51006

LIEDER

nach

verschiedenen Dichtern

für eine Singstimme und Klavier

componirt von

HUGO WOLF.

Sechs Lieder für eine Frauenstimme	comp.	1877-1882.
Sechs Gedichte von Scheffel, Mörike, Goethe u. Kerner	"	1883-1887.
Vier Gedichte nach Heine, Shakespeare u. Lord Byron	"	1888-1896.
Alte Weisen, sechs Gedichte von Gottfried Keller	"	1890.
Drei Gesänge aus Ibsens „Das Fest auf Solhaug"	"	1891.
Drei Gedichte von Rob. Reinick	"	1888-1896.
Drei Gedichte von Michelangelo	"	1897.

Gesammtausgabe.
Preis M. 7.50 netto

SHELF.

Eigenthum des Componisten für alle Länder.

MANNHEIM, K. FERD. HECKEL.

Hofmusikalienhandlung S.K.H. des Grosherzogs v. Baden.

Inhaltsverzeichniss.

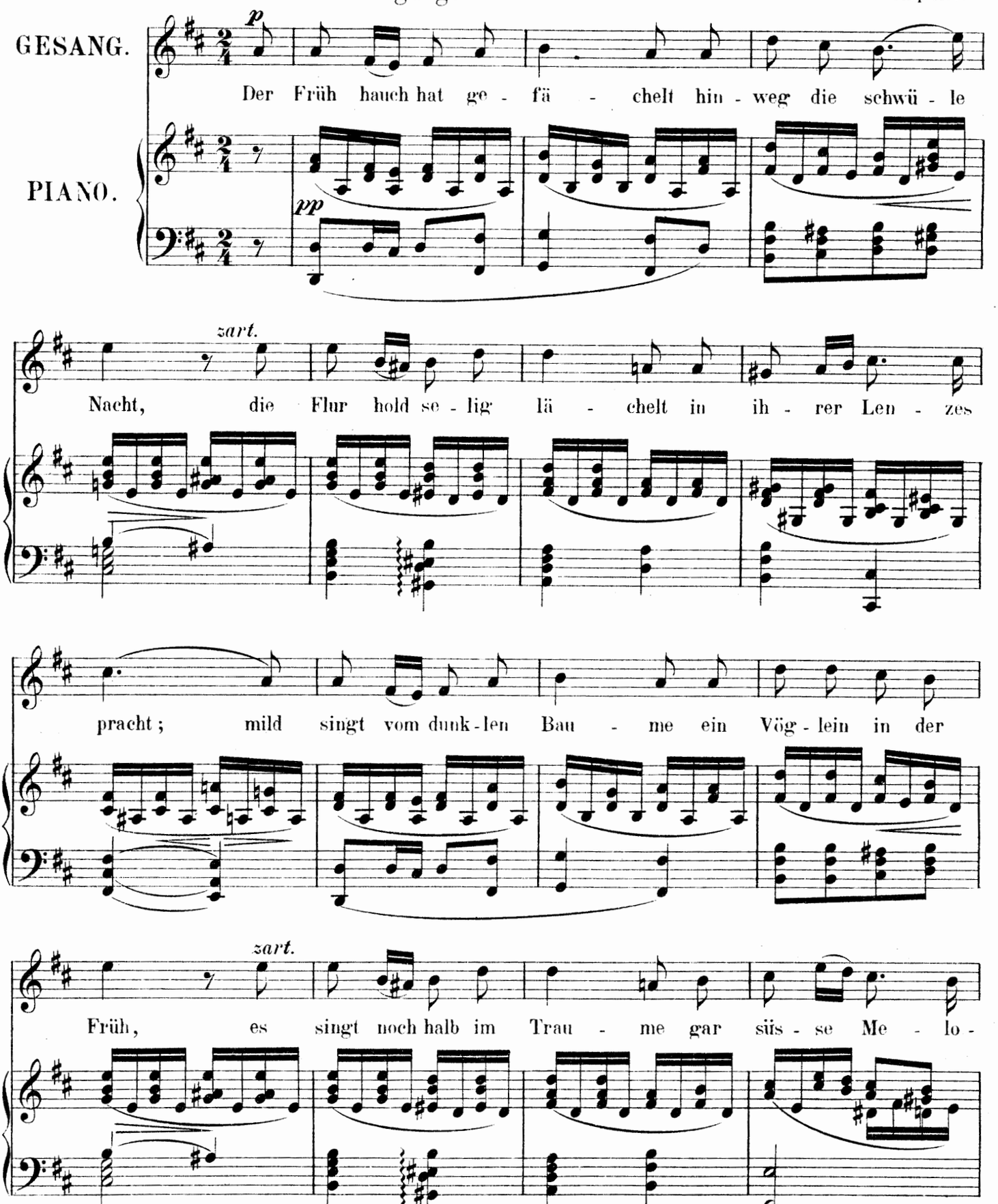
	Seite
Morgenthau	4
Das Vöglein	6
Die Spinnerin	10
Wiegenlied. (Im Sommer)	16
Wiegenlied. (Im Winter)	18
Mausfallen-Sprüchlein	24
Wächterlied auf der Wartburg	26
Der König bei der Krönung	31
Biterolf	32
Beherzigung	34
Wanderers Nachtlied	36
Zur Ruh, zur Ruh!	38
Wo wird einst	40
Lied des transferirten Zettel	42
Sonne der Schlummerlosen	44
Keine gleicht von allen Schönen	46
Tretet ein, hoher Krieger	49
Singt mein Schatz wie ein Fink	52
Du milchjunger Knabe	54
Wandl' ich in dem Morgenthau	56
Das Köhlerweib ist trunken	59
Wie glänzt der helle Mond	63
Gesang Margit's	65
Gudmund's erster Gesang	70
Gudmund's zweiter Gesang	73
Gesellenlied	76
Morgenstimmung	81
Skolie	84
Wohl denk' ich oft	88
Alles endet, was entstehet	90
Fühlt meine Seele	93

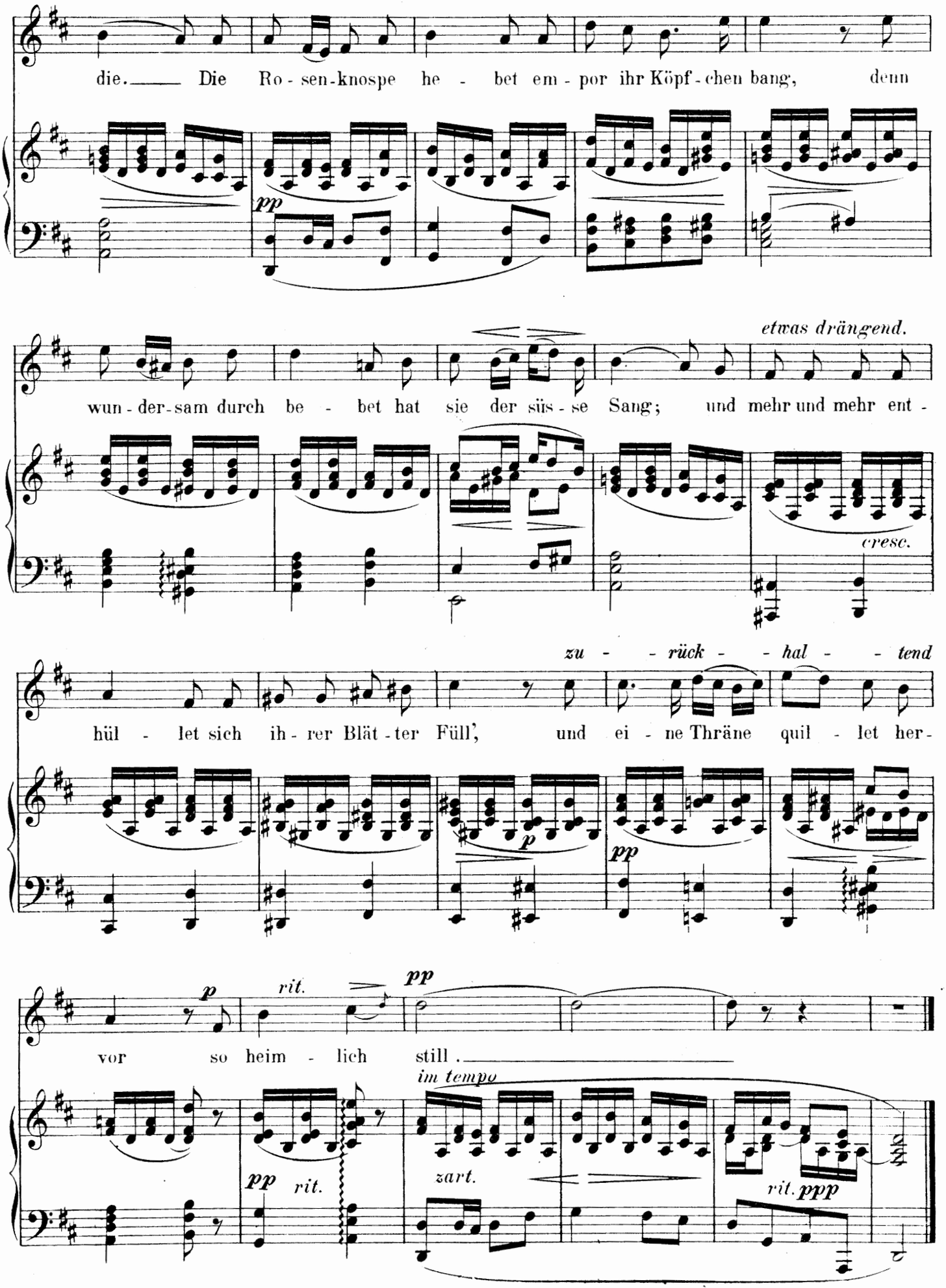
Morgenthau.

(Aus einem alten Liederbuche.)

Hugo Wolf.
Comp. 1877.

In sanfter Bewegung.



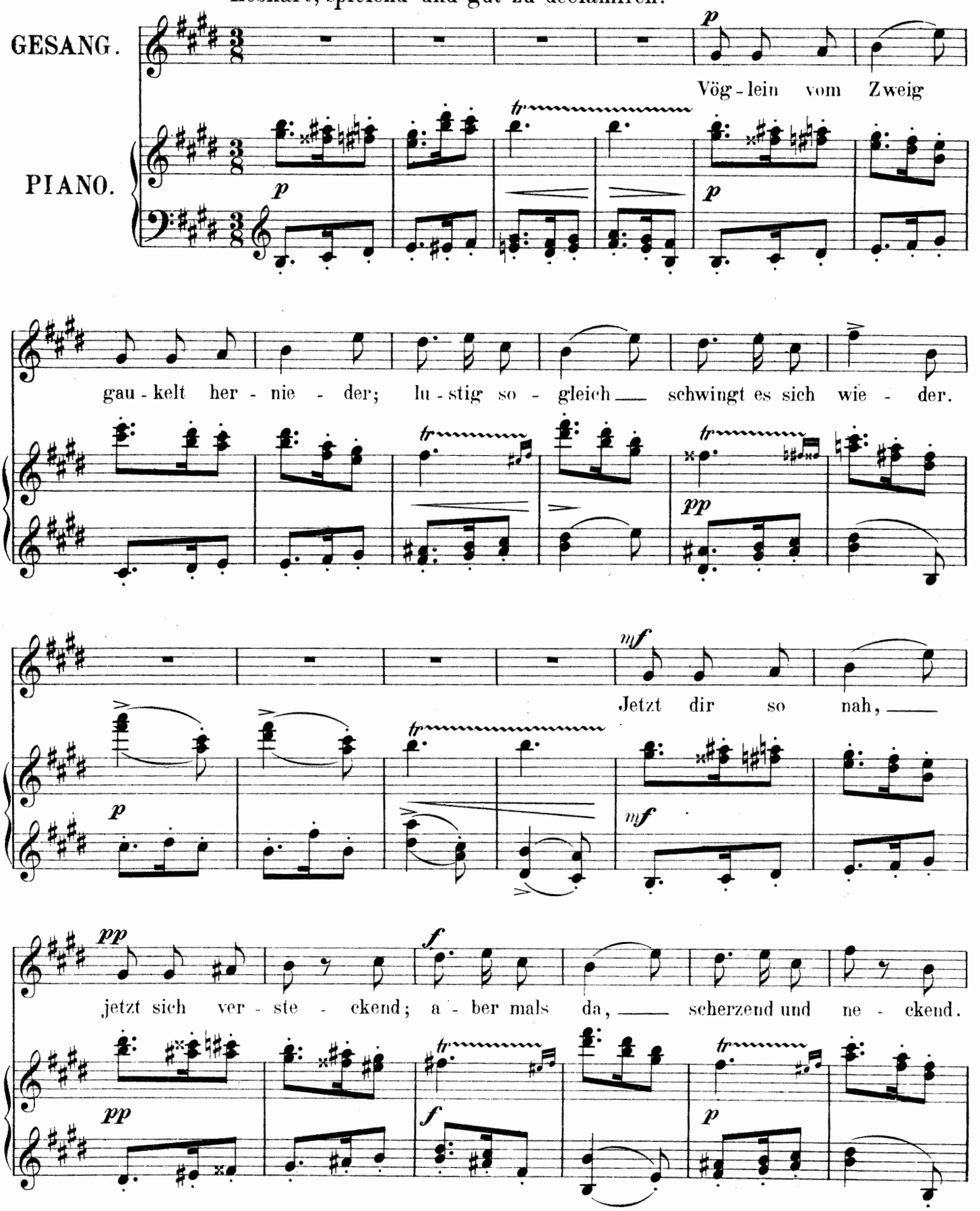

die. Die Ro - sen-knospe he - bet em - por ihr Köpf - chen bang, denn
pp
etwas drängend.
wun - der-sam durch be - bet hat sie der süs - se Sang; und mehr und mehr ent -
cresc.
zu - - rück - - hal - - tend
hül - let sich ih - rer Blät - ter Füll', und ei - ne Thräne quil - let her -
p
pp
p
rit.
pp
vor so heim - lich still.
im tempo
pp rit.
zart.
rit. ppp

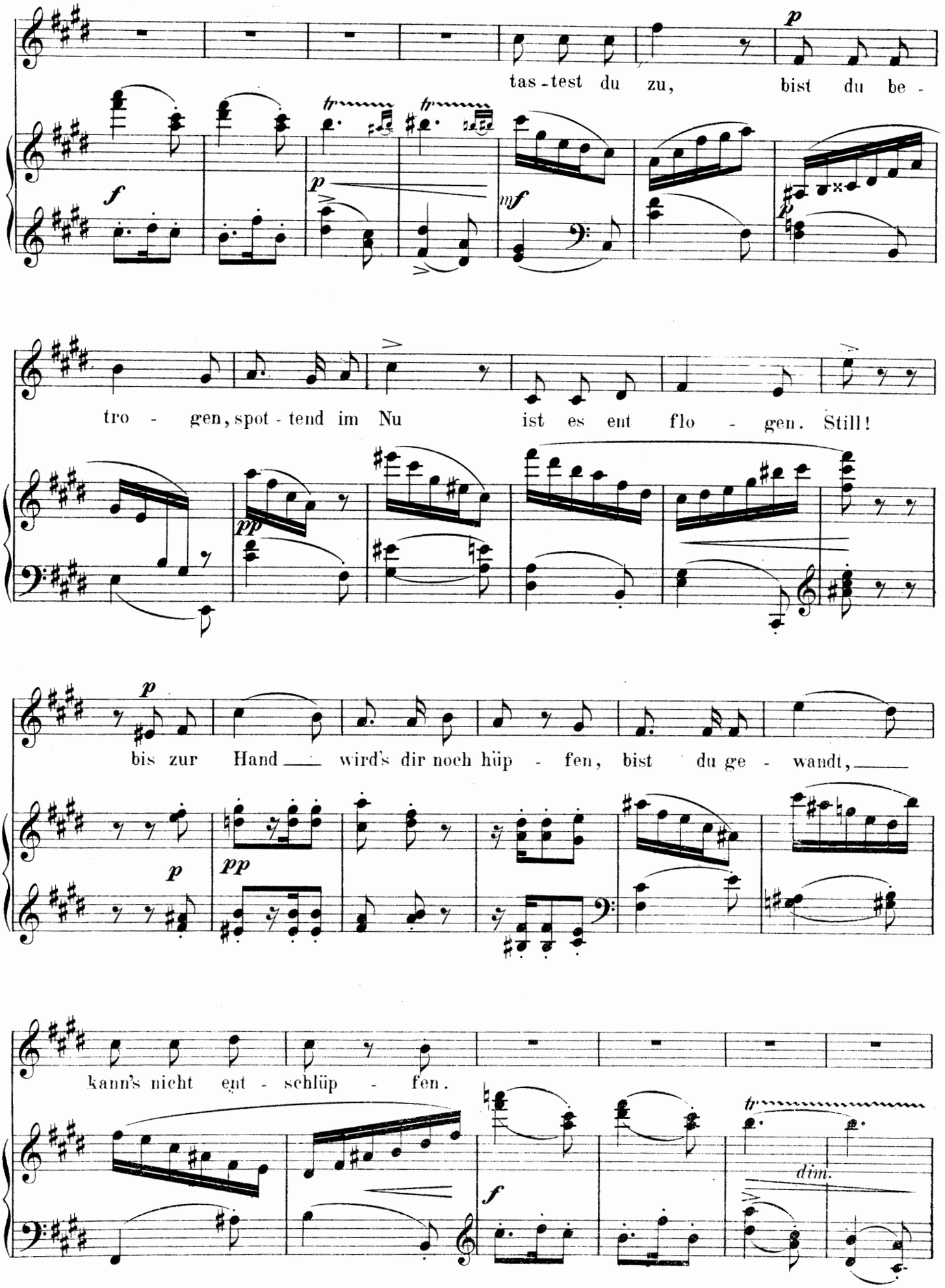
Das Vöglein.

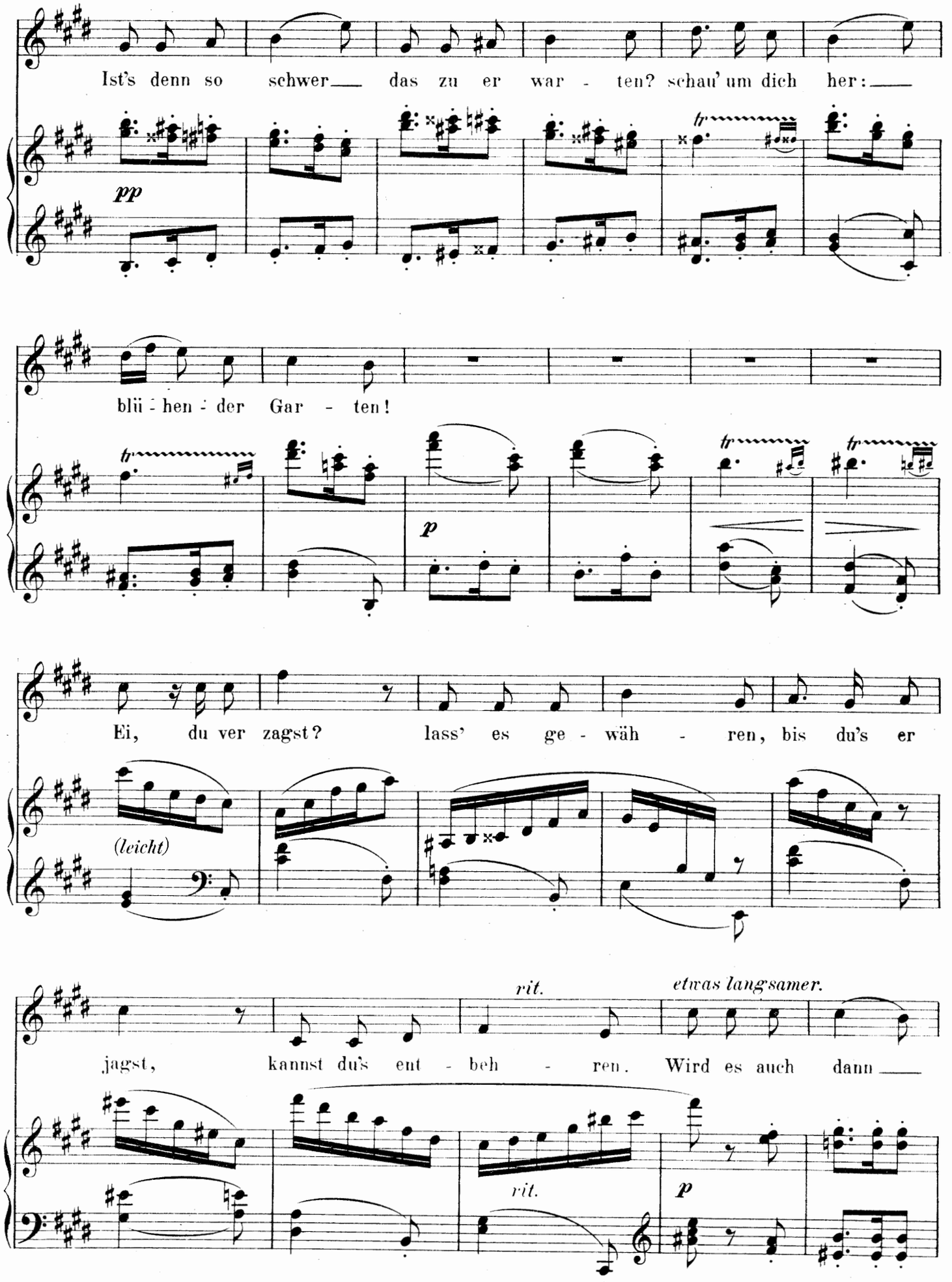
(Friedr. Hebbel.)

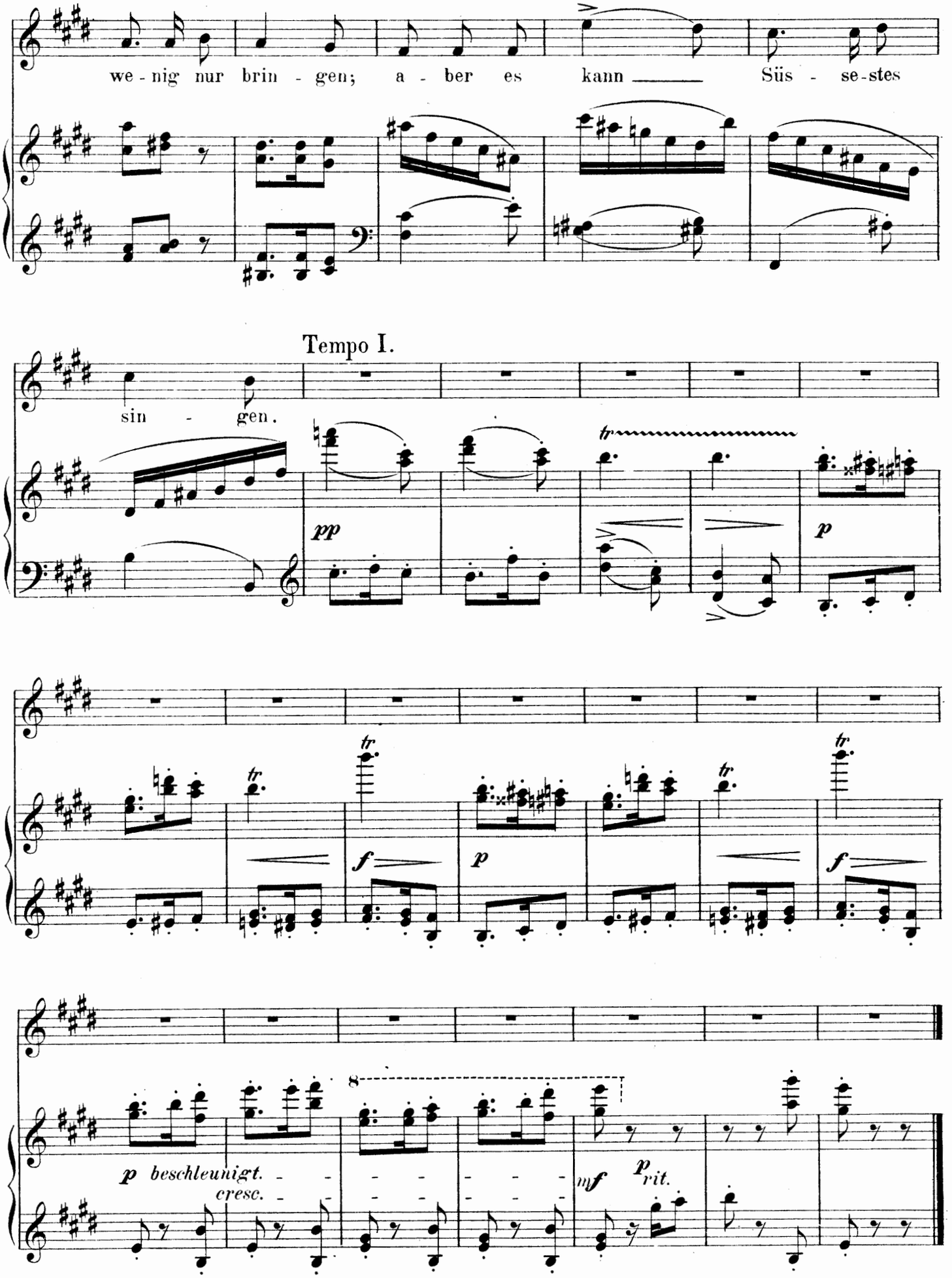
Comp. 1878.

Lebhaft, spielend und gut zu declamiren.




tas - test du zu, bist du be -
tro - gen, spot - tend im Nu ist es ent flo - gen. Still!
bis zur Hand — wird's dir noch hüp - fen, bist du ge - wandt, —
kann's nicht ent - schlüp - fen.
dim.


Ist's denn so schwer das zu er war - ten? schau' um dich her:
pp
blü - hen - der Gar - ten!
p
Ei, du ver zagst? lass' es ge - wäh - ren, bis du's er
(leicht)
jagst, kannst du's ent - beh - ren. Wird es auch dann
rit.
etwas langsamer.
rit.
p

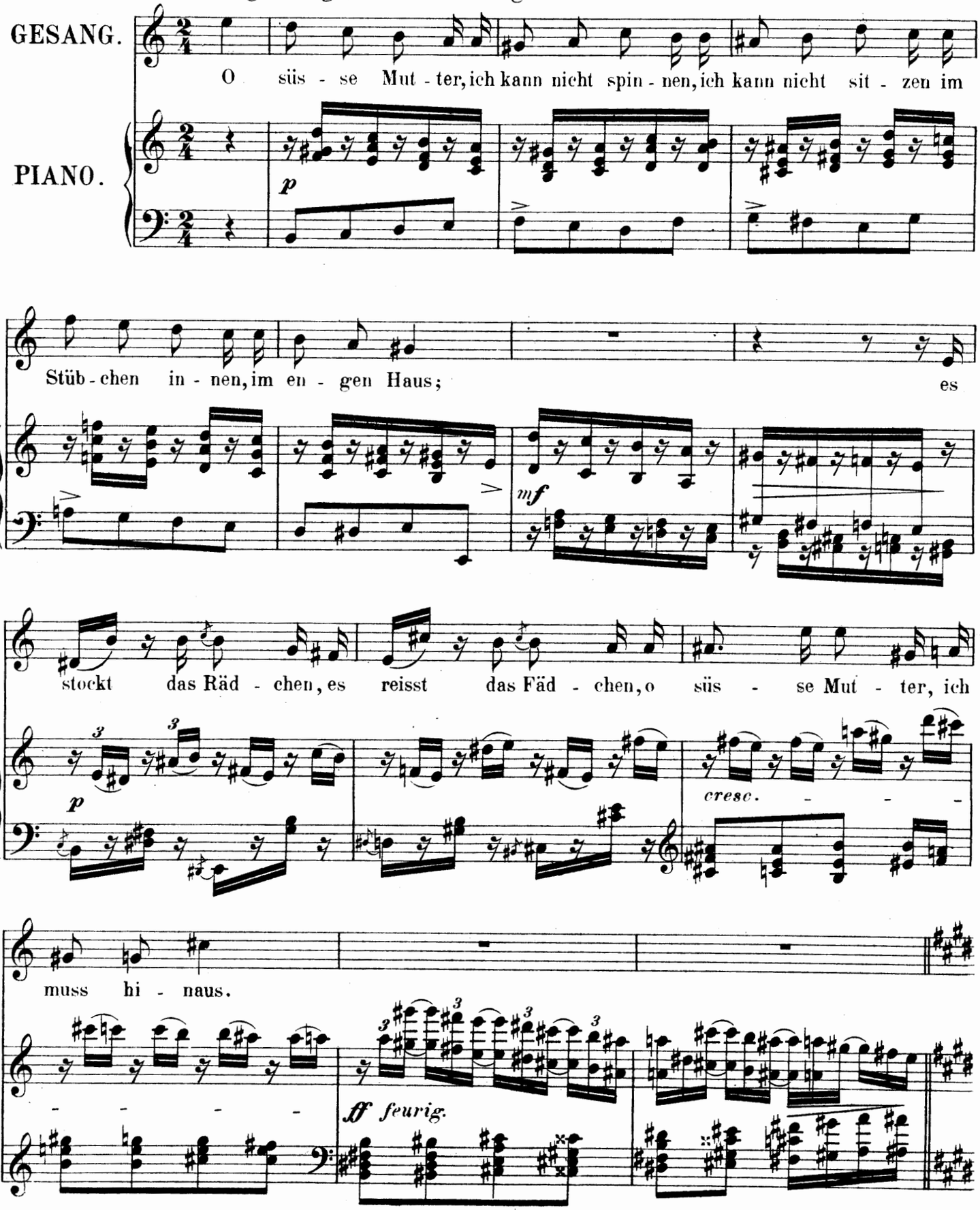

we - nig nur brin - gen; a - ber es kann Süs - se-stes
Tempo I.
sin - gen.
pp
p
f
p
f
p
beschleunigt.
cresc.
mf
rit.

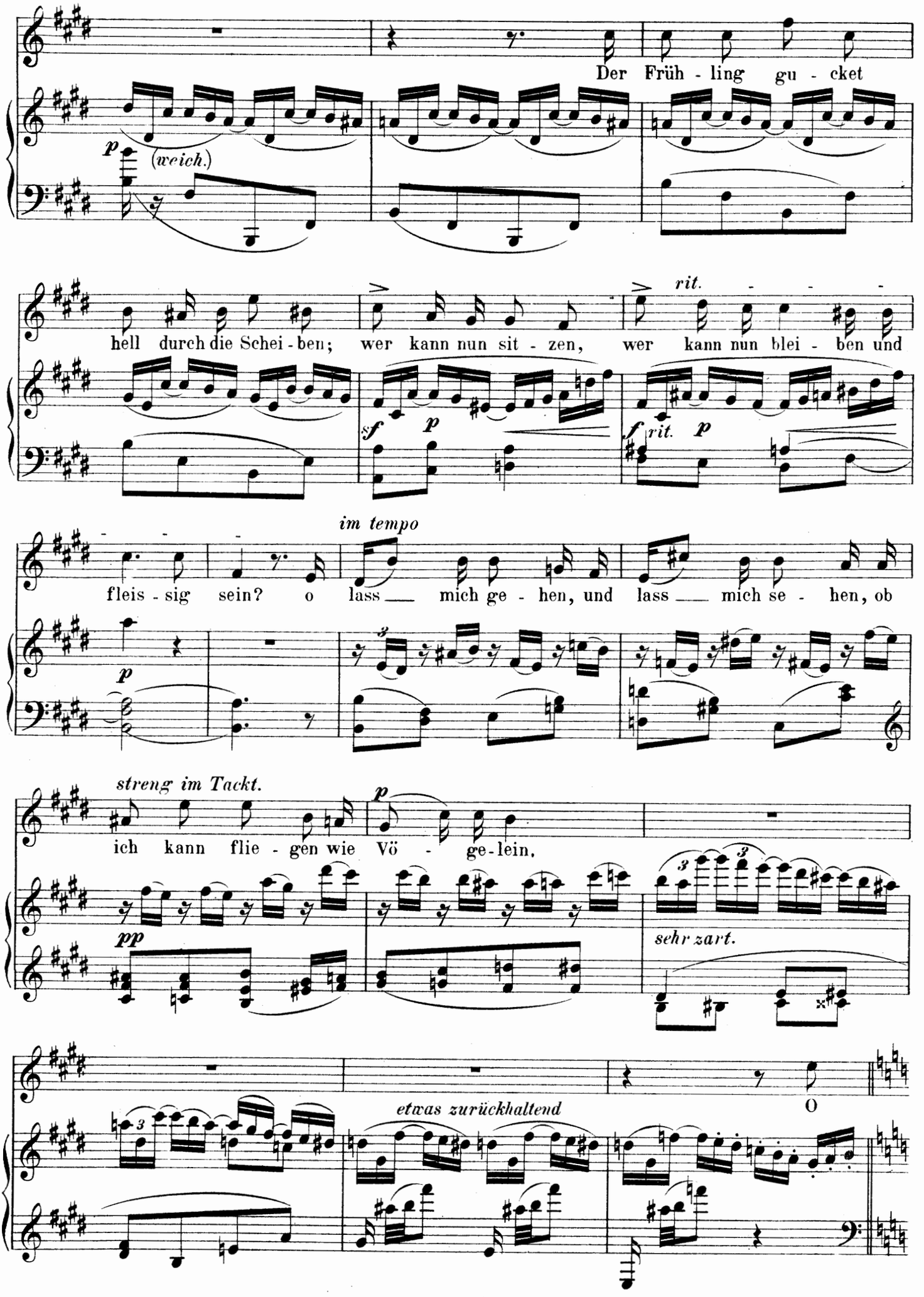
Die Spinnerin.

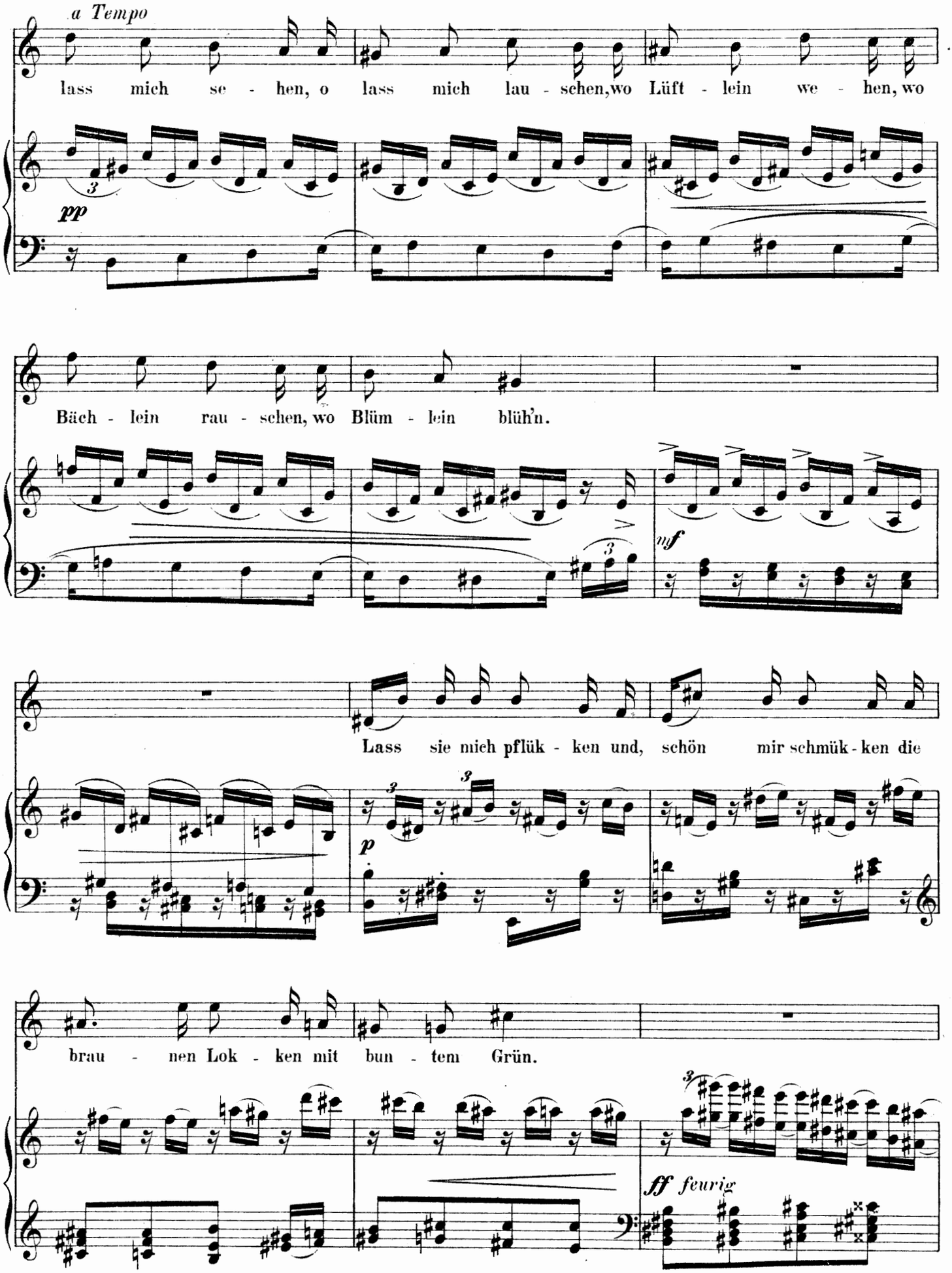
(Friedr. Rückert.)

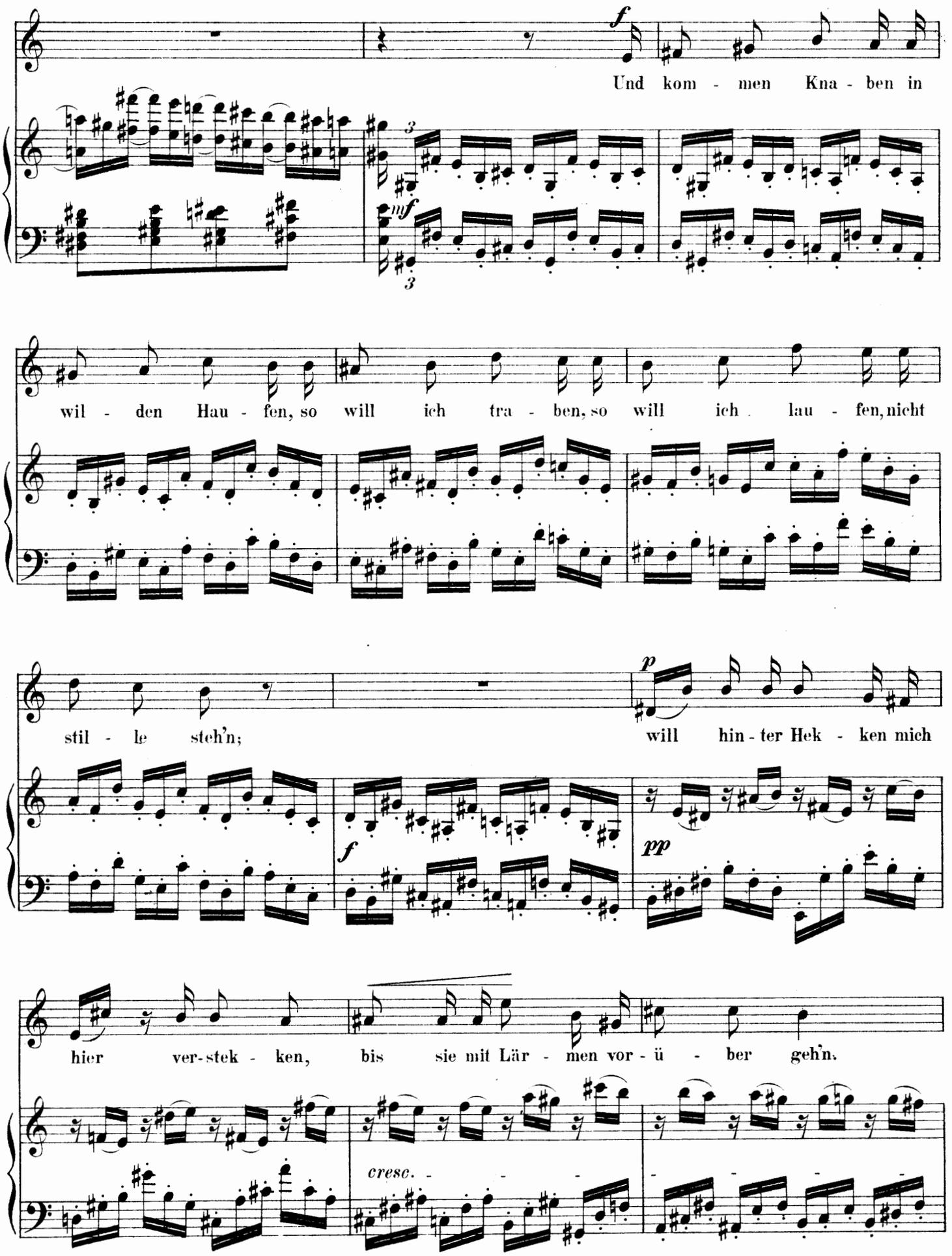
Unruhig bewegt, doch nicht zu geschwind.

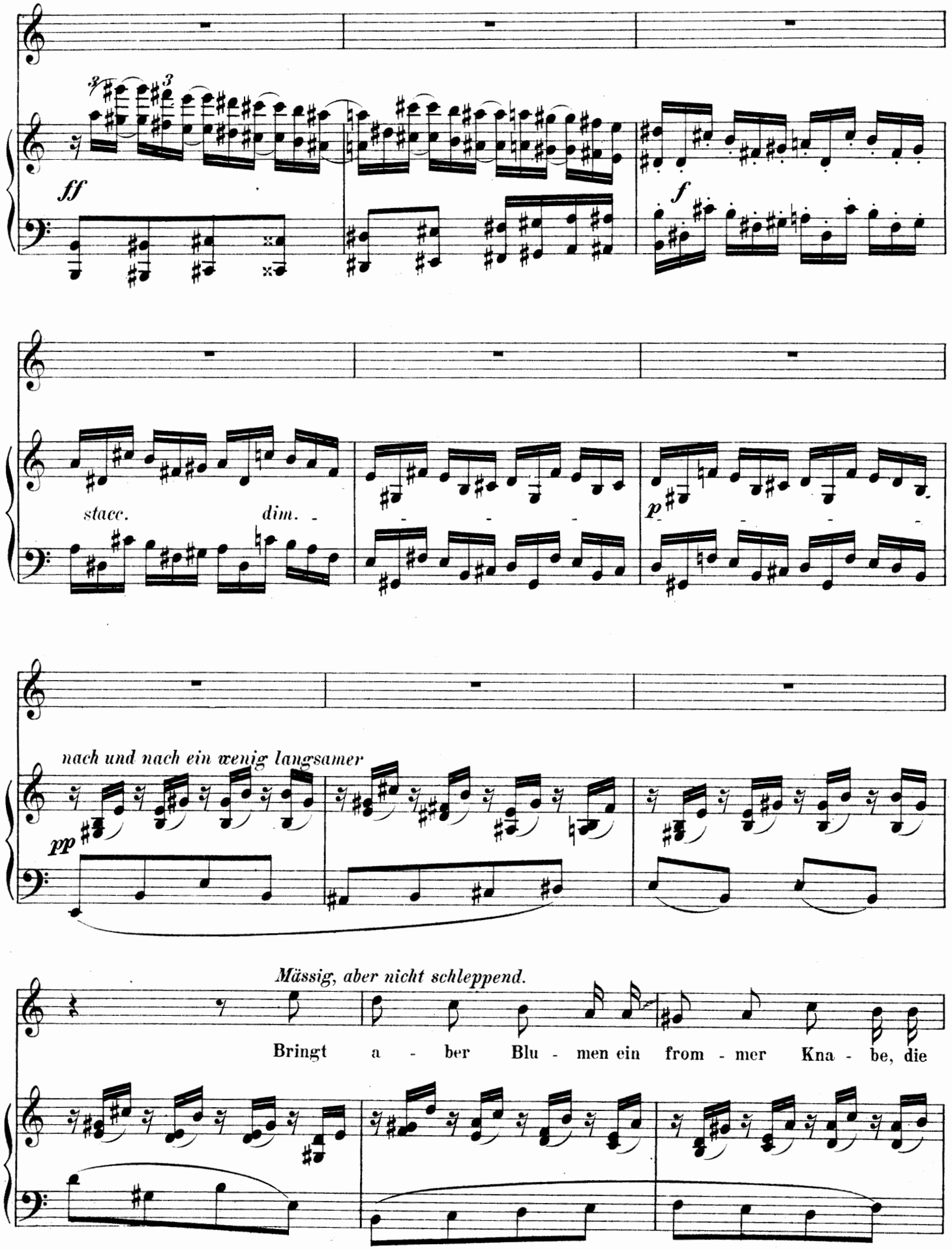
Comp. 1878.

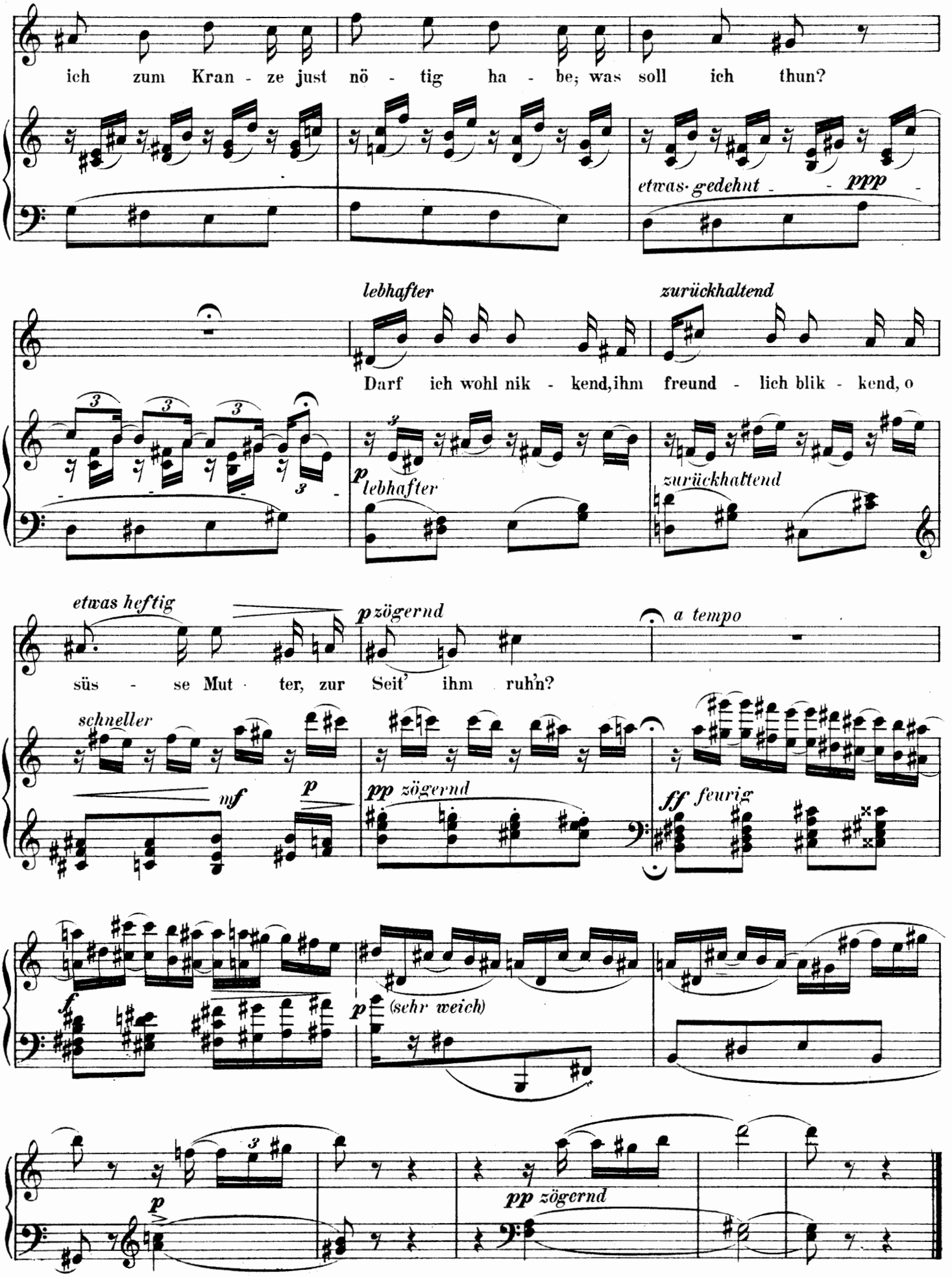



Der Früh - ling gu - cket
p
(weich.)
hell durch die Schei - ben; wer kann nun sit - zen, wer kann nun blei - ben und
rit.
sf
p
f
rit.
p
im tempo
fleis - sig sein? o lass mich ge - hen, und lass mich se - hen, ob
p
streng im Tackt.
ich kann flie - gen wie Vö - ge - lein.
p
pp
sehr zart.
etwas zurückhaltend
O


a Tempo
lass mich se - hen, o lass mich lau - schen, wo Lüft - lein we - hen, wo
pp
Bäch - lein rau - schen, wo Blüm - lein blüh'n.
mf
Lass sie mich pflük - ken und, schön mir schmük - ken die
p
brau - nen Lok - ken mit bun - tem Grün.
ff feurig


Und kom - men Kna - ben in
wil - den Hau - fen, so will ich tra - ben, so will ich lau - fen, nicht
stil - le steh'n; will hin - ter Hek - ken mich
hier ver-stek - ken, bis sie mit Lär - men vor - ü - ber geh'n.
cresc.


ff
f
stacc.
dim.
p
nach und nach ein wenig langsamer
pp
Mässig, aber nicht schleppend.
Bringt a - ber Blu - men ein from - mer Kna - be, die


ich zum Kran - ze just nö - tig ha - be; was soll ich thun?
etwas gedehnt
ppp
lebhafter
zurückhaltend
Darf ich wohl nik - kend, ihm freund - lich blik - kend, o
p lebhafter
zurückhaltend
etwas heftig
p zögernd
a tempo
süs - se Mut - ter, zur Seit' ihm ruh'n?
schneller
nf
p
pp zögernd
ff feurig
f
p (sehr weich)
p
pp zögernd

Wiegenlied.

(IM SOMMER.)

(Rob. Reinick.)

Comp. 1882.

Gemächlich und durchweg leise.

GESANG.

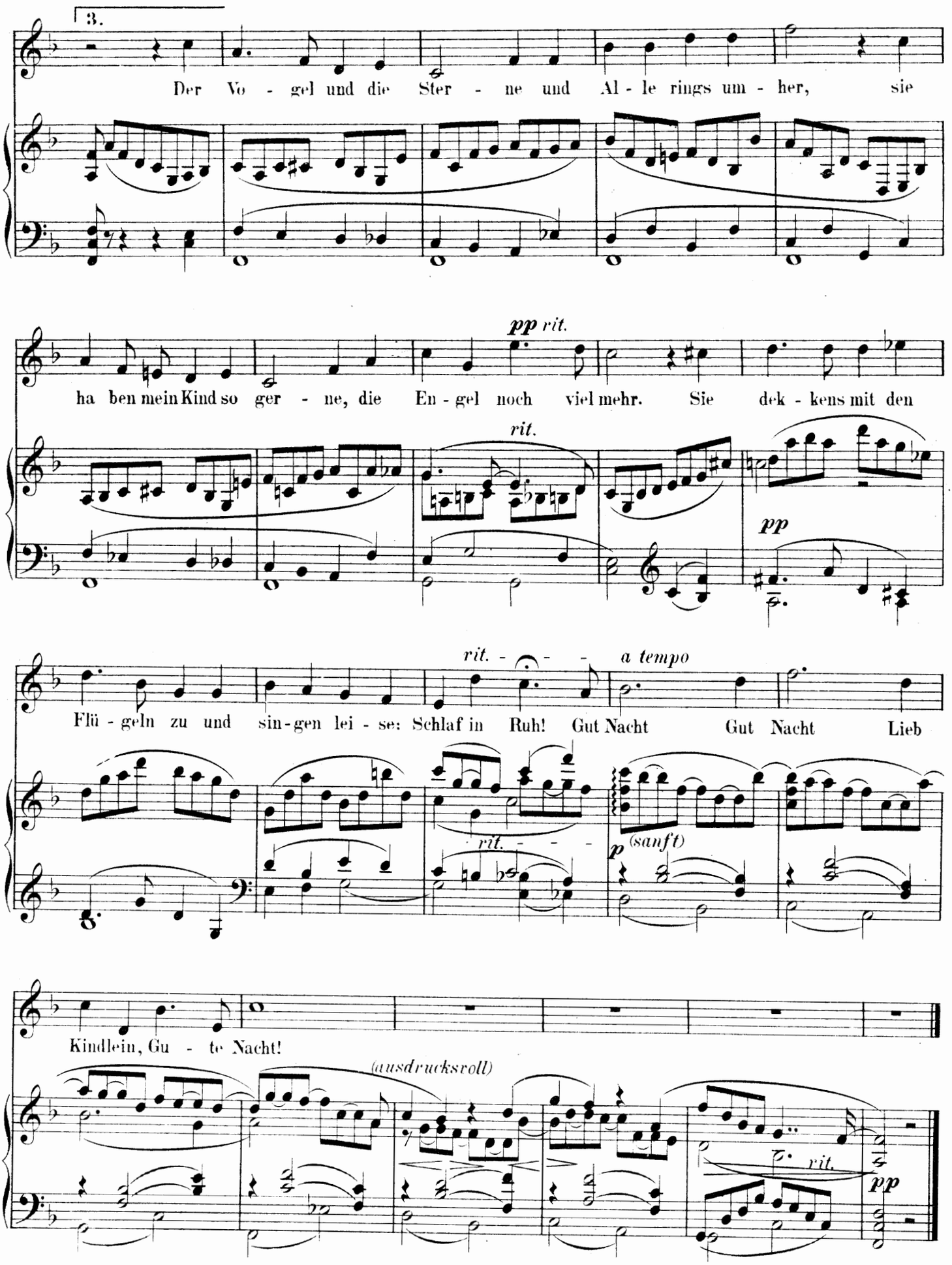
PIANO.

Vom Berg hi-nab ge-stie-gen ist nun des Ta-ges Rest; mein Kind liegt in der Wie-gen, die Vö-gel all' im Nest, nur ein ganz klein Sing-vö-ge-lein ruft weit da-her im Dämmer-schein: „Gut' Nacht! Gut' Nacht! Lieb Kindlein, gu-te Nacht!“

Wie-ge geht im Glei-se, die Uhr tickt hin und her, die Flie-gen nur ganz lei-se sie sum-men noch da-her. Ihr Flie-gen, lasst mein Kind in Ruh! Was summt ihr ihm so heimlich zu? „Gut' Nacht! Gut' Nacht! Lieb Kindlein, gu-te Nacht!“

p *pp* *ppp* *rit.* *p a tempo* (sanft) *(ausdrucksvoll)* *p*

1. 2. Die


3.
Der Vo - gel und die Ster - ne und Al - le rings um - her, sie
pp rit.
ha ben mein Kind so ger - ne, die En - gel noch viel mehr. Sie dek - kens mit den
rit.
pp
rit. - - - a tempo
Flü - geln zu und sin - gen lei - se: Schlaf in Ruh! Gut Nacht Gut Nacht Lieb
rit. - - -
p (sanft)
Kindlein, Gu - te Nacht!
(ausdrucksroll)
rit.
pp

Wiegenlied.

(IM WINTER.)

(Rob. Reinick.)

Comp. 1882.

Bewegt.

GESANG.

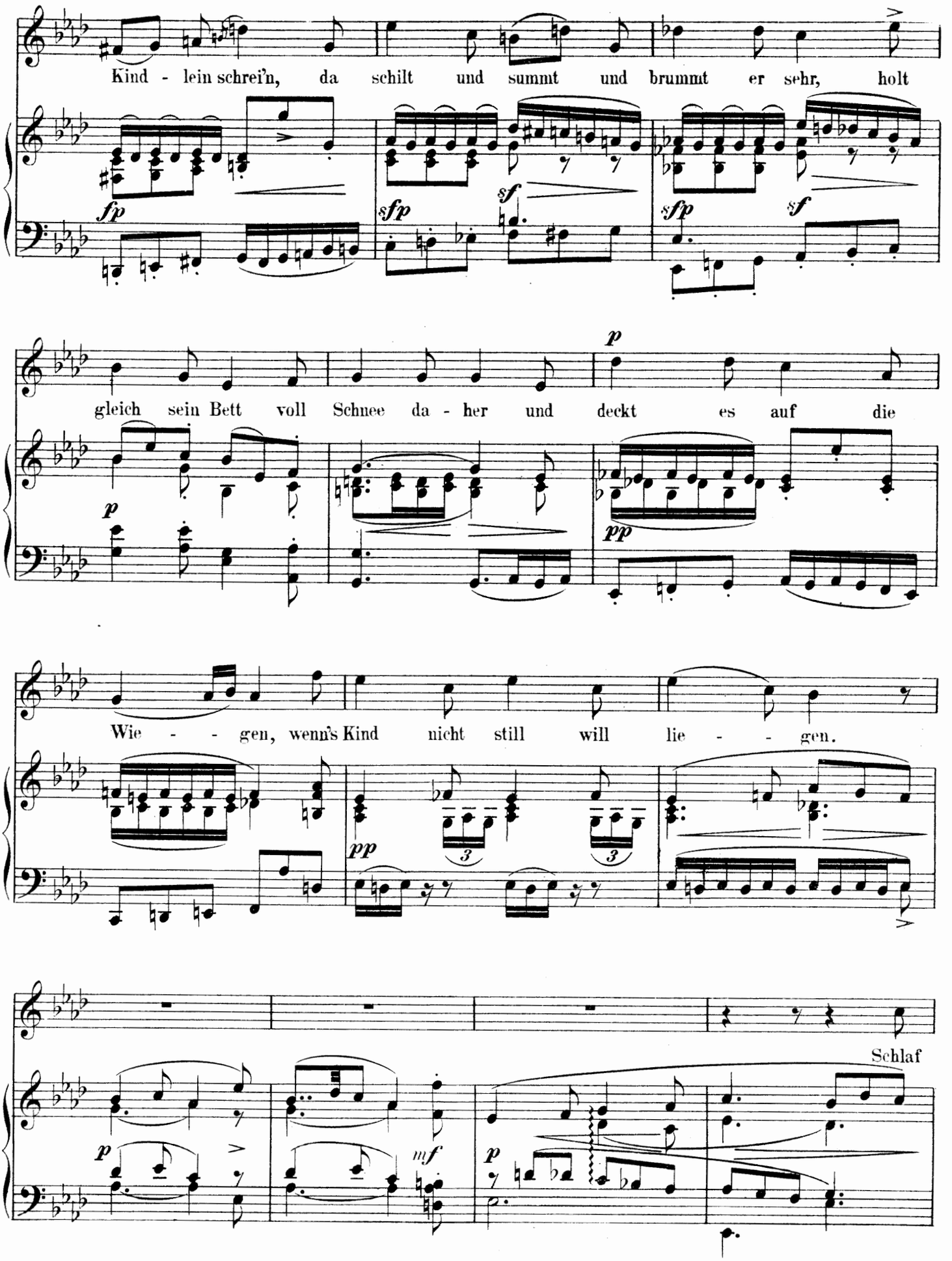
PIANO.

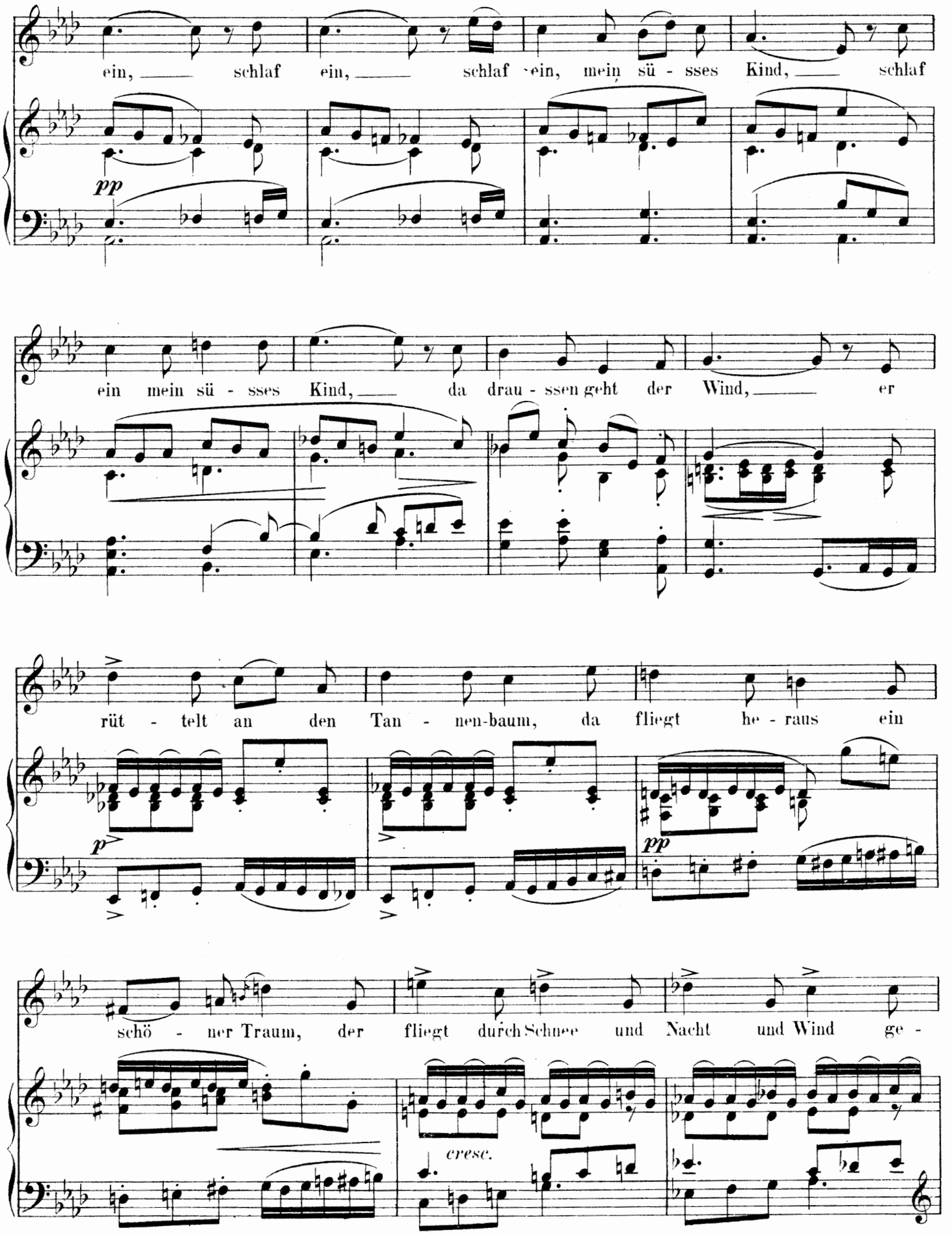
Schlaf

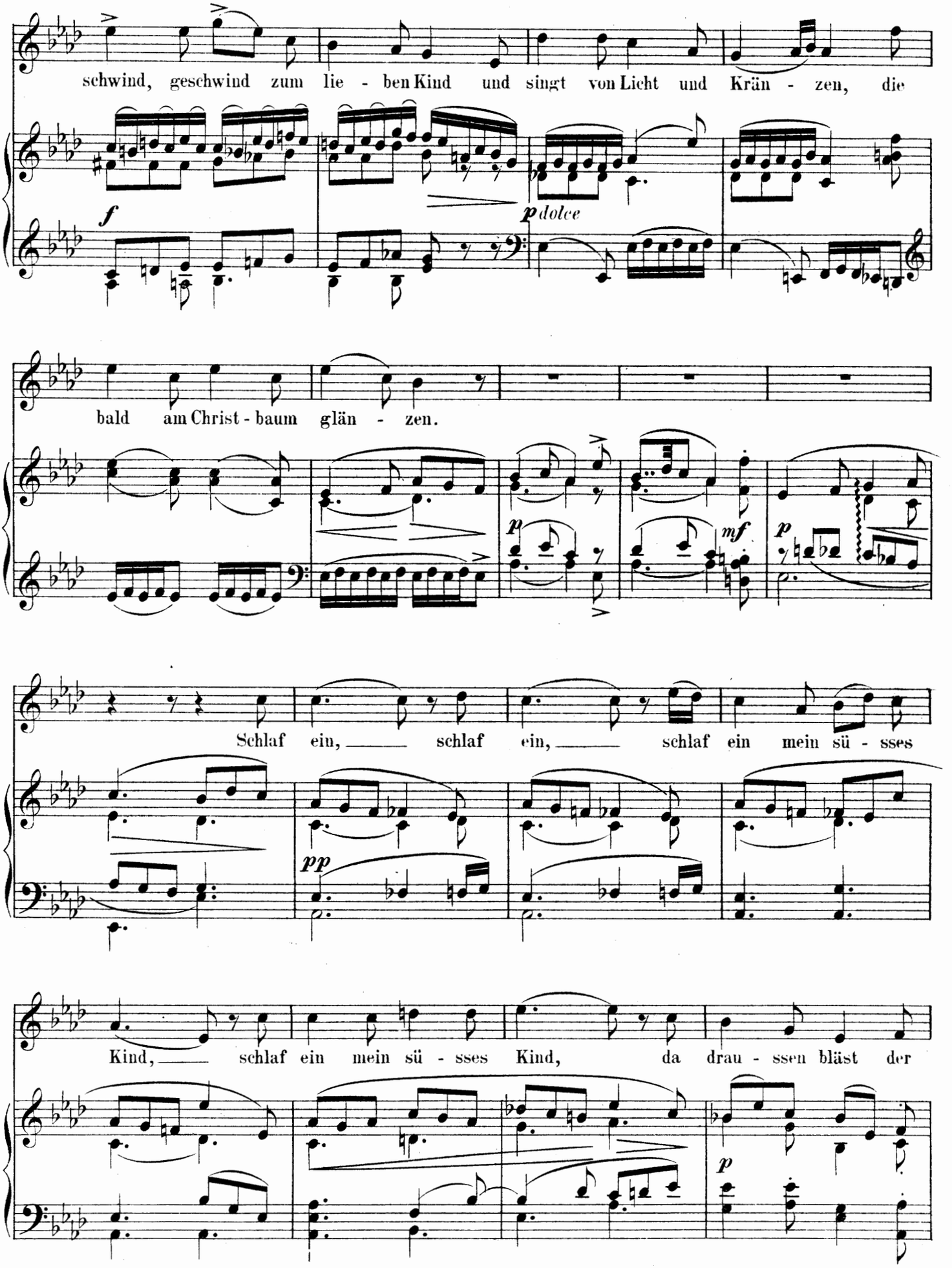
ein, schlaf ein, schlaf ein, mein sü - sses Kind, schlaf

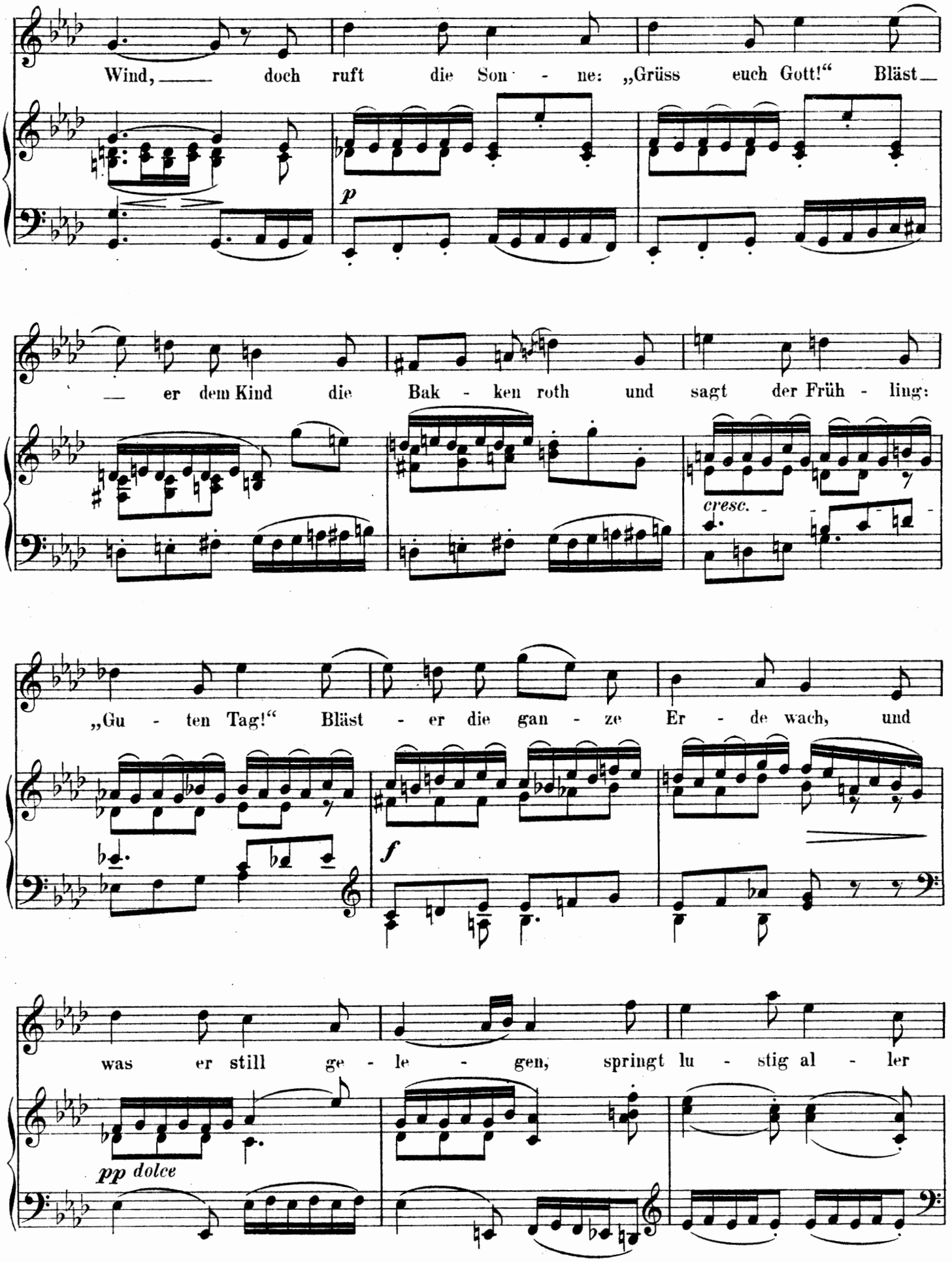
ein mein sü - sses Kind, da drau - ssen geht der Wind, er

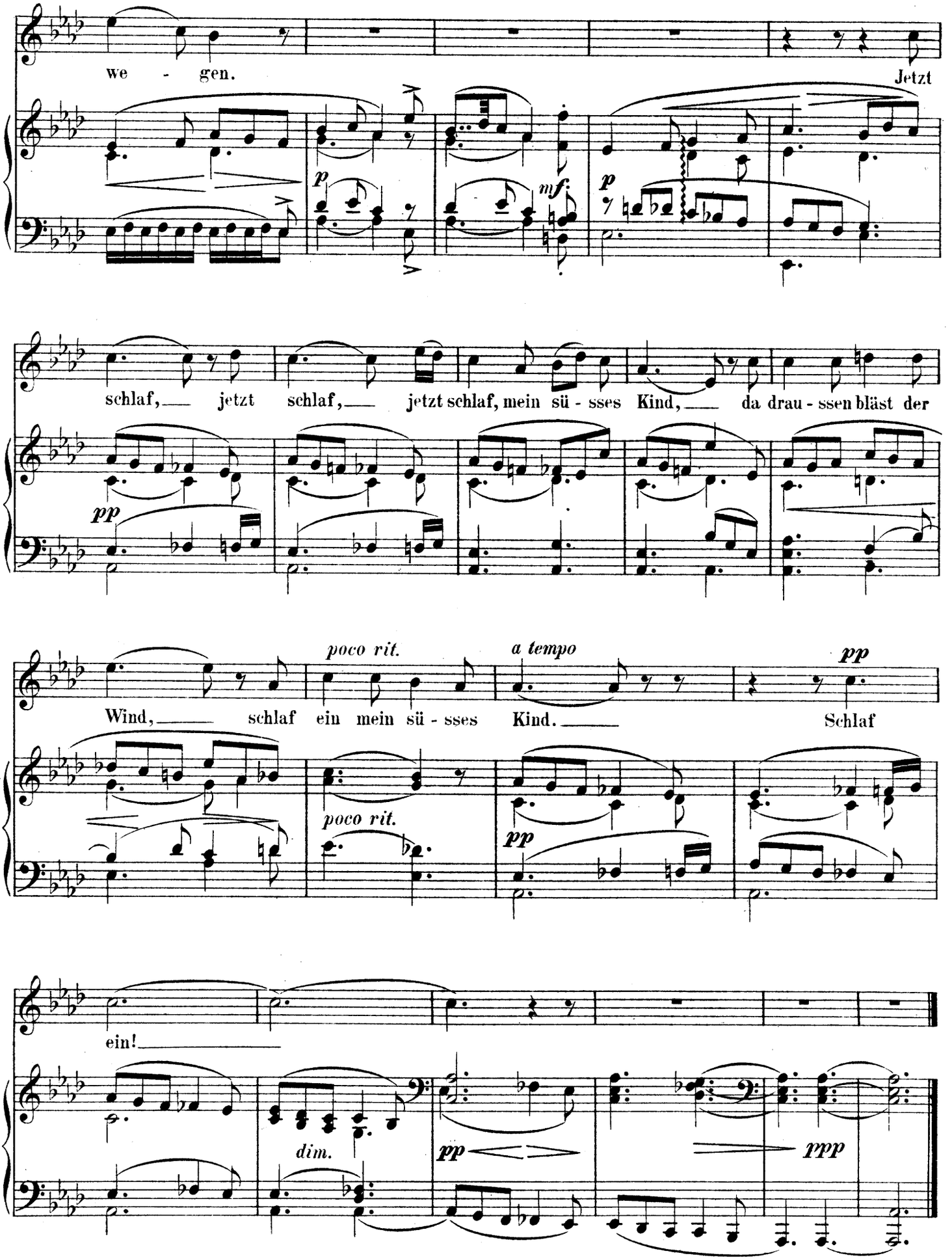
pocht an's Fen - ster und schaut hi - nein und hört er wo ein


Kind - lein schrei'n, da schilt und summt und brummt er sehr, holt
fp
sfp
sf
sfp
sf
gleich sein Bett voll Schnee da - her und deckt es auf die
p
p
pp
Wie - - gen, wenn's Kind nicht still will lie - - gen.
pp
3
3
Schlaf
p
mf
p


ein, schlaf ein, schlaf ein, mein sü - sses Kind, schlaf
pp
ein mein sü - sses Kind, da drau - ssen geht der Wind, er
rüt - telt an den Tan - nen-baum, da fliegt he - raus ein
p
pp
schö - ner Traum, der fliegt durch Schnee und Nacht und Wind ge -
cresc.


schwind, geschwind zum lie - ben Kind und singt von Licht und Krän - zen, die
f
p dolce
bald am Christ - baum glän - zen.
p
mf
p
Schlaf ein, schlaf ein, schlaf ein mein sü - sses
pp
Kind, schlaf ein mein sü - sses Kind, da drau - ssen bläst der
p


Wind, doch ruft die Son - ne: „Grüss euch Gott!“ Bläst
p
— er dem Kind die Bak - ken roth und sagt der Früh - ling:
cresc.
„Gu - ten Tag!“ Bläst - er die gan - ze Er - de wach, und
f
was er still ge - le - gen, springt lu - stig al - ler
pp dolce


we - gen.
Jetzt
schlaf, jetzt schlaf, jetzt schlaf, mein sü - sses Kind, da drau - ssen bläst der
Wind, schlaf ein mein sü - sses Kind. Schlaf
ein!
poco rit.
a tempo
dim.
p
mf
pp
ppp

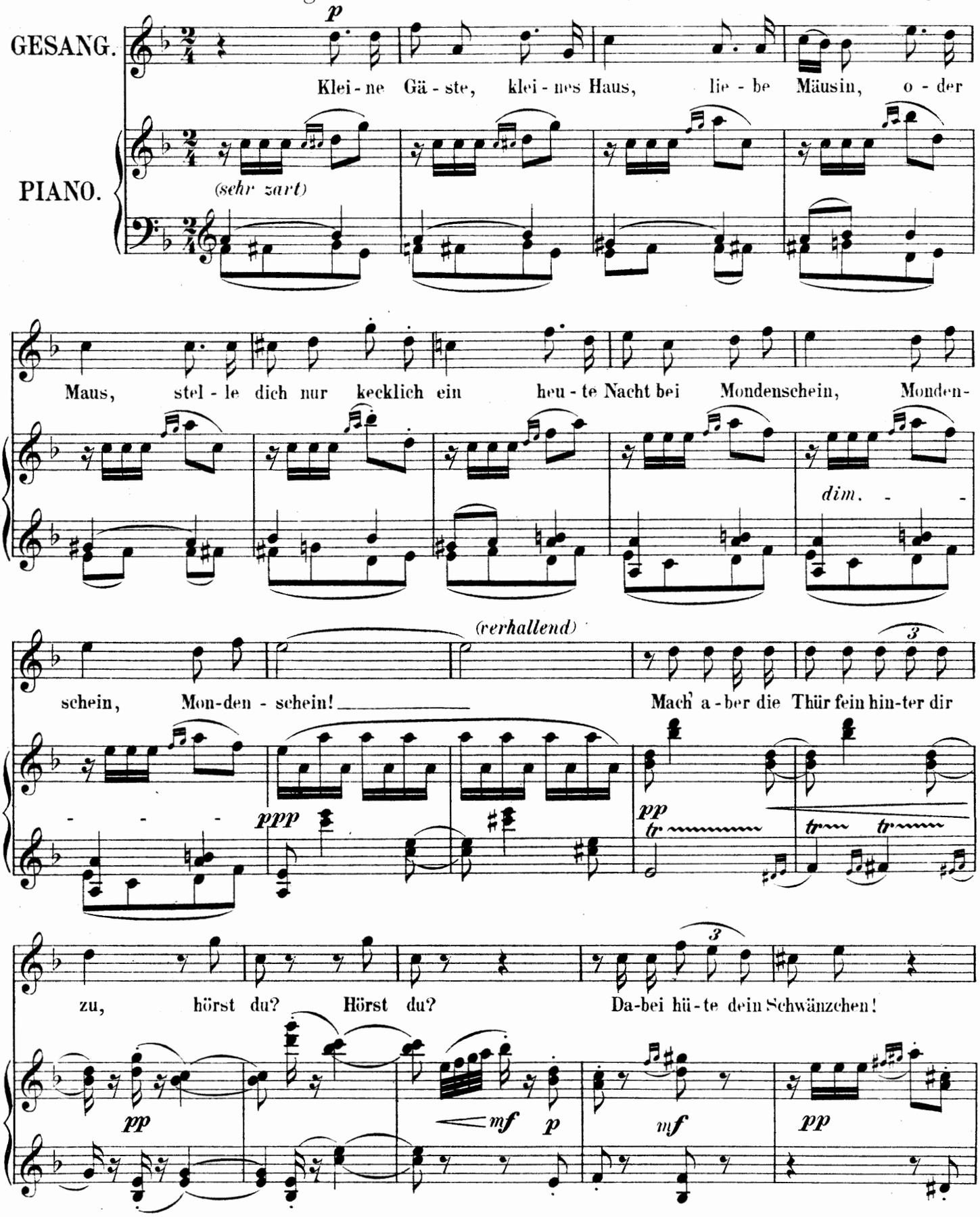
Mausfallen-Sprüchlein.

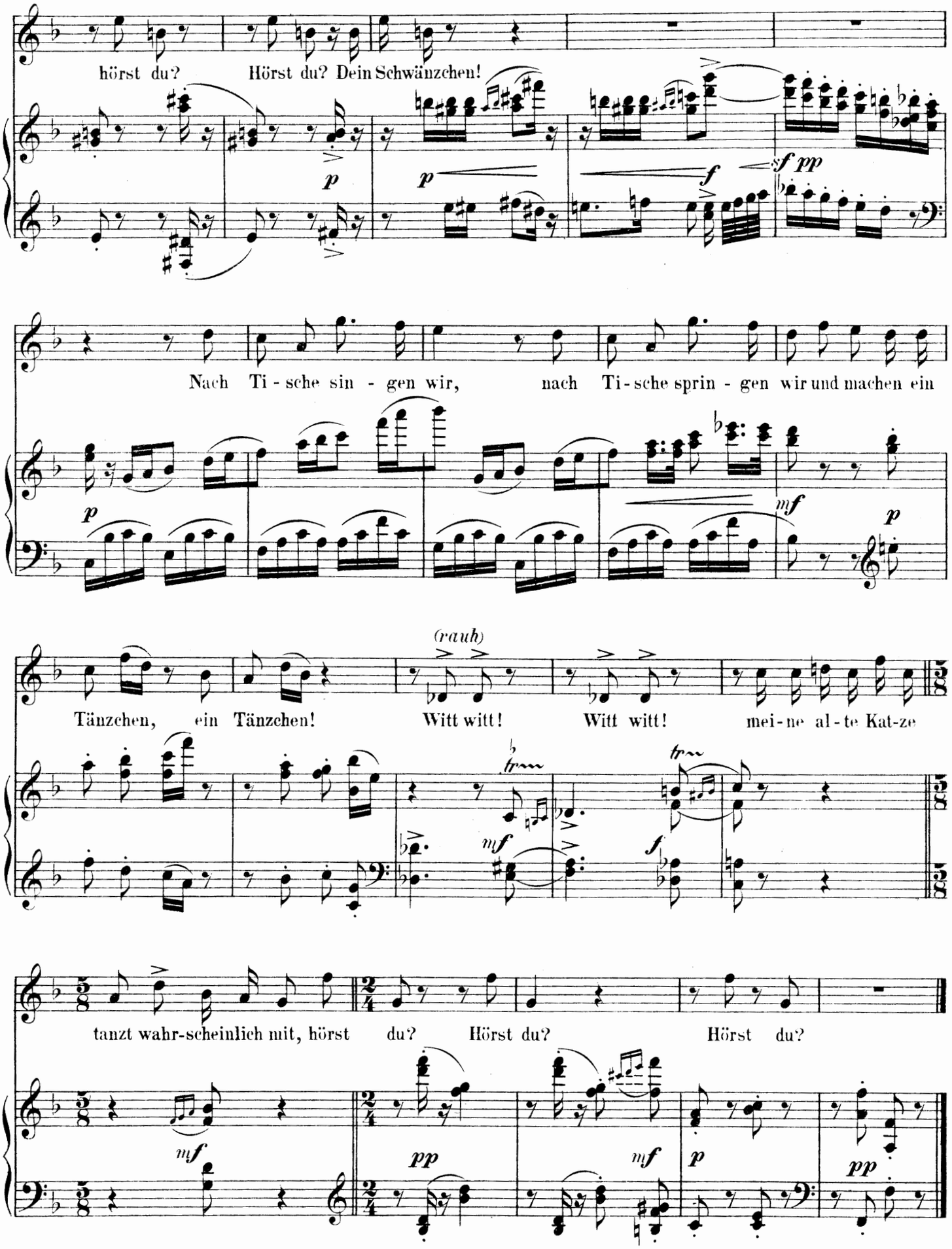
(Das Kind geht dreimal um die Falle und spricht:)

(Ed. Mörike.)

Leicht bewegt.

Comp. 1882.




hörst du? Hörst du? Dein Schwänzchen!
Nach Ti - sche sin - gen wir, nach Ti - sche sprin - gen wir und machen ein
(rauh)
Tänzchen, ein Tänzchen! Witt witt! Witt witt! mei - ne al - te Kat - ze
tanzt wahr-scheinlich mit, hörst du? Hörst du? Hörst du?

Wächterlied auf der Wartburg.

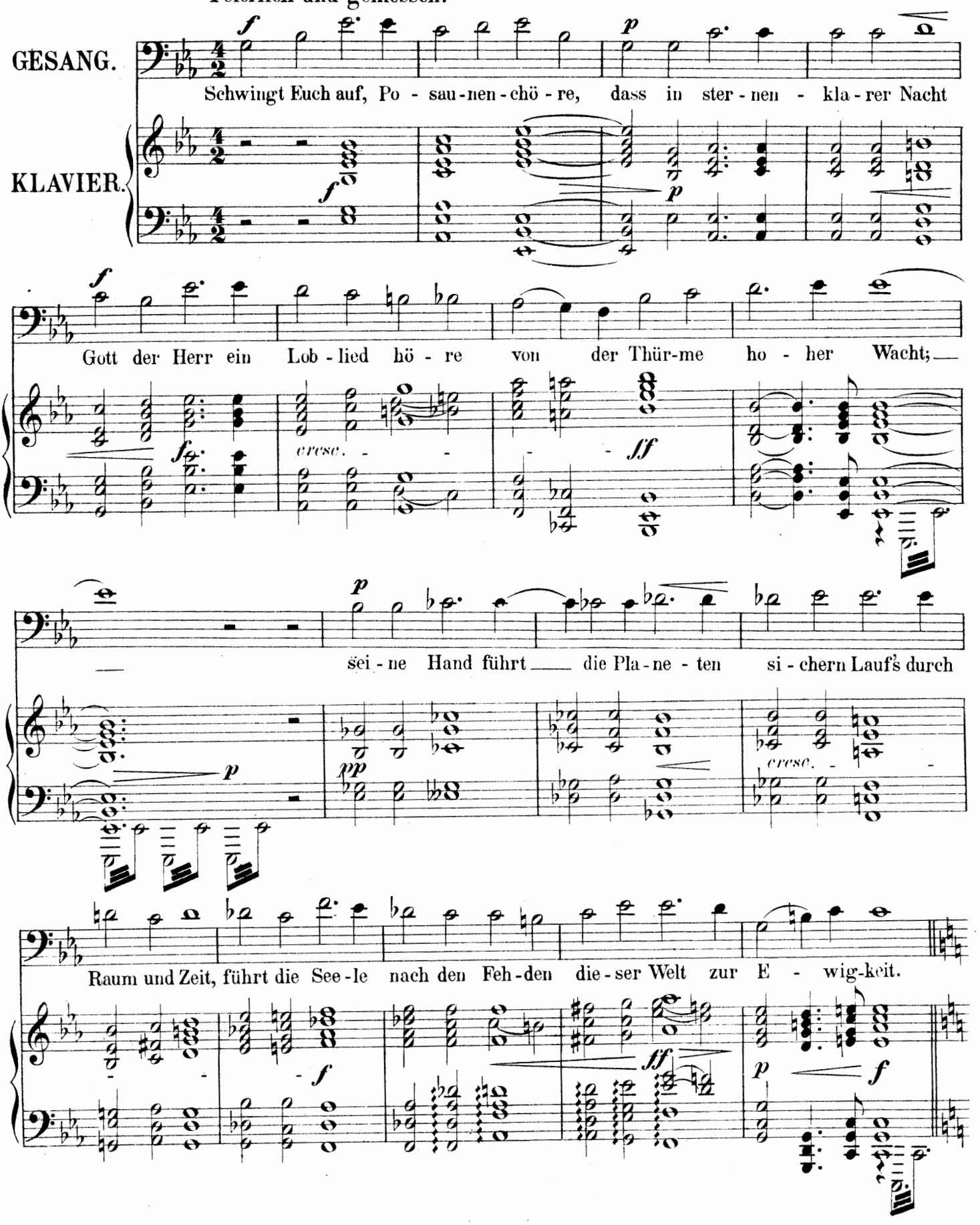
(Neujahrsnacht des Jahres 1200.)

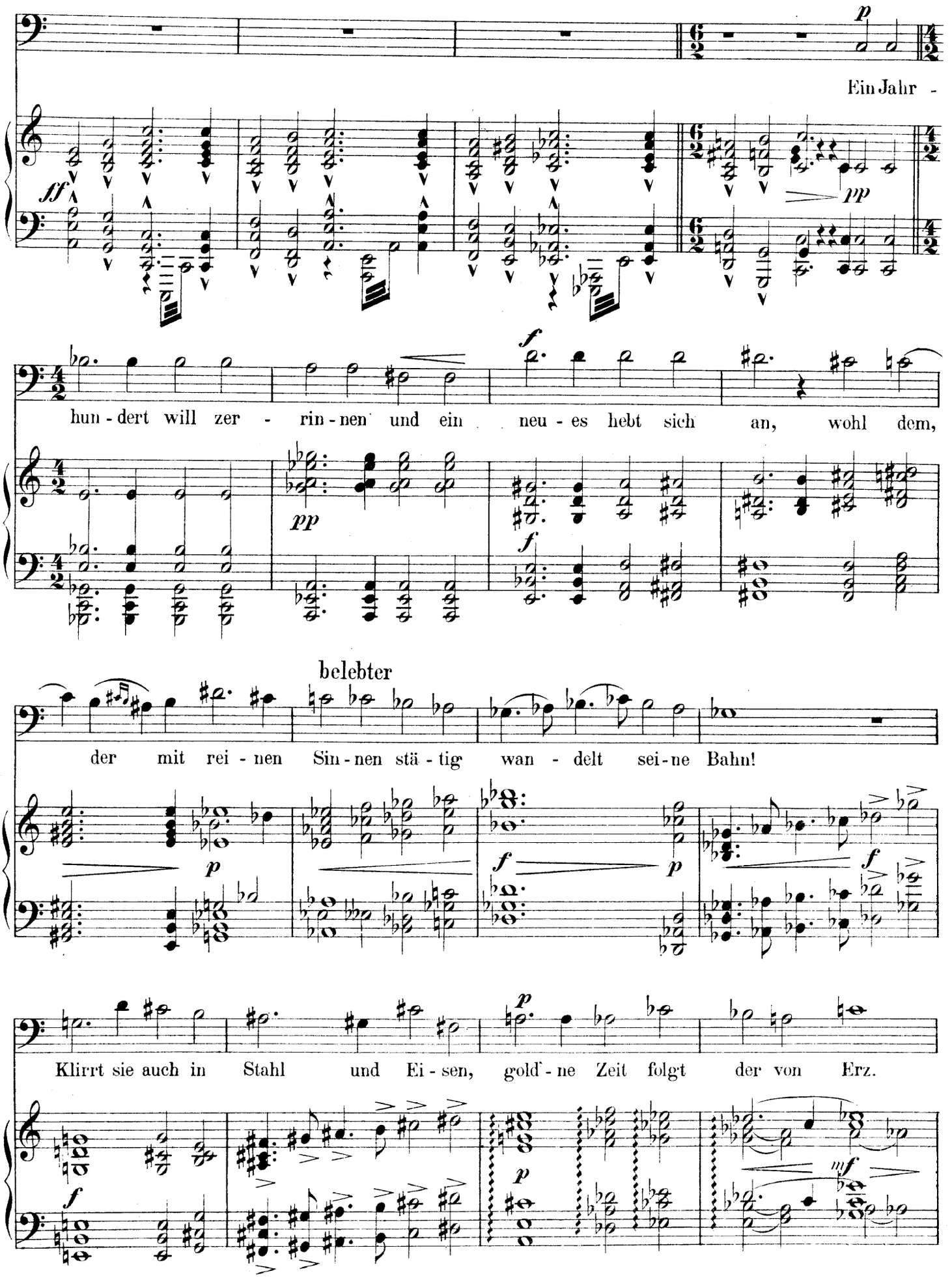
(J. V. v. Scheffel.)

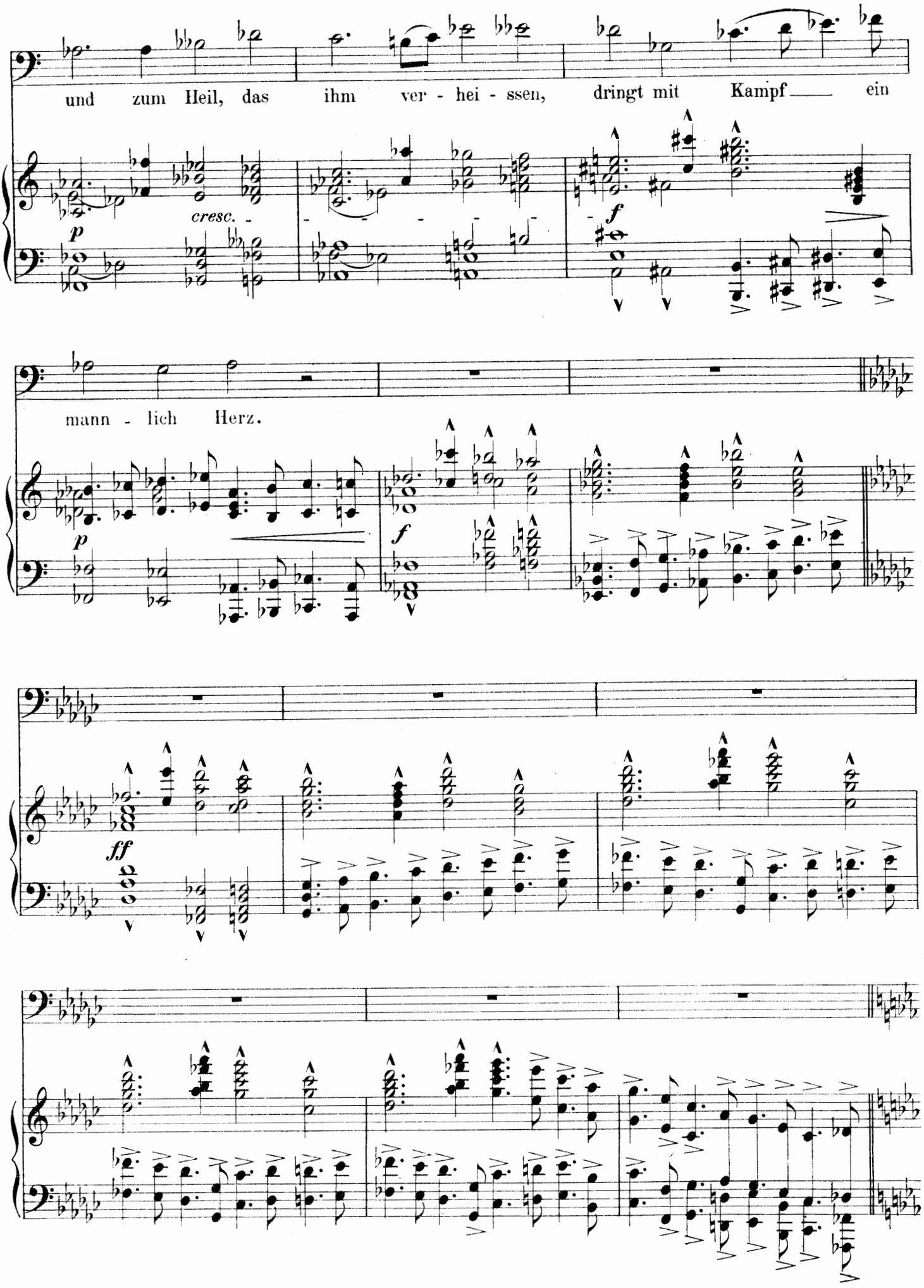
Hugo Wolf.

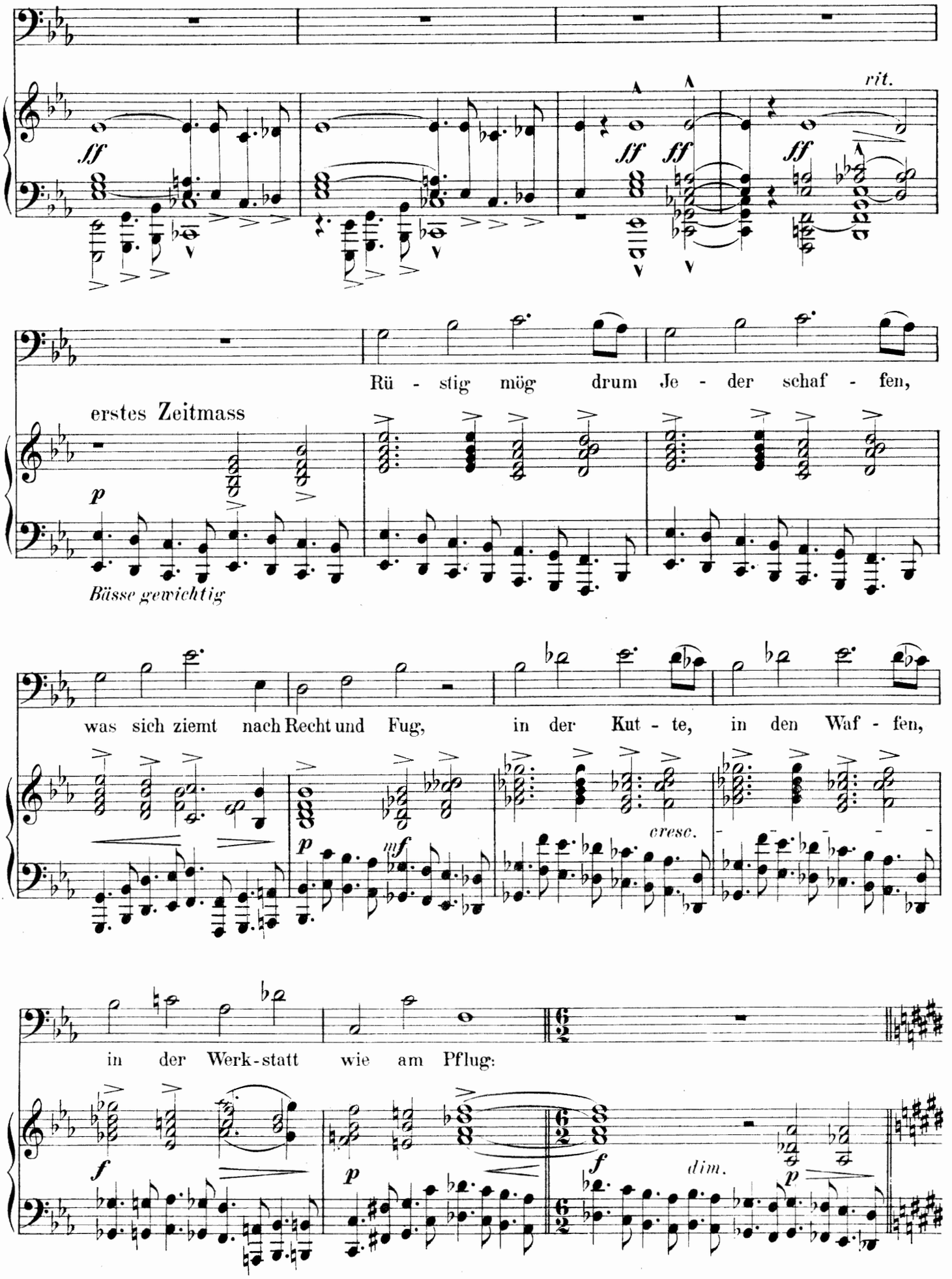
Comp. 1887.

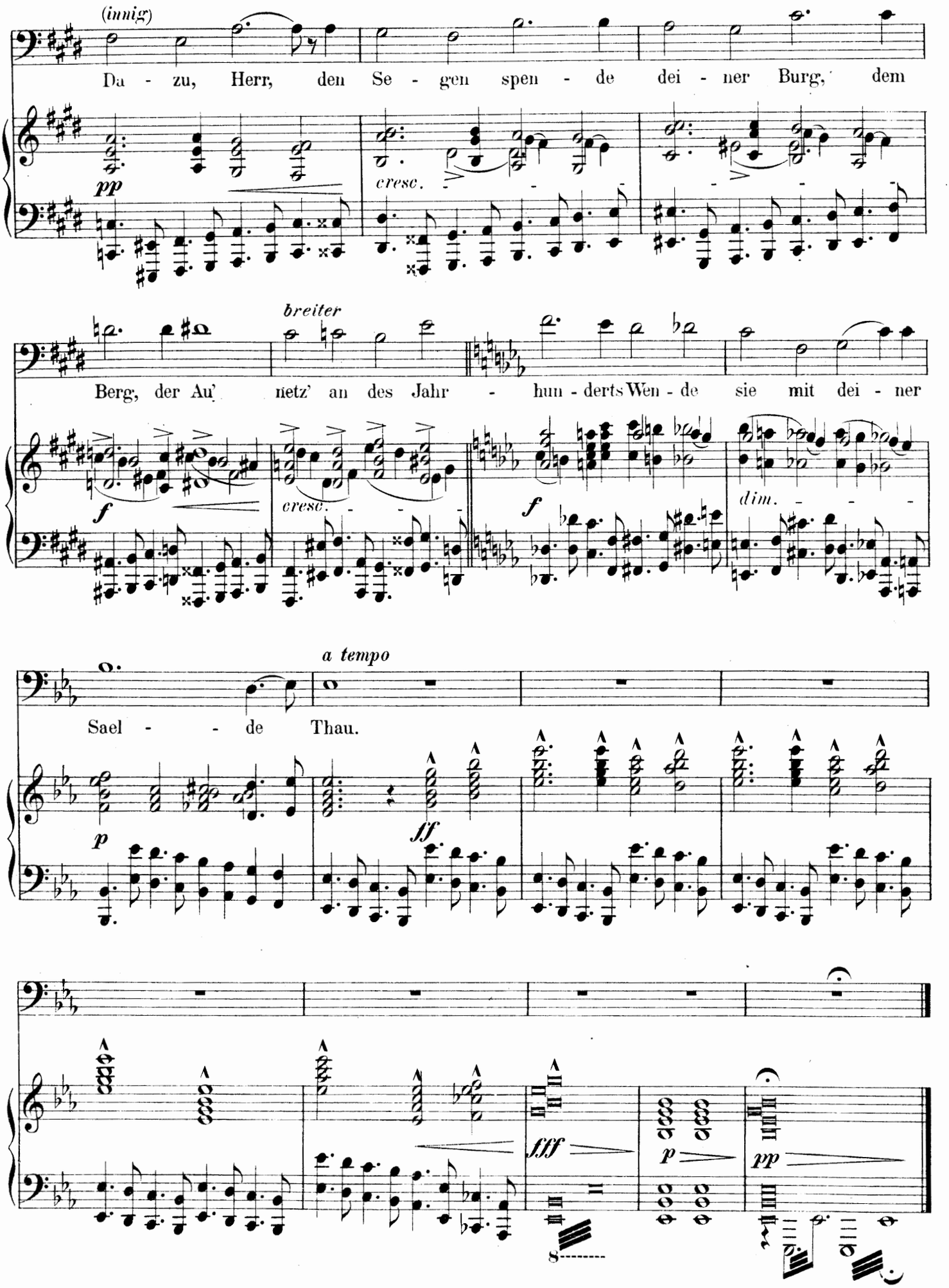
Feierlich und gemessen.




Ein Jahr -
hun - dert will zer - rin - nen und ein neu - es hebt sich an, wohl dem,
belebter
der mit rei - nen Sin - nen stä - tig wan - delt sei - ne Bahn!
Klirrt sie auch in Stahl und Ei - sen, gold - ne Zeit folgt der von Erz.


und zum Heil, das ihm ver - hei - ssen, dringt mit Kampf ein
cresc.
mann - lich Herz.


rit.
Rü - stig mög drum Je - der schaf - fen,
erstes Zeitmass
Bässe gewichtig
was sich ziemt nach Recht und Fug, in der Kut - te, in den Waf - fen,
cresc.
in der Werk-statt wie am Pflug:
dim.


(innig)
Da - zu, Herr, den Se - gen spen - de dei - ner Burg, dem
pp
cresc.
breiter
Berg, der Au' netz' an des Jahr - hun - derts Wen - de sie mit dei - ner
f
cresc.
f
dim.
a tempo
Sael - - de Thau.
p
ff
fff
p
pp

Der König bei der Krönung.

(Ed Mörike.)

Comp. 1886.

Sehr getragen.

GESANG.

KLAVIER.

Dir an-getrau-et am Al - ta-re, o Va-terland, wie bin ich dein!

lass für das Rechte mich und Wah-re nun Prie-ster o-der O-pfer sein! Geuss auf mein Haupt, Herr!

dei-ne Schale, ein köstlich Oel des Frie - dens, aus, dass ich wie ei-ne Son - ne strah-le dem

Va - terland und mei - nem Haus!

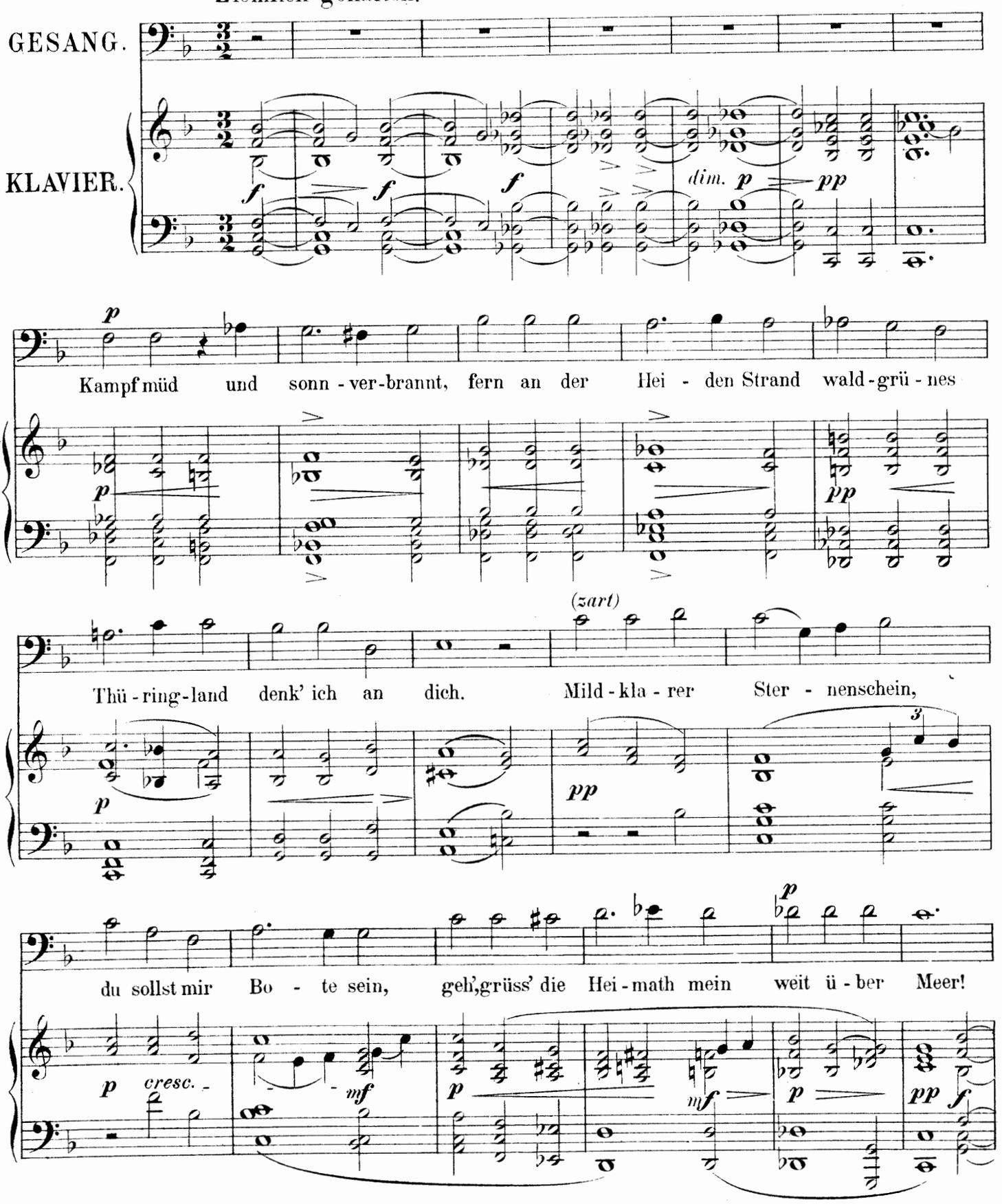
Biterolf.

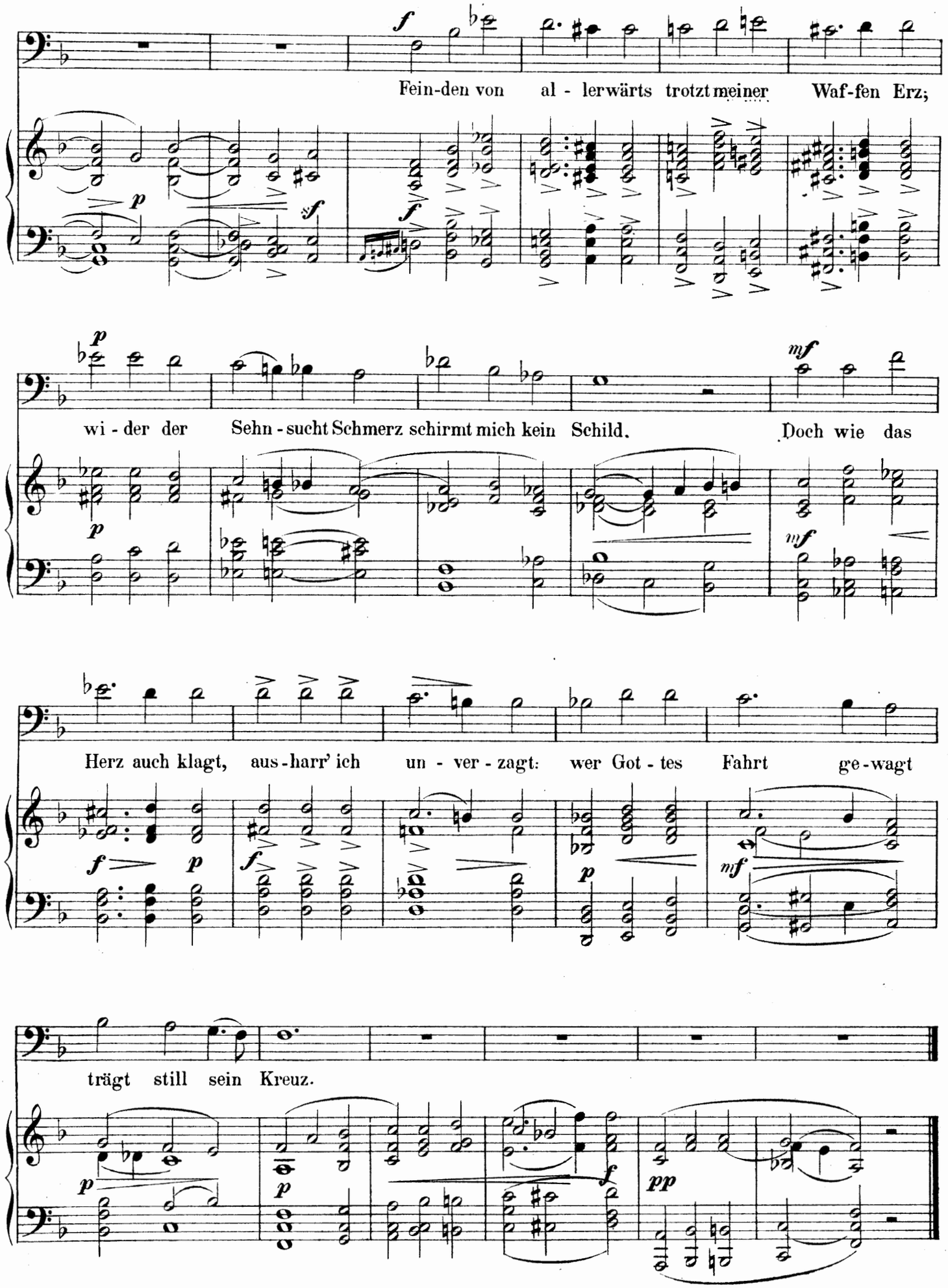
(Im Lager von Akkon 1190.)

(J. V. v. Scheffel.)

Comp. 1886.

Ziemlich gehalten.

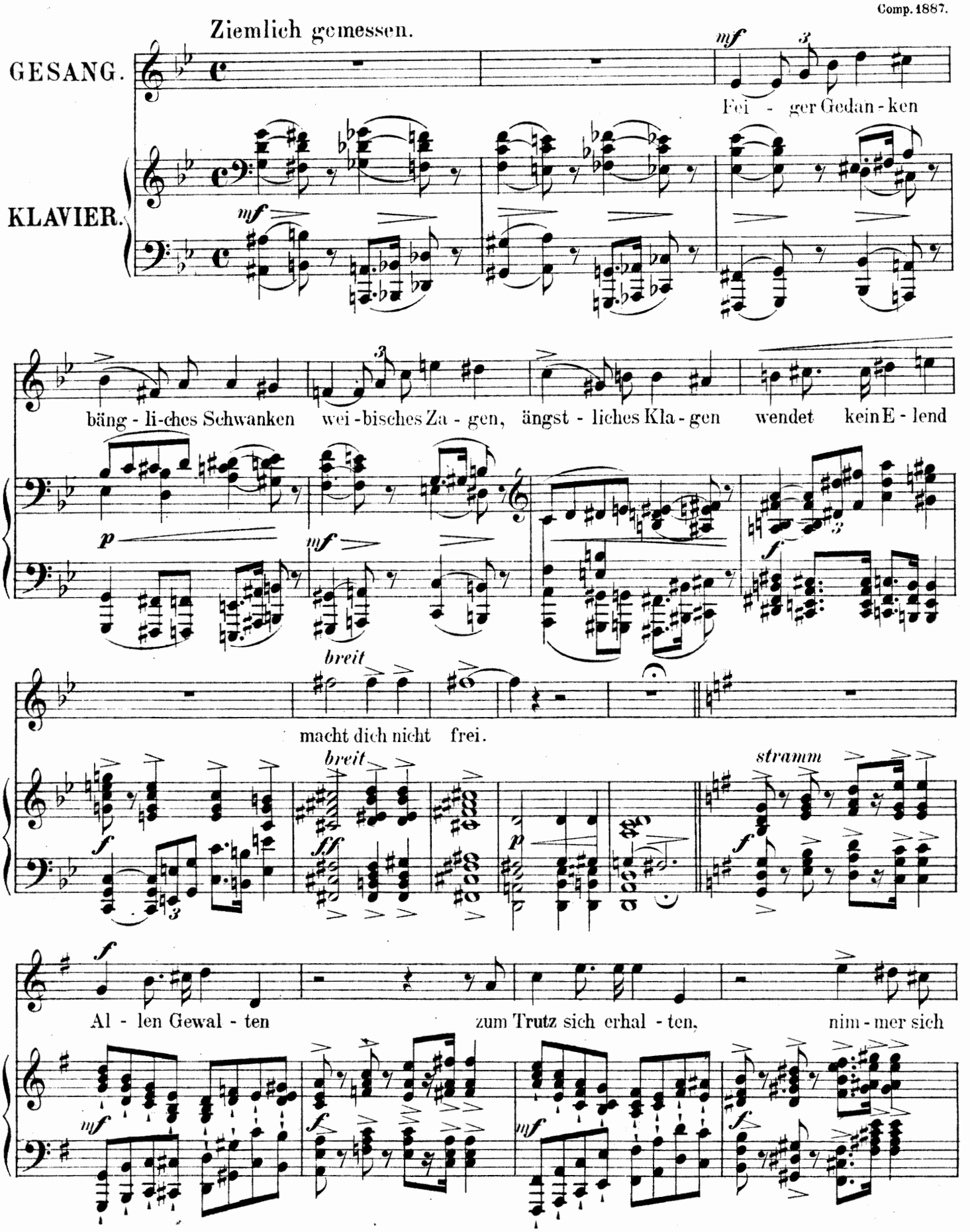


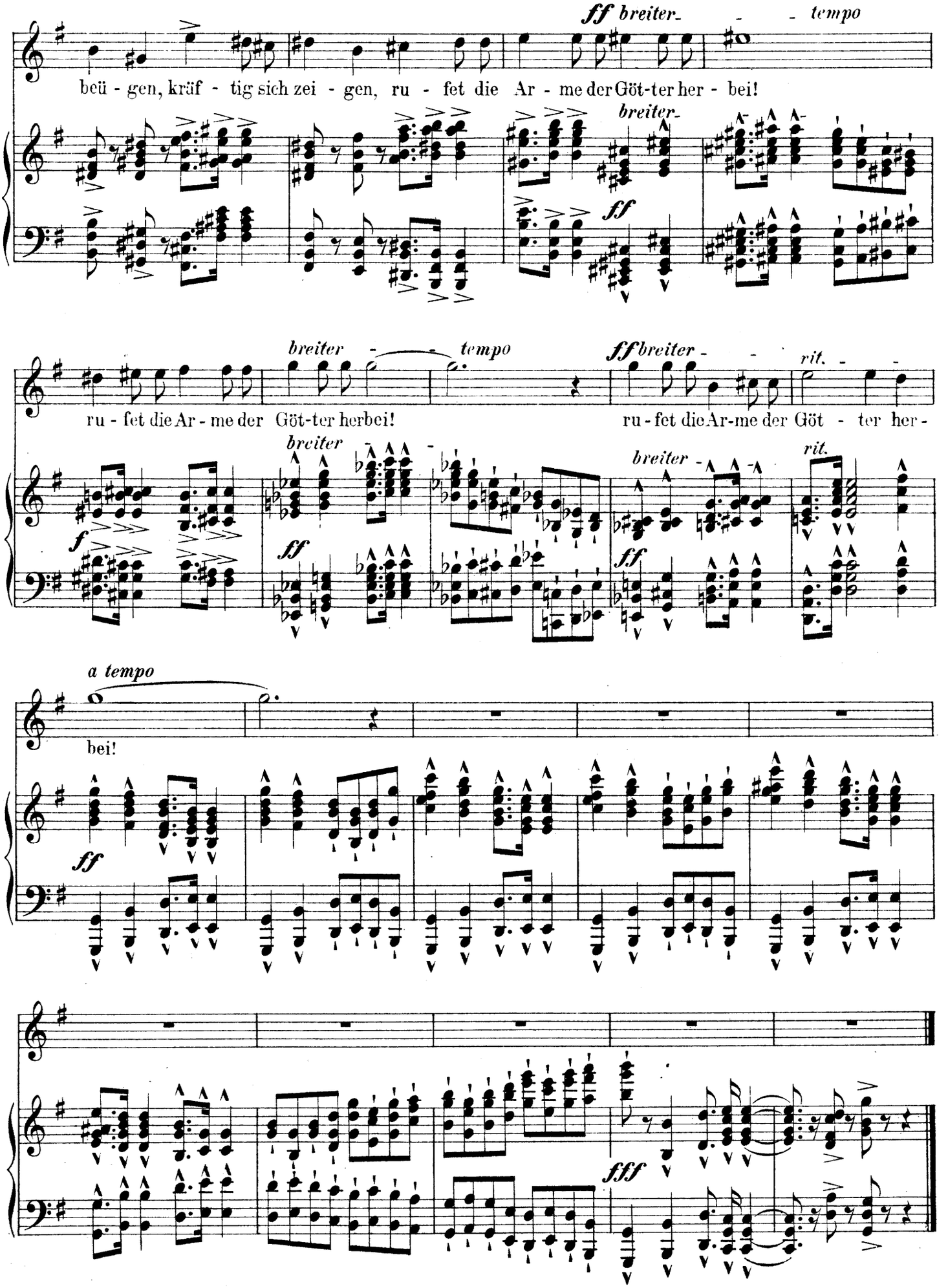

Fein-den von al - lerwärts trotzt meiner Waf-fen Erz;
wi - der der Sehn - sucht Schmerz schirmt mich kein Schild. Doch wie das
Herz auch klagt, aus - harr' ich un - ver - zagt: wer Got - tes Fahrt ge - wagt
trägt still sein Kreuz.

Beherzigung.

(Goethe.)

Comp. 1887.




ff breiter tempo
beü - gen, kräf - tig sich zei - gen, ru - fet die Ar - me der Göt-ter her - bei!
breiter
ff
breiter tempo
ff breiter rit.
ru - fet die Ar - me der Göt-ter herbei!
ru - fet die Ar-me der Göt - ter her -
f
breiter
ff
breiter
ff
rit.
a tempo
bei!
ff
fff

Wanderers Nachtlied.

(Goethe.)

Comp. 1887.

Sehr langsam und ruhig.

GESANG.

KLAVIER.

pp *p*

(leise)

Der du von dem Him - mel bist, al - les Leid und Schmer - zen stil - lest,

cresc.

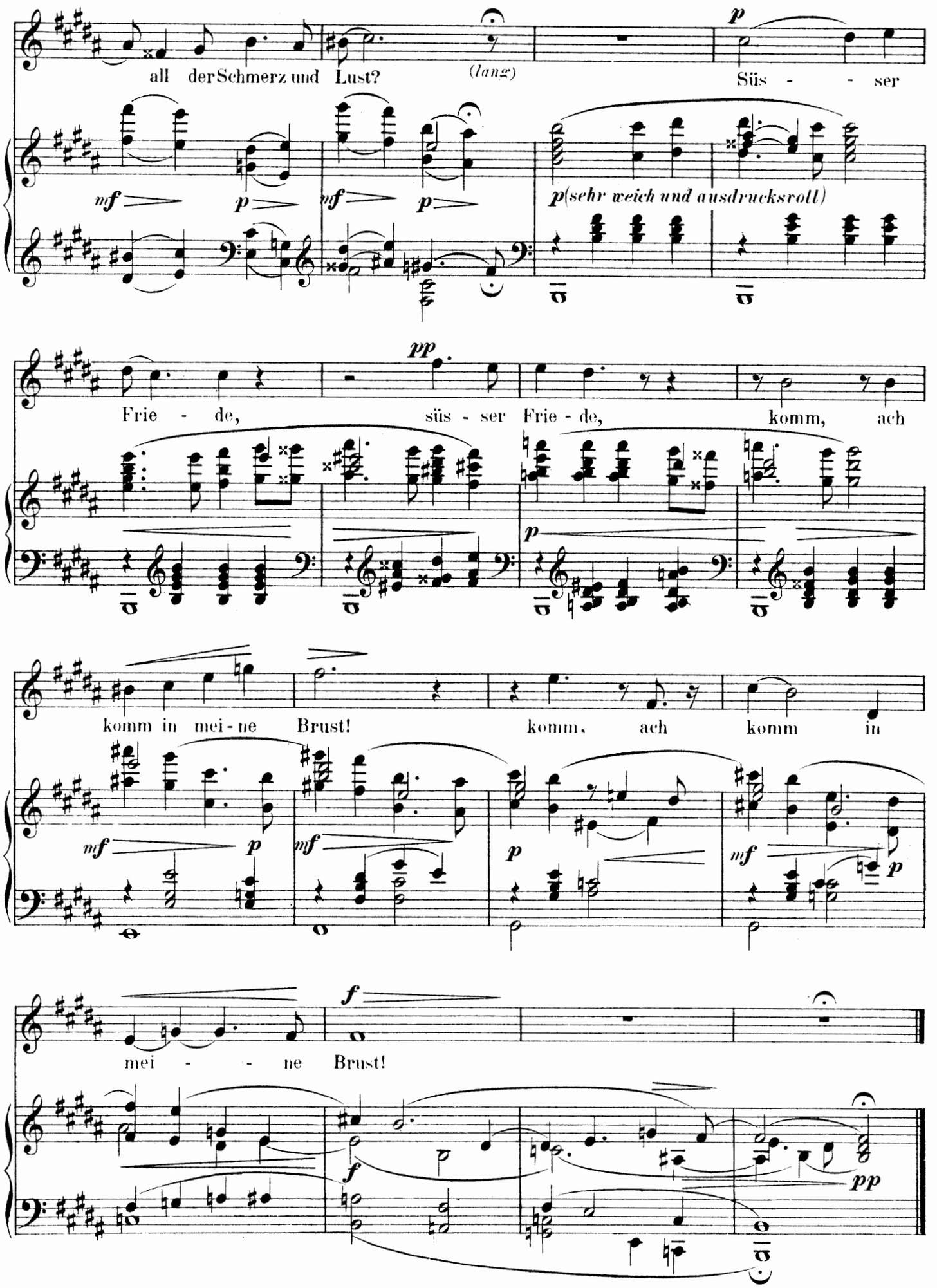
(weich)

den, der dop - pelt e - lend ist, dop-pelt mit Er - quik - kung fül - lest,

mf *p* *dim.* *pp*

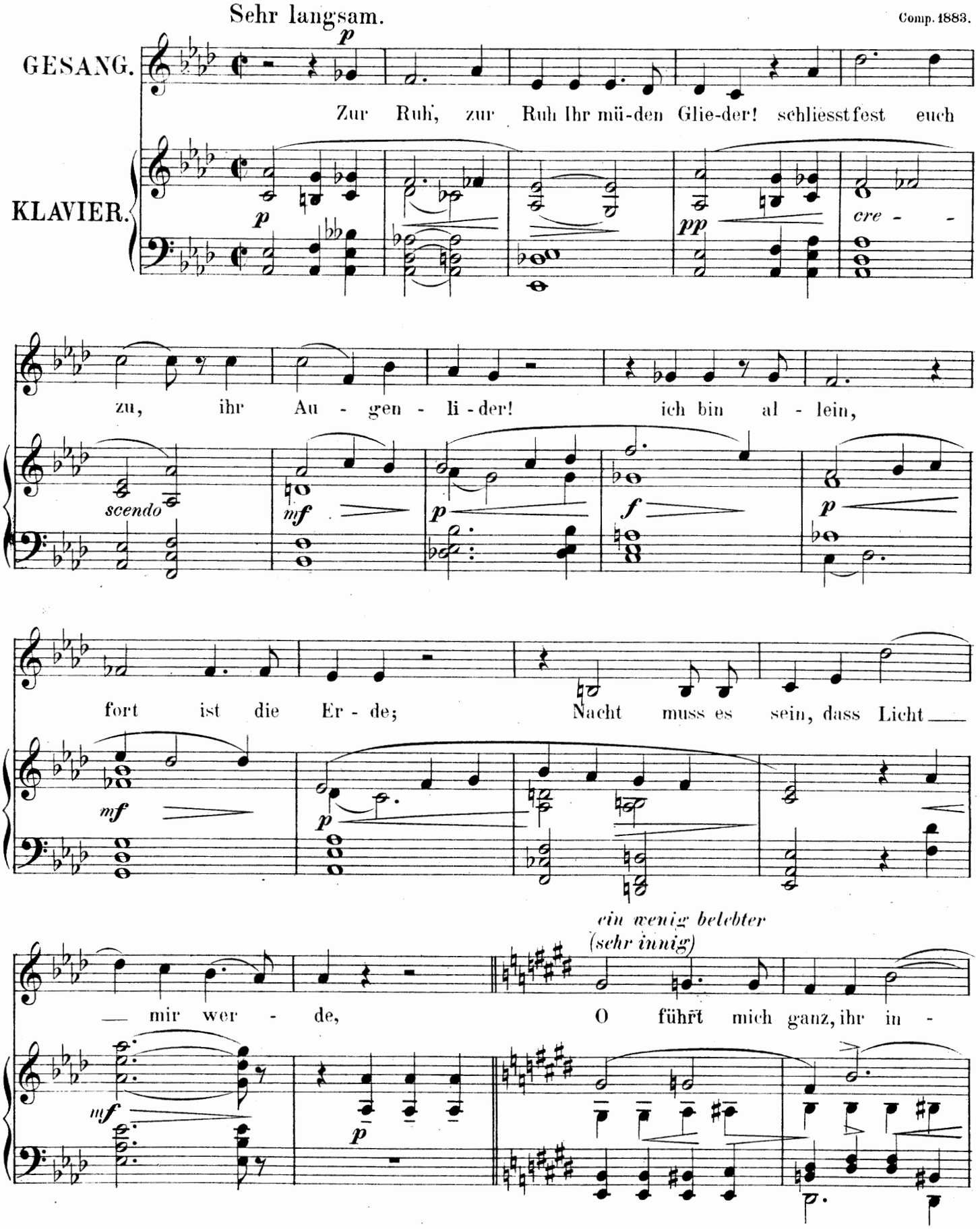
ach, ich bin des Trei - bens mü - de! was soll

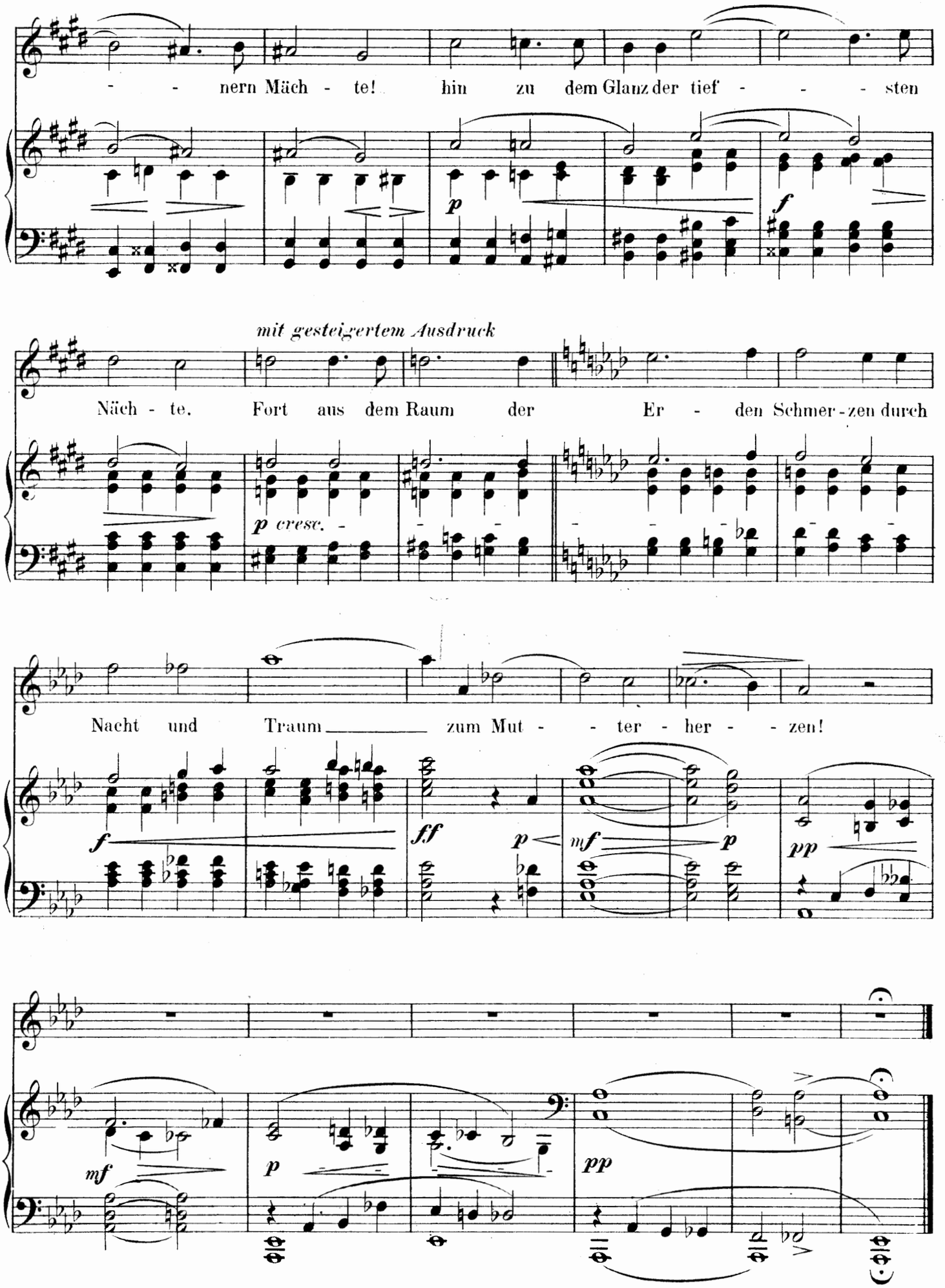
mf *p*


all der Schmerz und Lust?
(lang)
Süs - - ser
mf p mf p
p (sehr weich und ausdrucksvoll)
pp
Frie - de, süs - ser Frie - de, komm, ach
p
komm in mei - ne Brust! komm, ach komm in
mf p mf p mf p
f
mei - - ne Brust!
f pp

Zur Ruh, zur Ruh!

(Just. Kerner.)



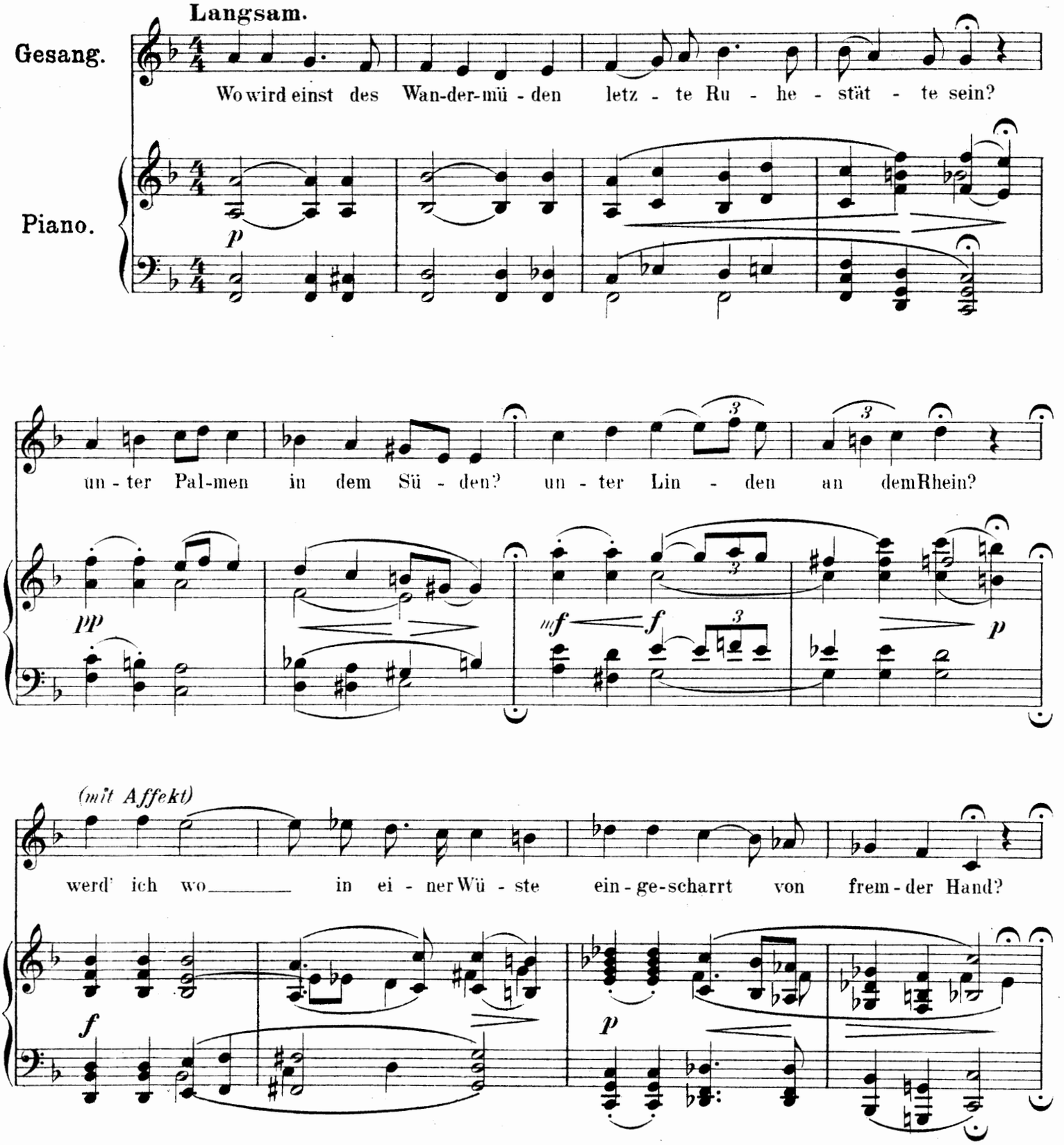

nern Mäch - te! hin zu dem Glanz der tief - - - sten
p
f
mit gesteigertem Ausdruck
Näch - te. Fort aus dem Raum der Er - den Schmer - zen durch
p cresc.
Nacht und Traum zum Mut - - ter - her - - zen!
f
ff
p
mf
p
pp
mf
p
pp

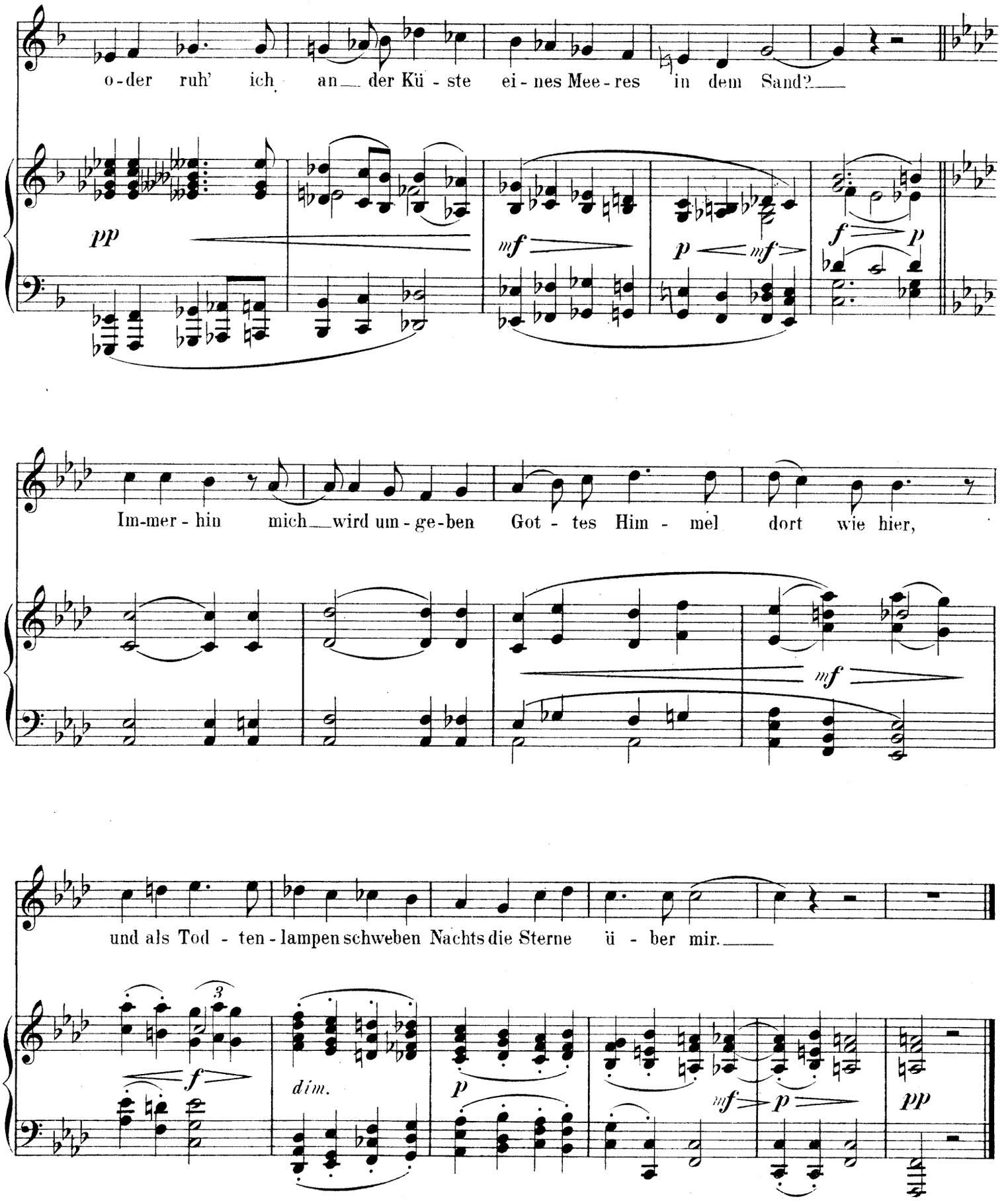
1.

Wo wird einst....

(H. Heine.)

Hugo Wolf.
comp. 1888.




o-der ruh' ich an der Kü - ste ei - nes Mee - res in dem Sand?
pp
mf
p
mf
f
p
Im-mer - hin mich wird um - ge-ben Got - tes Him - mel dort wie hier,
mf
und als Tod - ten - lampen schweben Nachts die Sterne ü - ber mir.
3
f
dim.
p
mf
p
pp

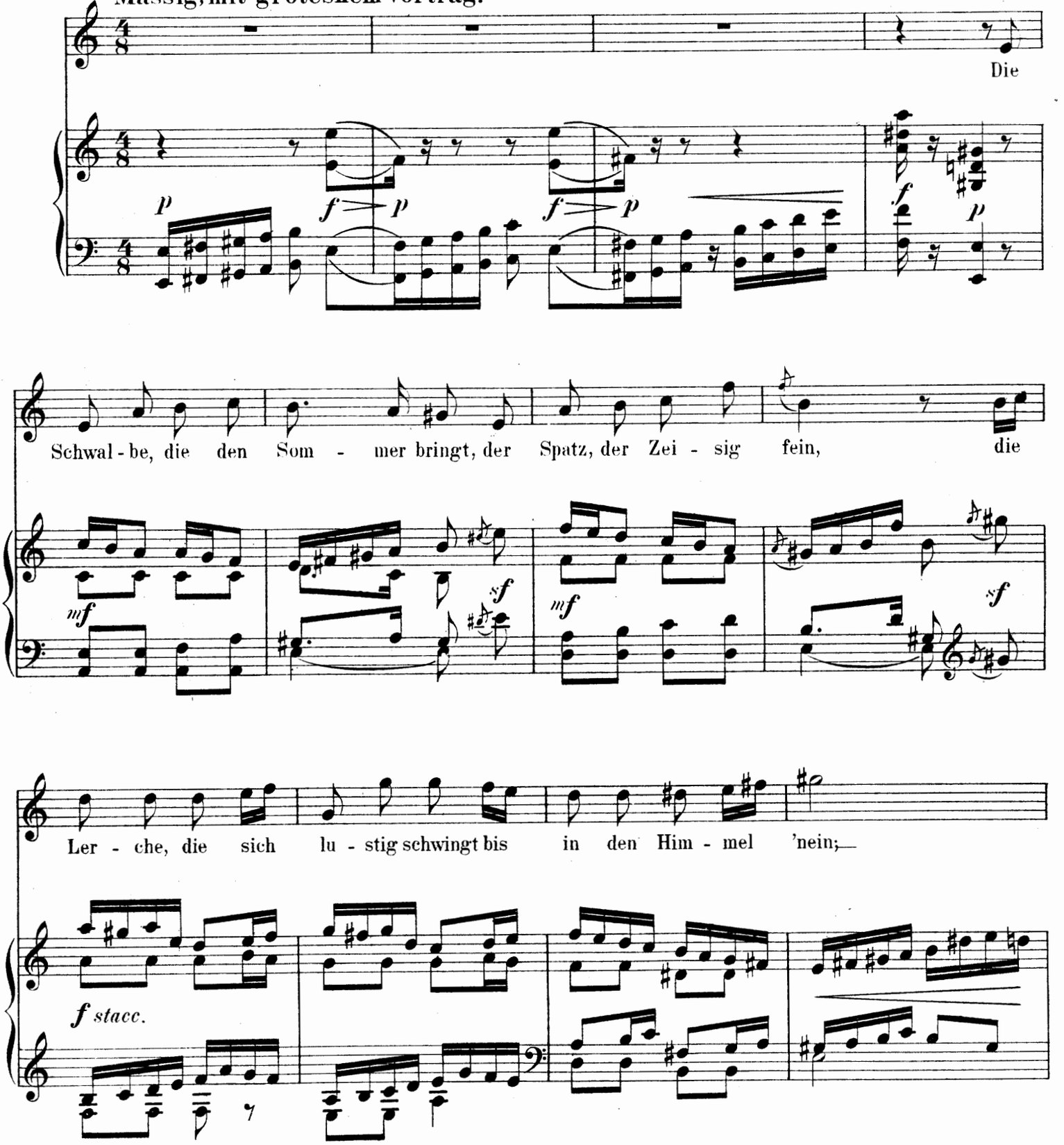
2.

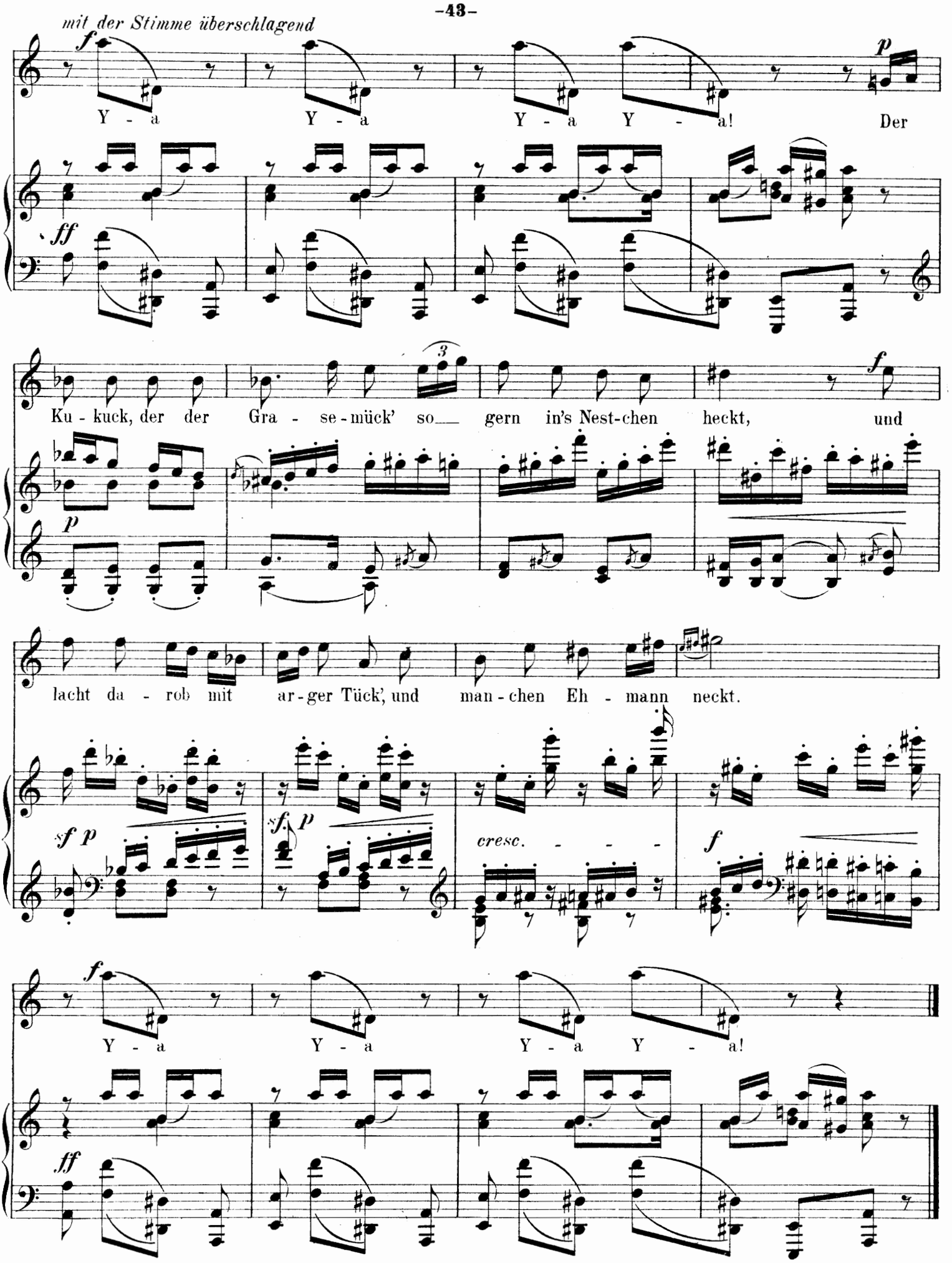
Lied des transferirten Zettel.

(aus dem Sommernachtstraum.)

comp. 1889.

Mässig, mit groteskem Vortrag.




mit der Stimme überschlagend
Y - a Y - a Y - a Y - a! Der
Ku - kuck, der der Gra - se - mück' so gern in's Nest-chen heckt, und
lacht da - rob mit ar - ger Tück', und man - chen Eh - mann neckt.
cresc. - - -
Y - a Y - a Y - a Y - a!

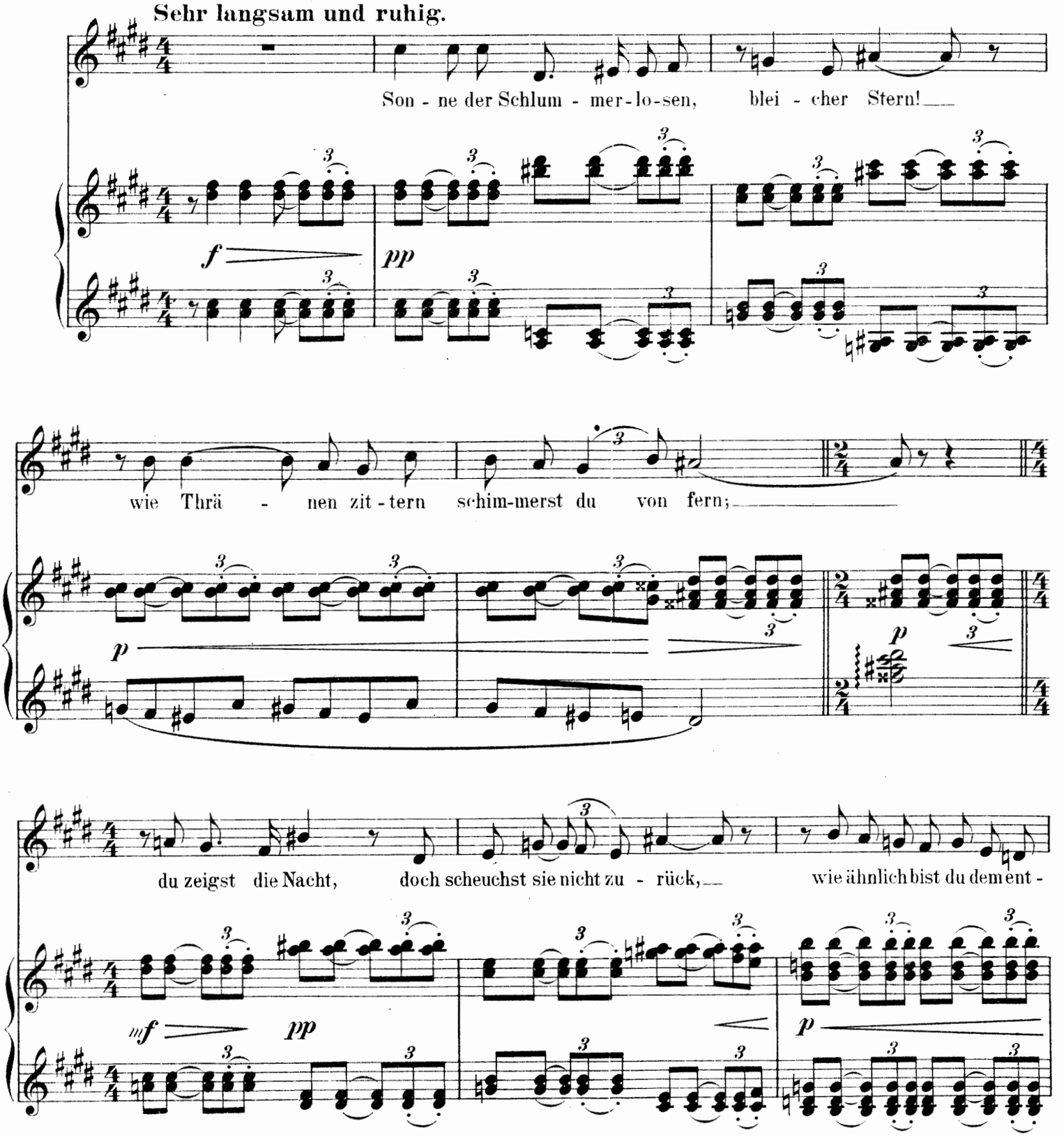
3.

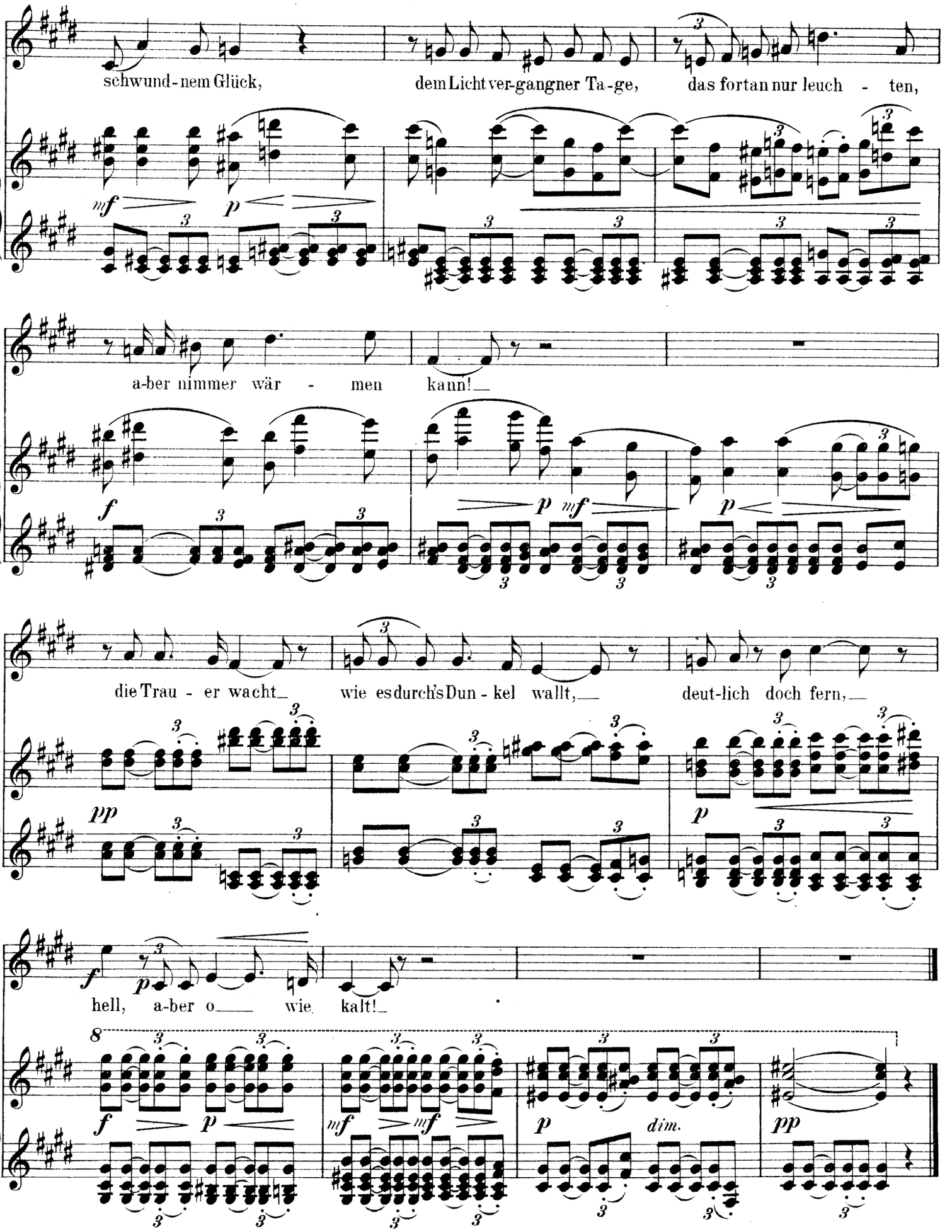
Sonne der Schlummerlosen....

(Lord Byron.)

comp. 1896.

Sehr langsam und ruhig.




schwund-nem Glück, dem Licht ver-gangner Ta-ge, das fortan nur leuch - ten,
a-ber nimmer wär - men kann!
die Trau - er wacht wie es durch's Dun - kel wallt, deut-lich doch fern,
hell, a-ber o wie kalt!
dim.

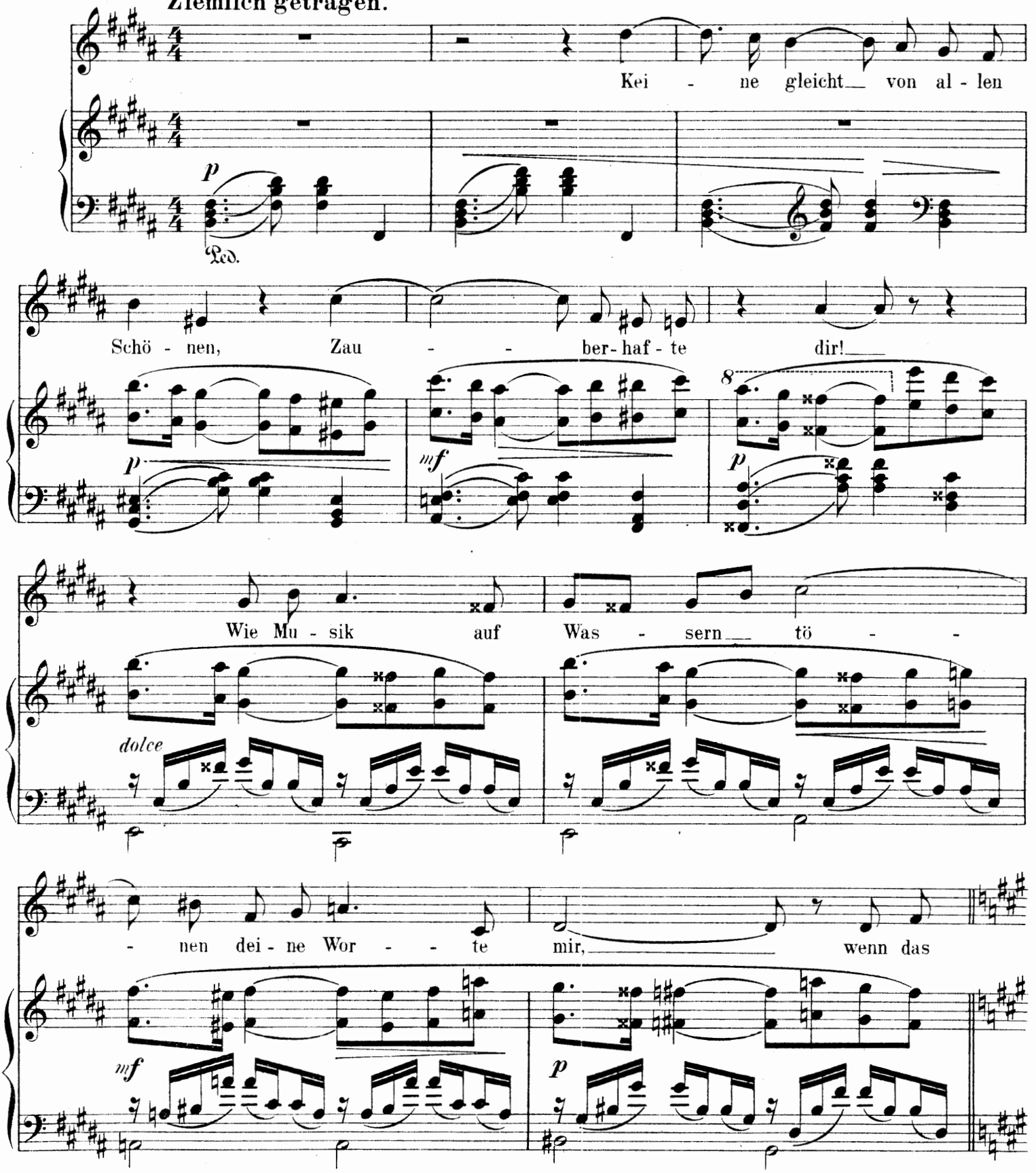
4.

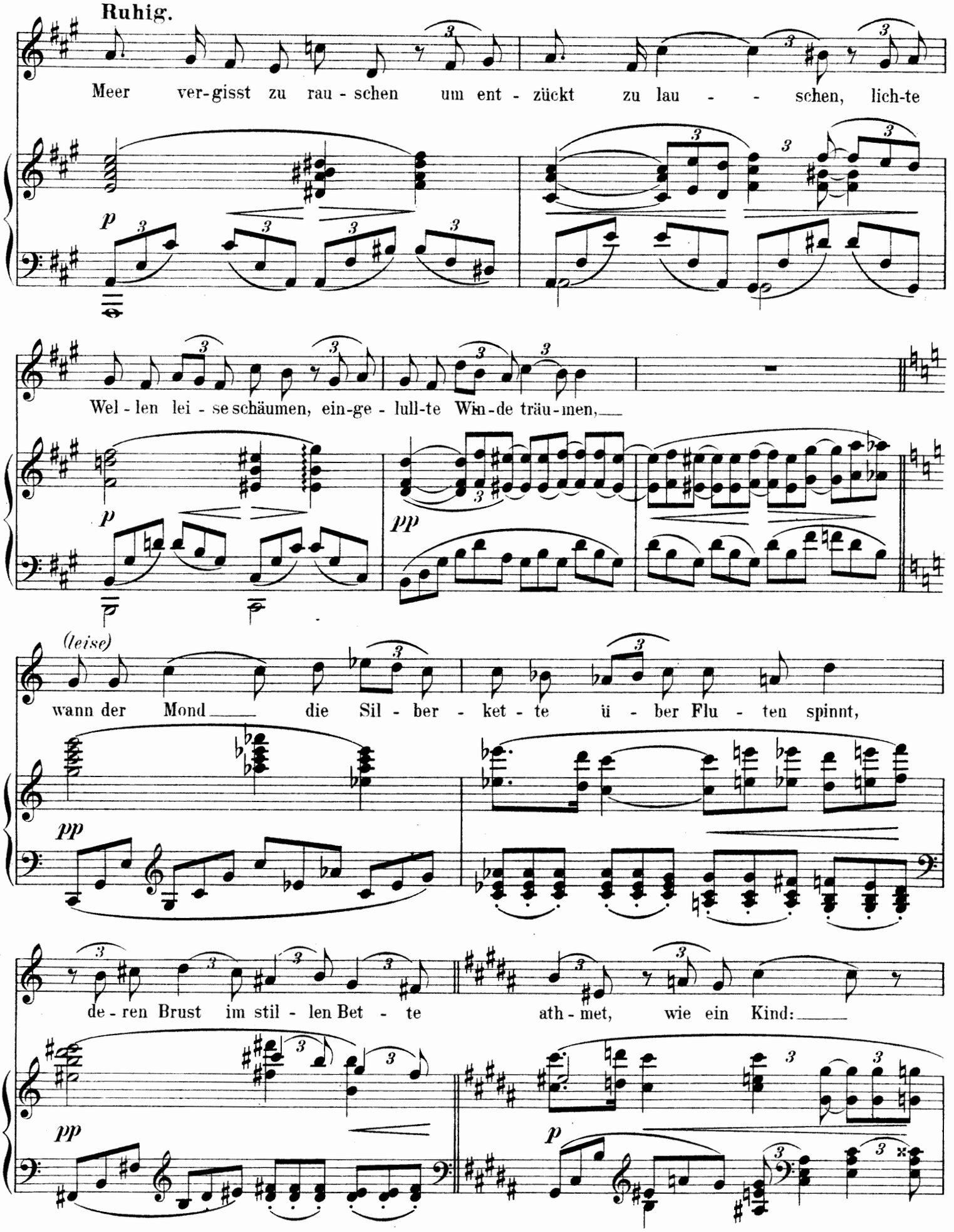
Keine gleicht von allen Schönen....

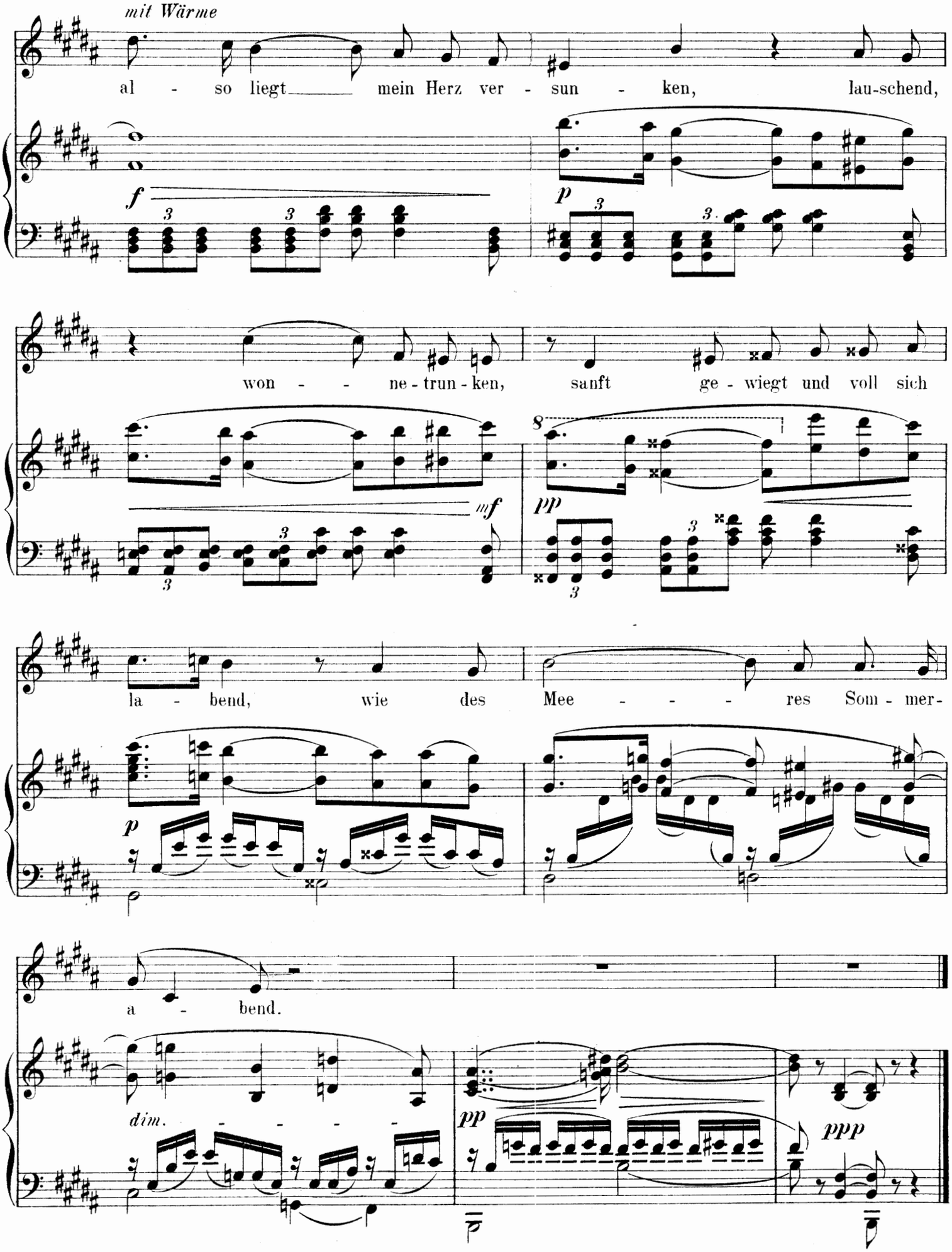
(Lord Byron.)

comp. 1896.

Ziemlich getragen.

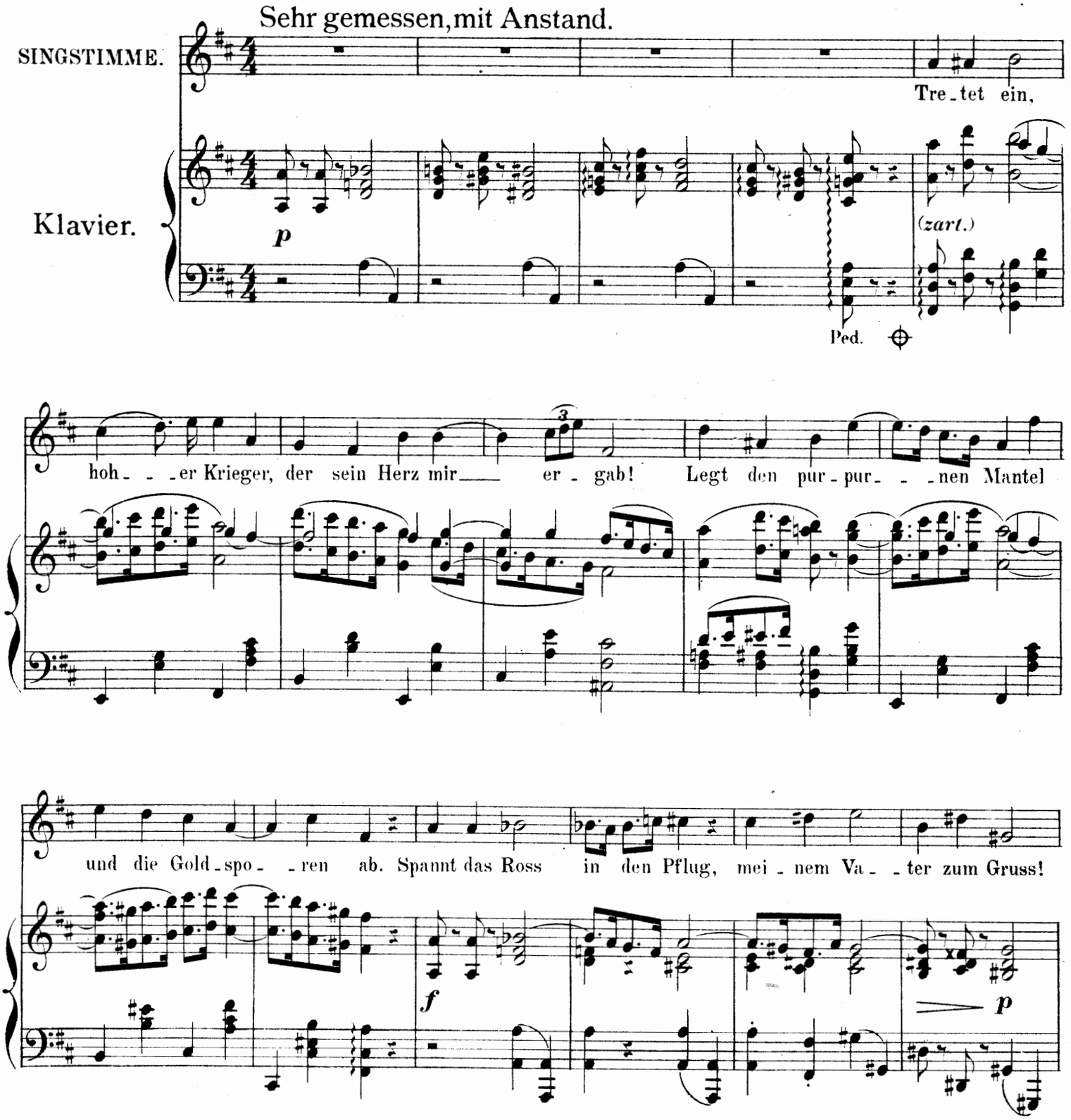


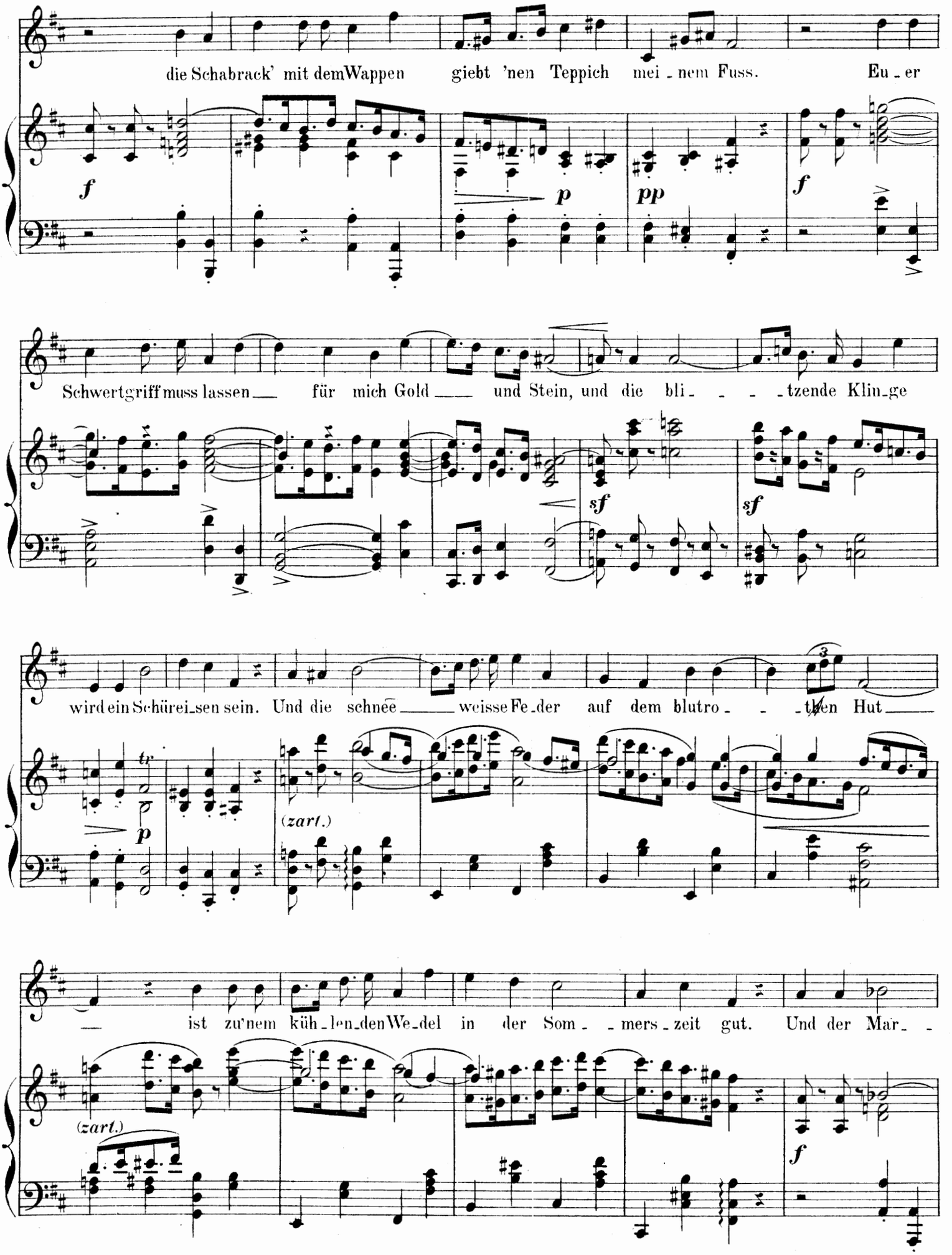

Ruhig.
Meer ver-gisst zu rau-schen um ent-zückt zu lau-schen, lich-te
Wel-len lei-se schäumen, ein-ge-lull-te Win-de träu-men,
(leise)
wann der Mond die Sil-ber-ket-te ü-ber Flu-ten spinnt,
de-ren Brust im stil-len Bet-te ath-met, wie ein Kind:

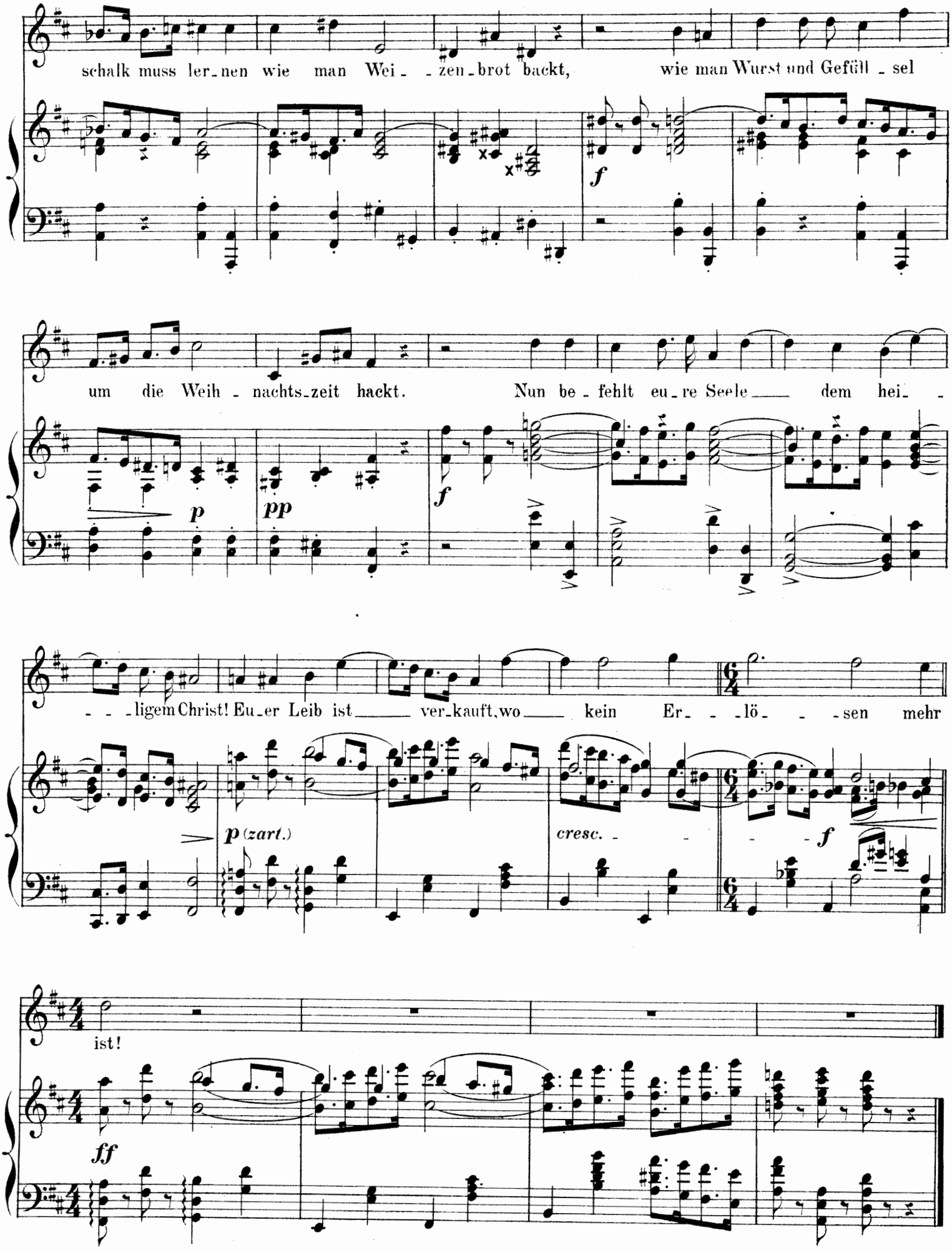

mit Wärme
al - so liegt mein Herz ver - sun - ken, lau-schend,
won - - ne-trun-ken, sanft ge-wiegt und voll sich
la - bend, wie des Mee - - - res Som-mer-
a - bend.
dim. - - - -

Tretet ein, hoher Krieger.

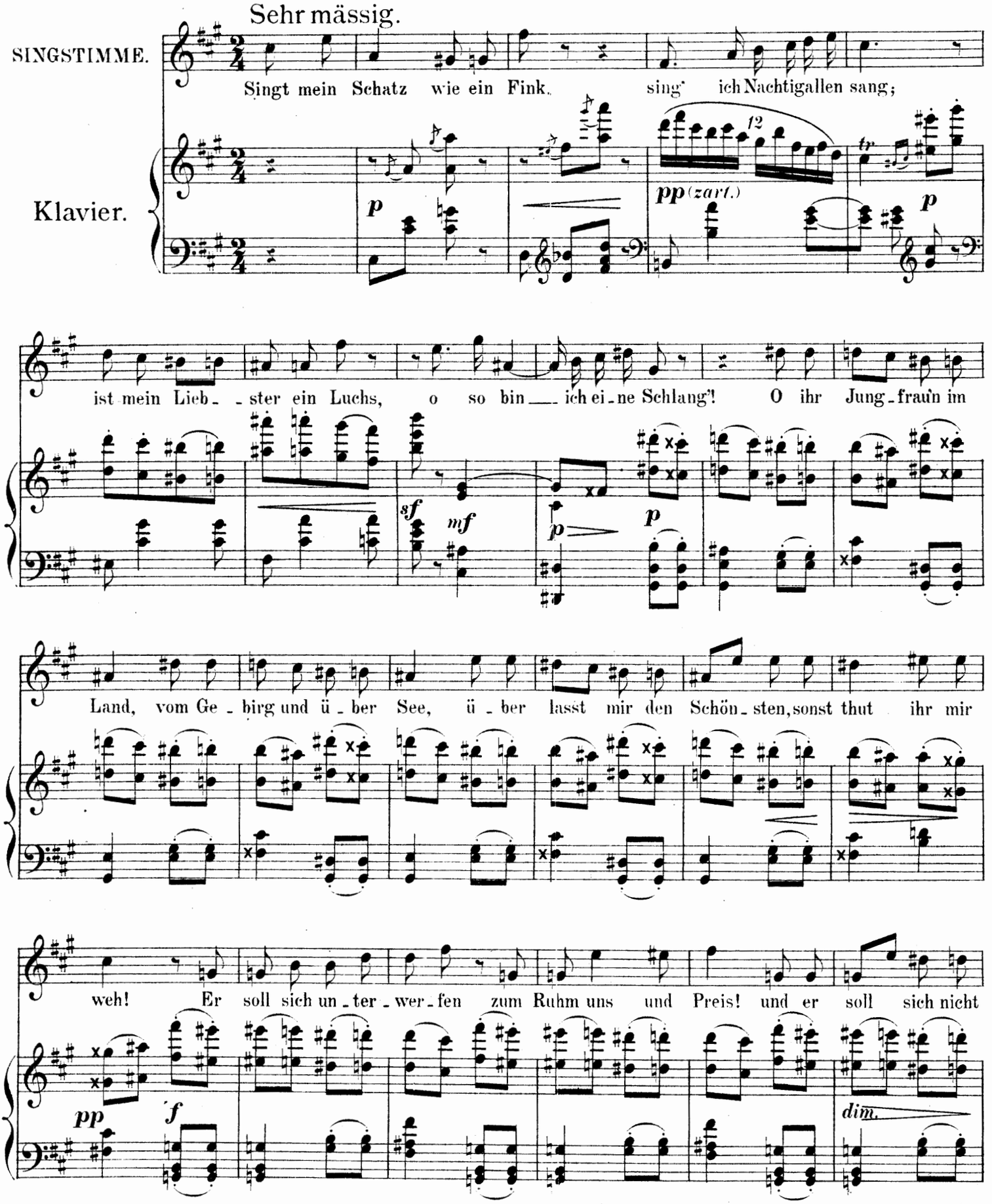
Hugo Wolf.

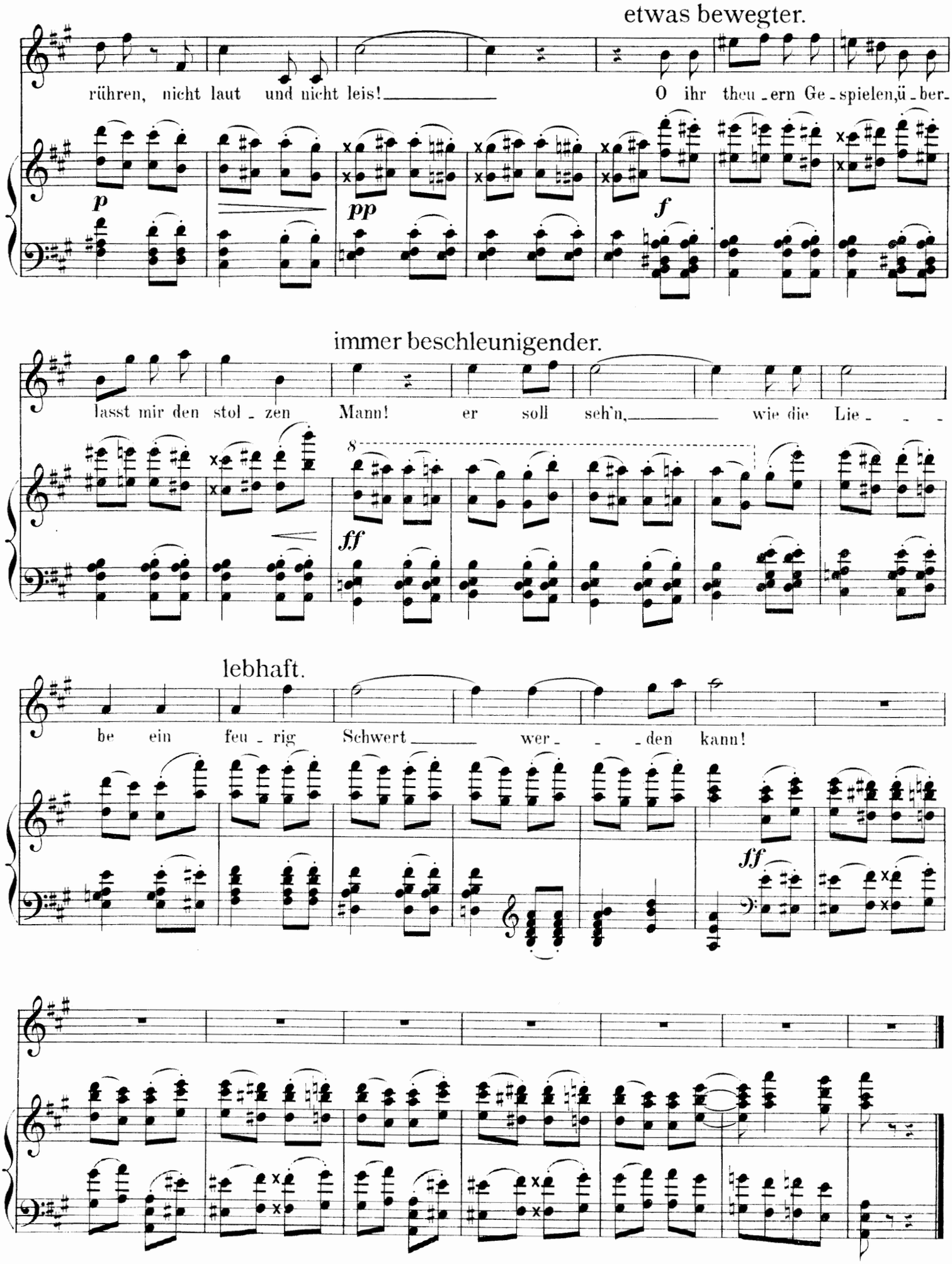



die Schabrack' mit dem Wappen giebt 'nen Teppich mei-nem Fuss. Eu-er
Schwertgriff muss lassen für mich Gold und Stein, und die bli-tzende Klin-ge
wird ein Schürei-sen sein. Und die schnee-weisse Fe-der auf dem blutro-then Hut
ist zu'nem küh-len den We-del in der Som-mers-zeit gut. Und der Mar-
(zart.)
(zart.)

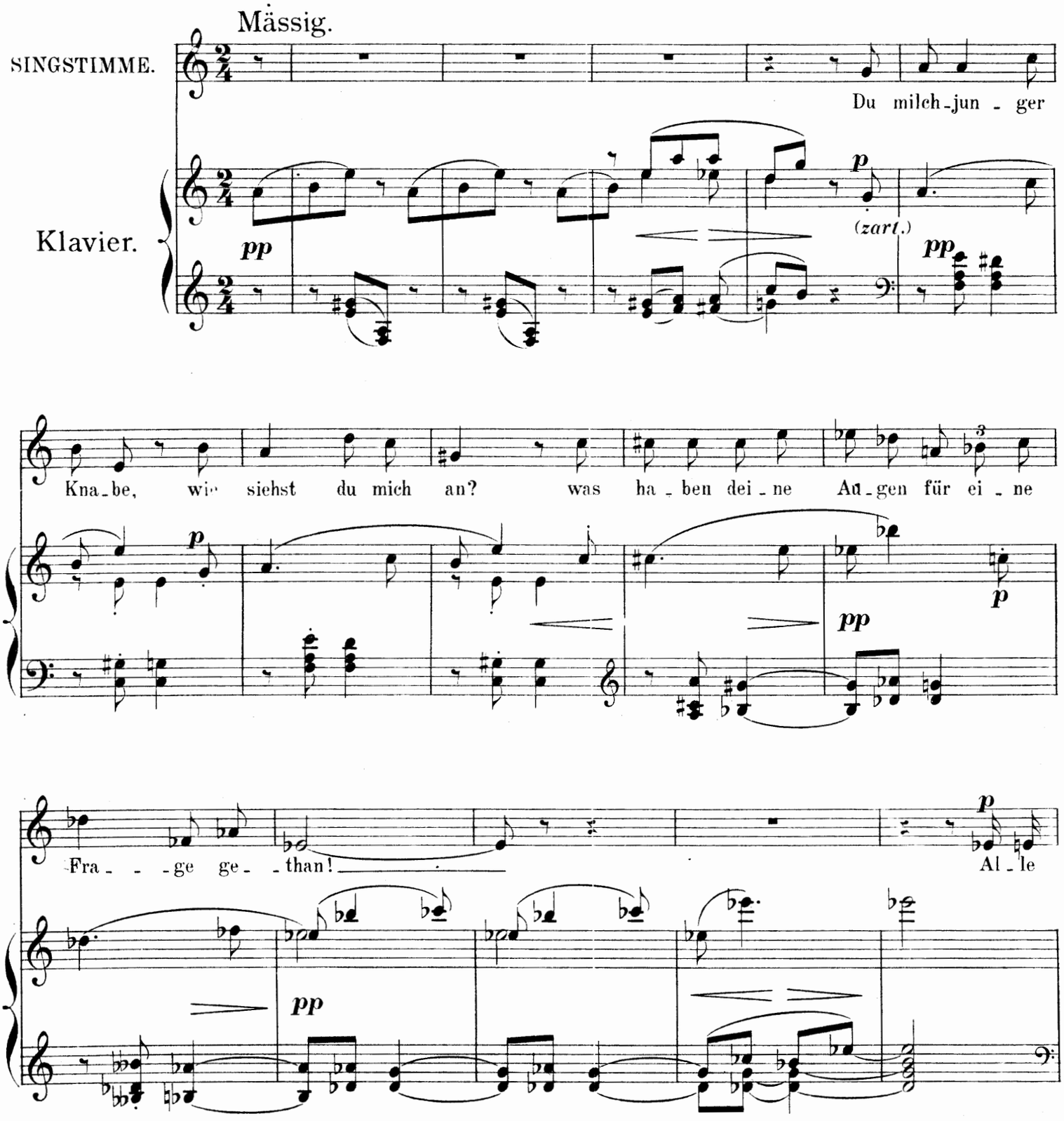

schalk muss ler-nen wie man Wei- -zen-brot backt, wie man Wurst und Gefüll-sel
f
um die Weih-nachts-zeit hackt. Nun be-fehlt eu-re Seele dem hei-
p
pp
f
-ligem Christ! Eu-er Leib ist ver-kauft, wo kein Er- -lö- -sen mehr
p (zart.)
cresc.
f
ist!
ff

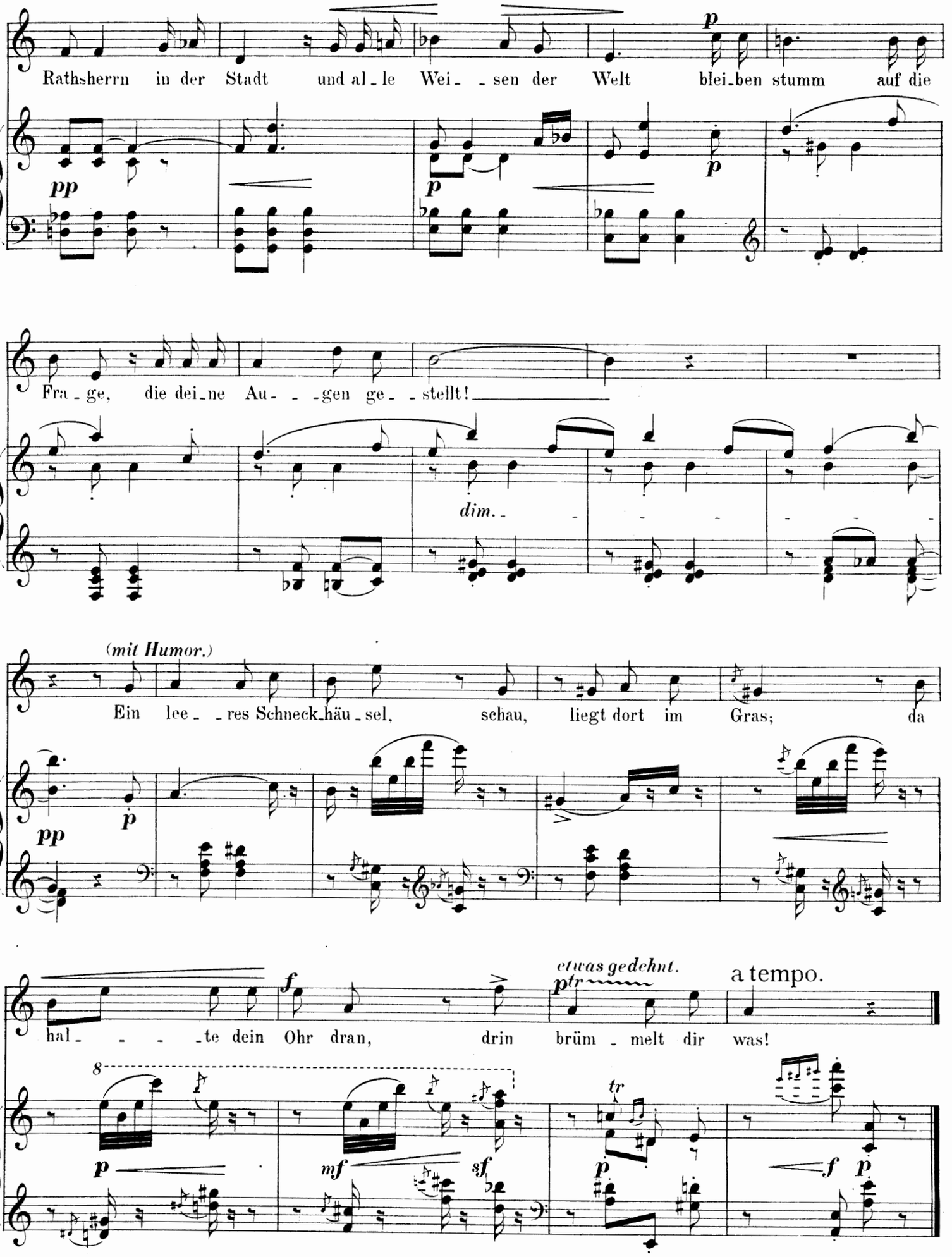
Singt mein Schatz wie ein Fink.



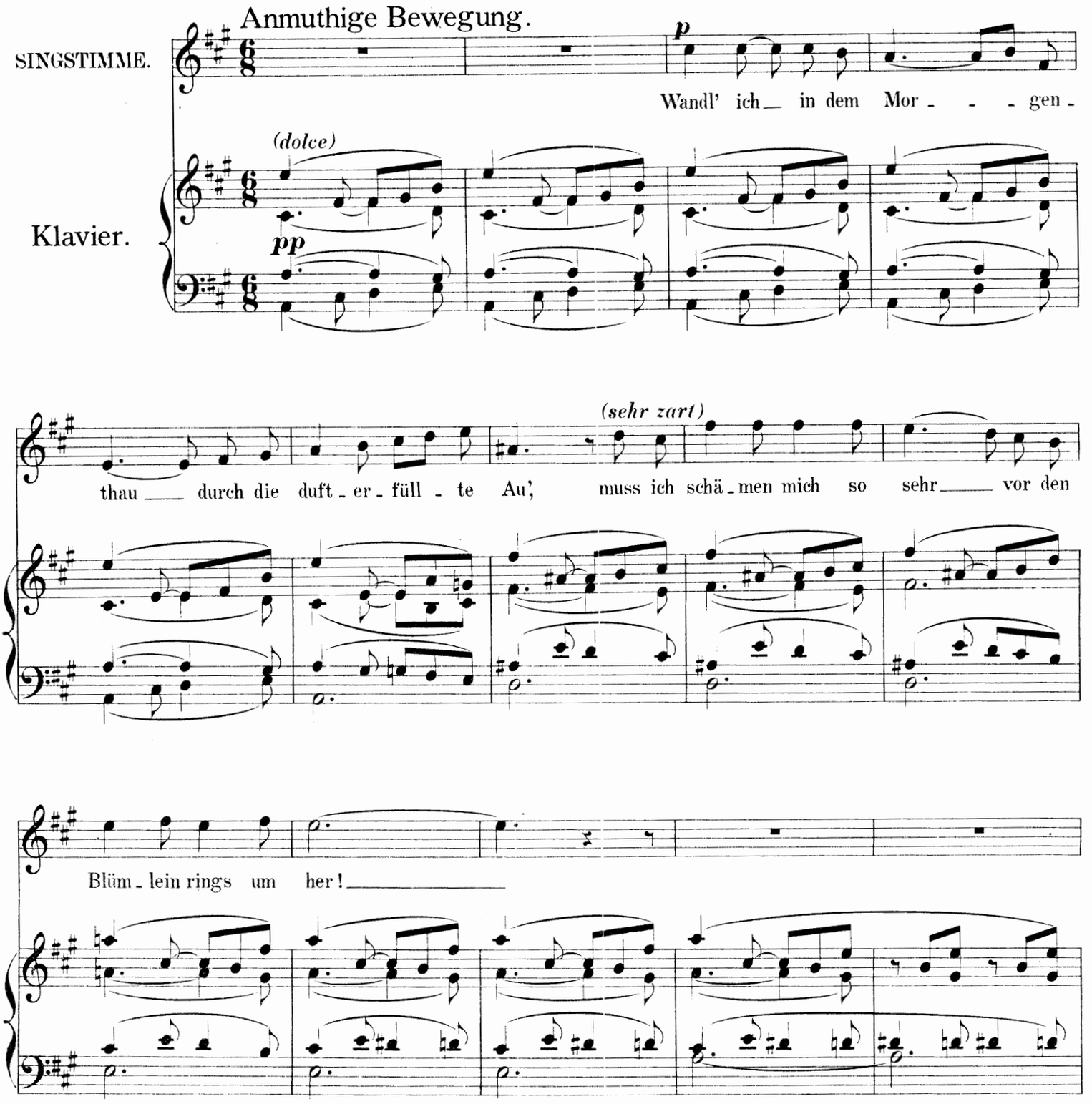

etwas bewegter.
rühren, nicht laut und nicht leis! O ihr theu-ern Ge-spielen, ü-ber-
p
pp
f
immer beschleunigender.
lasst mir den stol-zen Mann! er soll seh'n, wie die Lie- - -
8
ff
lebhaft.
be ein feu-rig Schwert wer- - -den kann!
ff

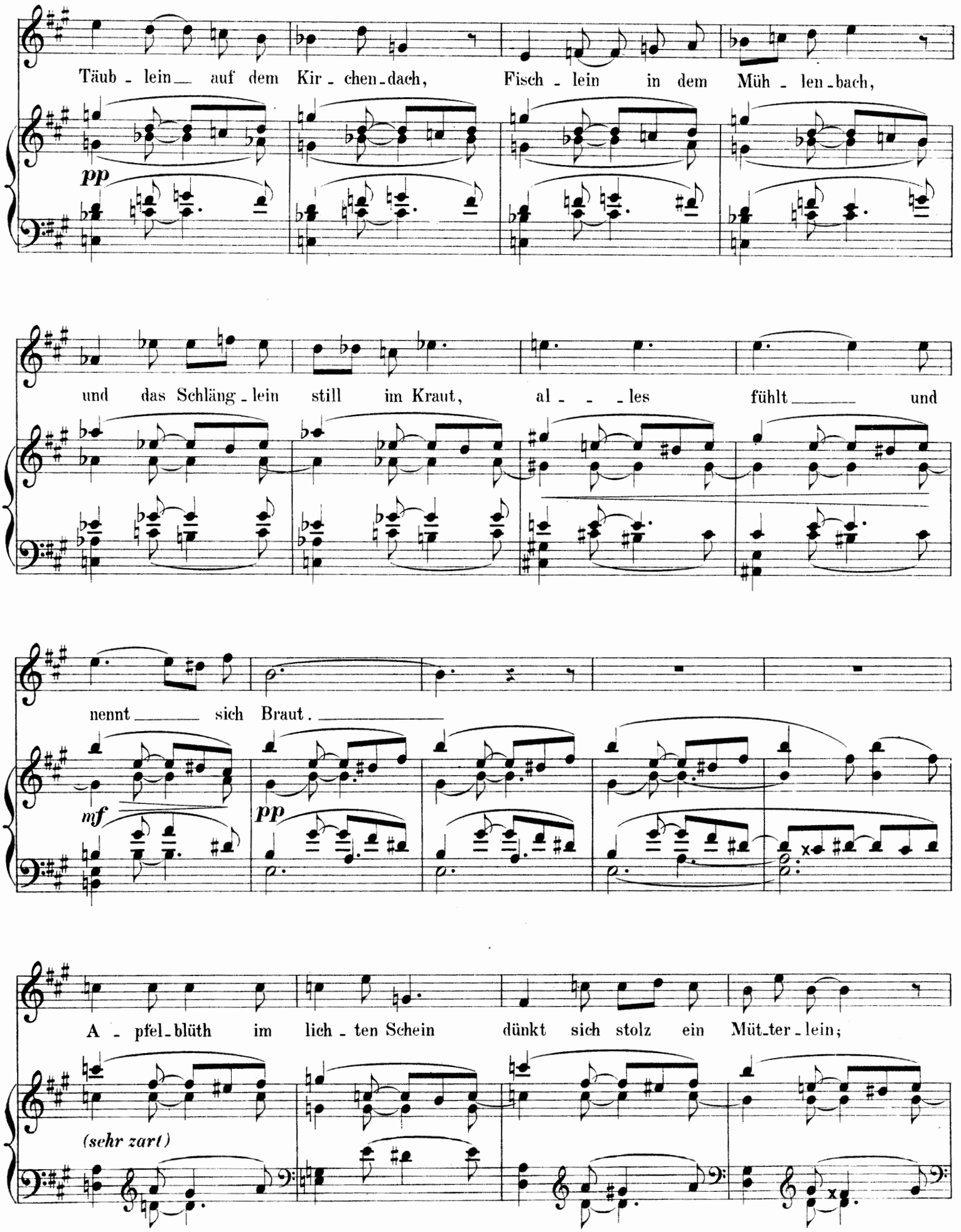
Du milchjunger Knabe.

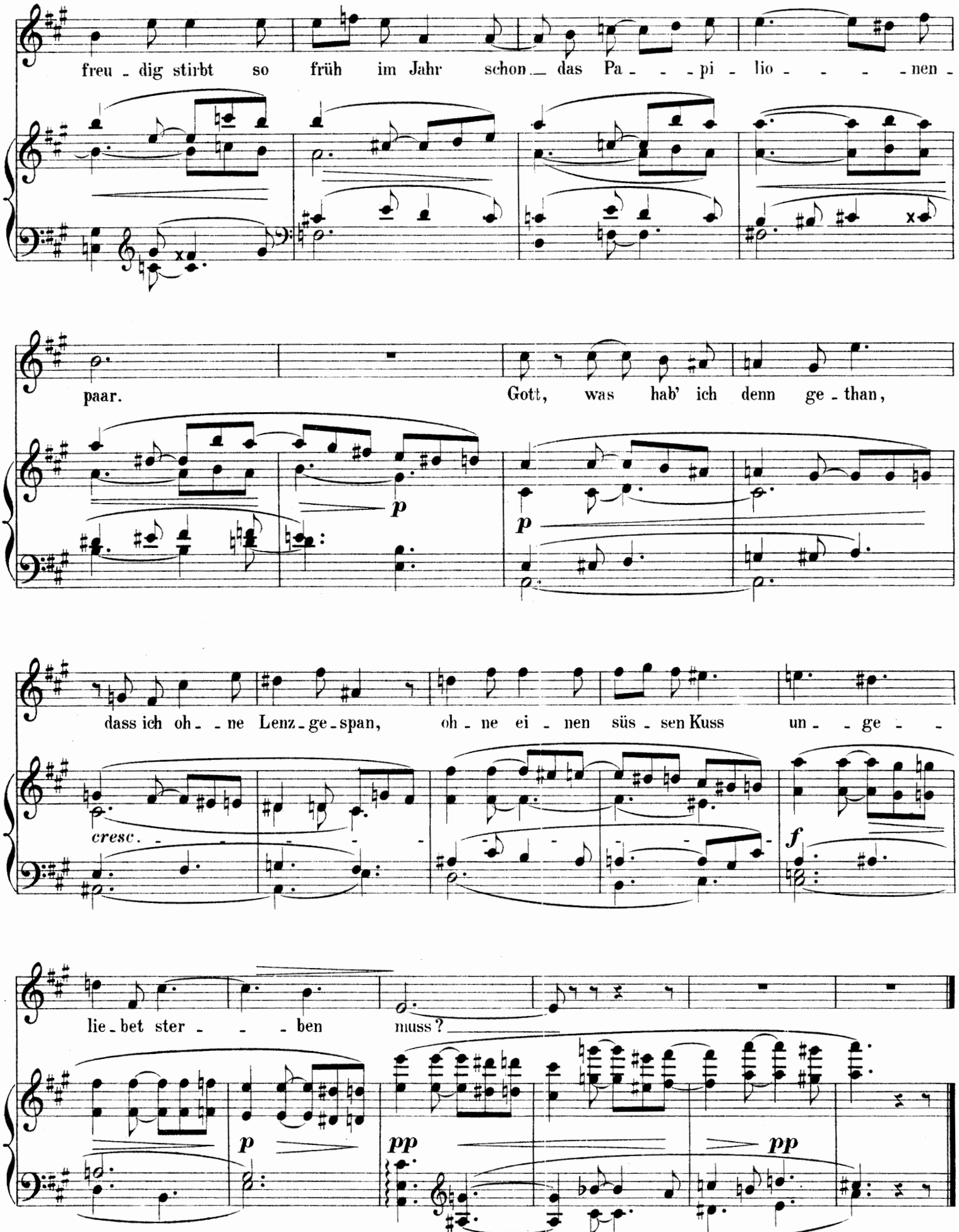



Rathsherrn in der Stadt und al-le Wei- -sen der Welt blei-ben stumm auf die
Fra-ge, die dei-ne Au- - -gen ge- -stellt!
dim.
(mit Humor.)
Ein lee- -res Schneck-häu-sel, schau, liegt dort im Gras; da
hal- - - -te dein Ohr dran, drin brüm-melt dir was!
etwas gedehnt.
a tempo.

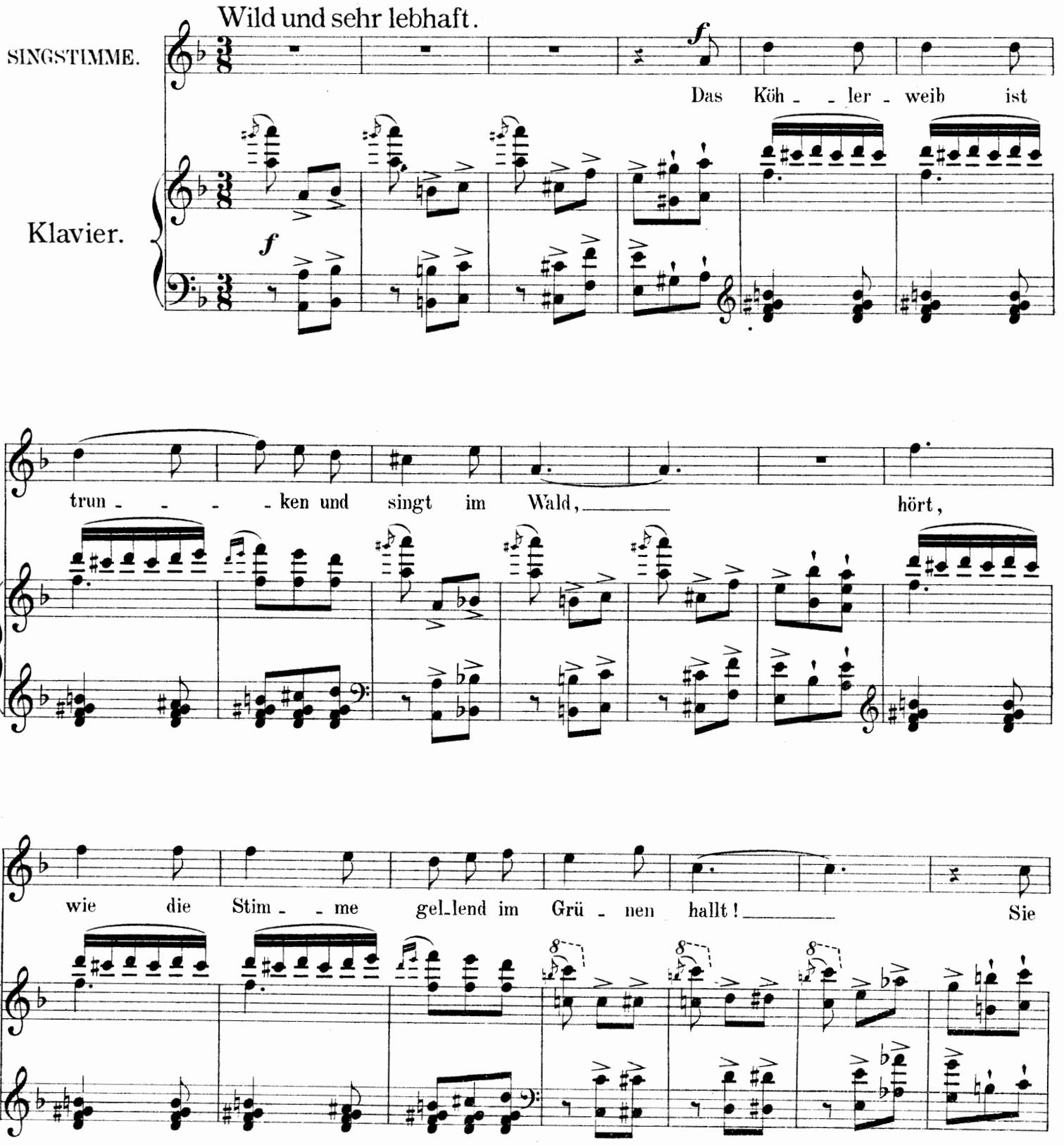
Wandl' ich in dem Morgenthau.

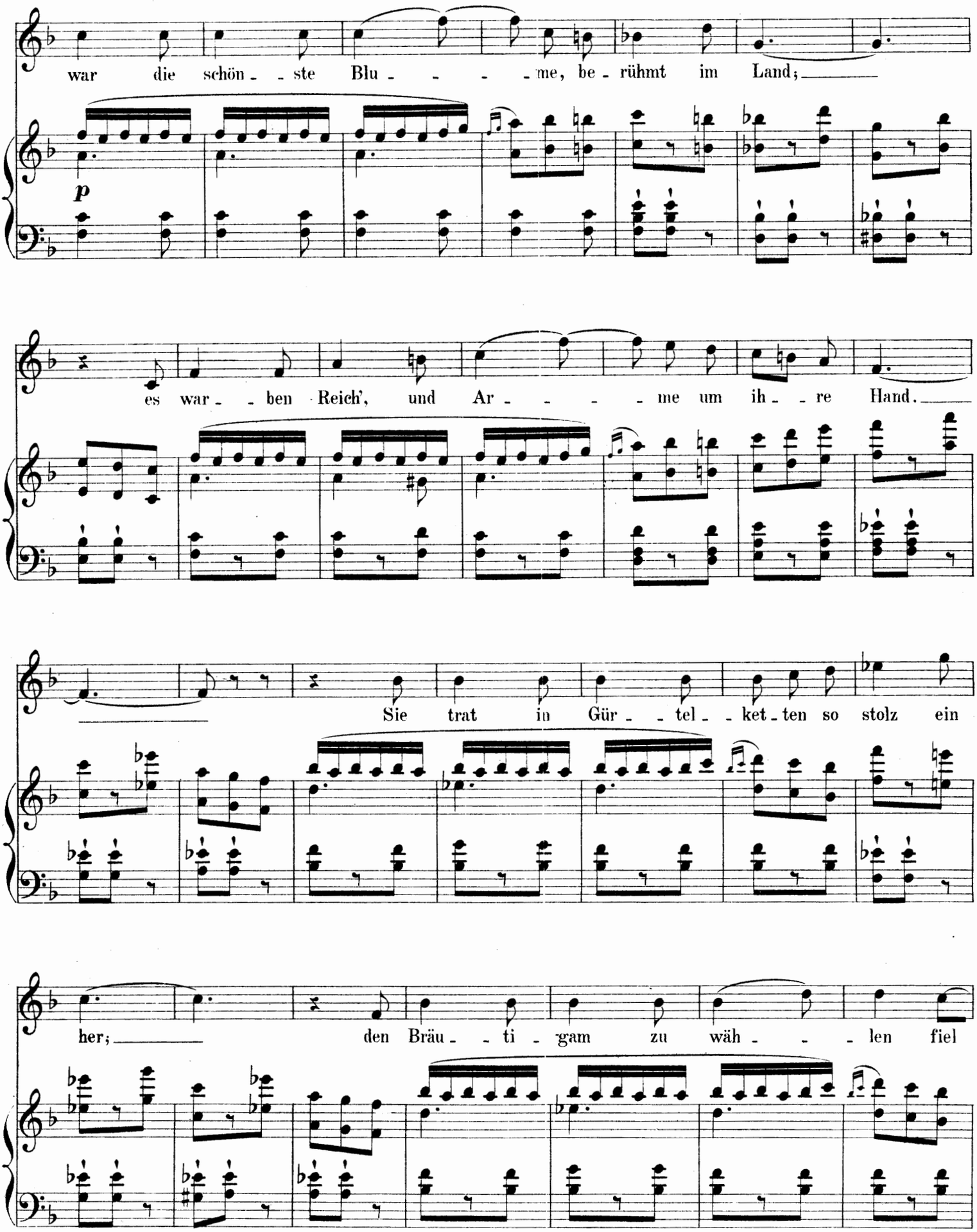


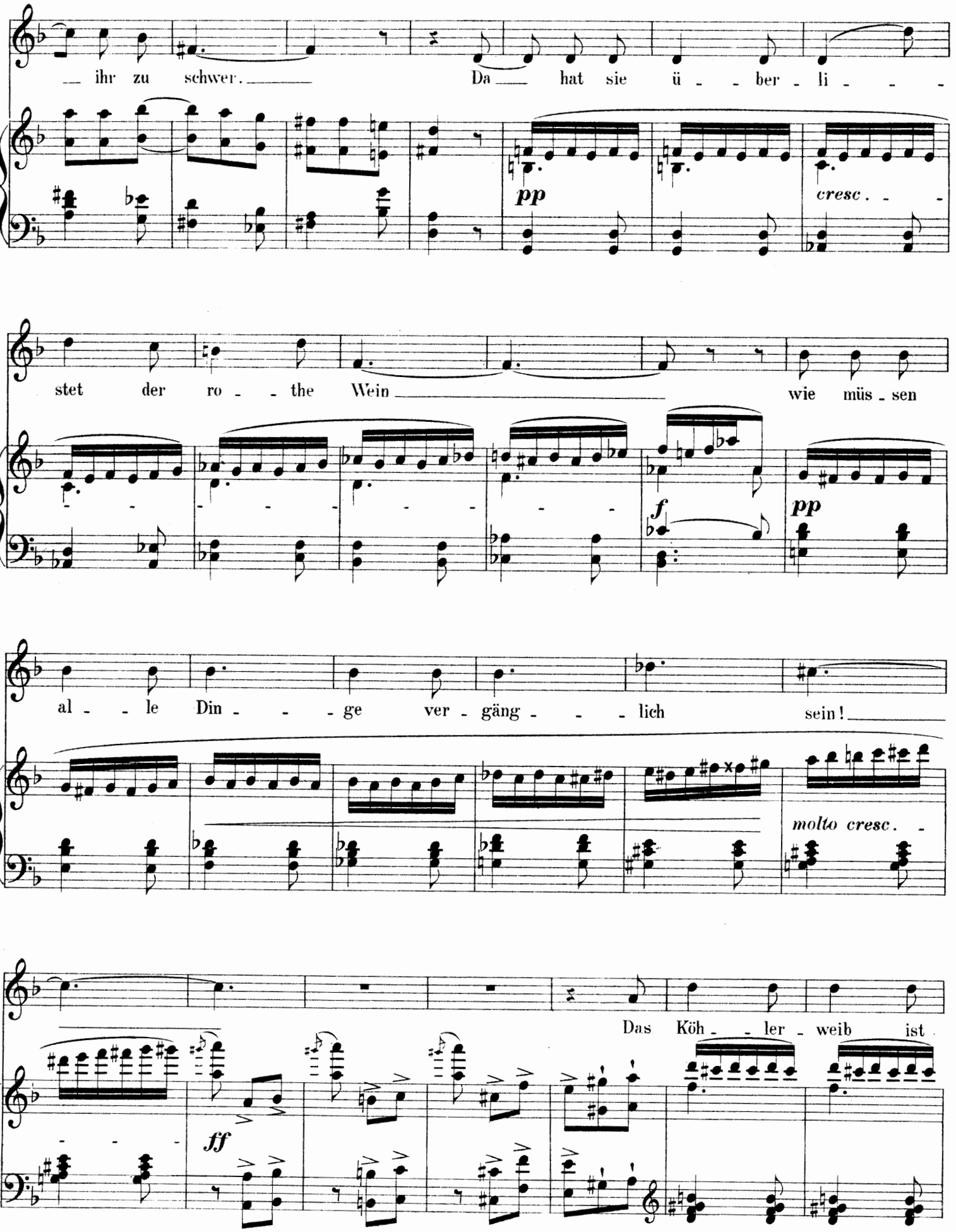

Täub - lein auf dem Kir - chen - dach, Fisch - lein in dem Müh - len - bach,
pp
und das Schläng - lein still im Kraut, al - - - les fühlt und
nennt sich Braut.
mf
pp
A - pfel - blüth im lich - ten Schein dünkt sich stolz ein Müt - ter - lein;
(sehr zart)

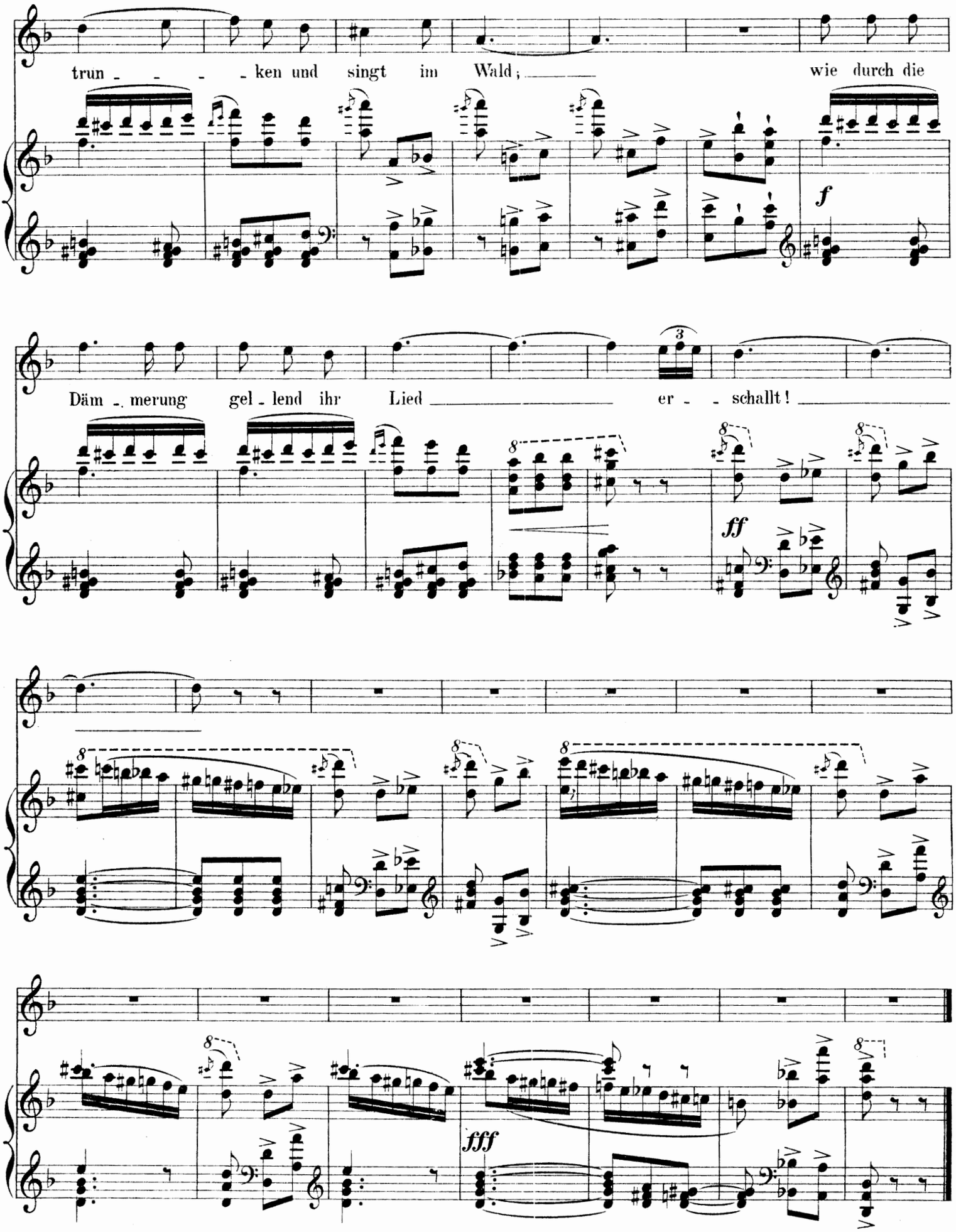

freu - dig stirbt so früh im Jahr schon das Pa - - - pi - lio - - - - nen -
paar.
Gott, was hab' ich denn ge - than,
p
p
dass ich oh - - ne Lenz - ge - span, oh - ne ei - nen süs - sen Kuss un - - ge - -
cresc.
f
lie - bet ster - - - ben muss?
p
pp
pp

Das Köhlerweib ist trunken.

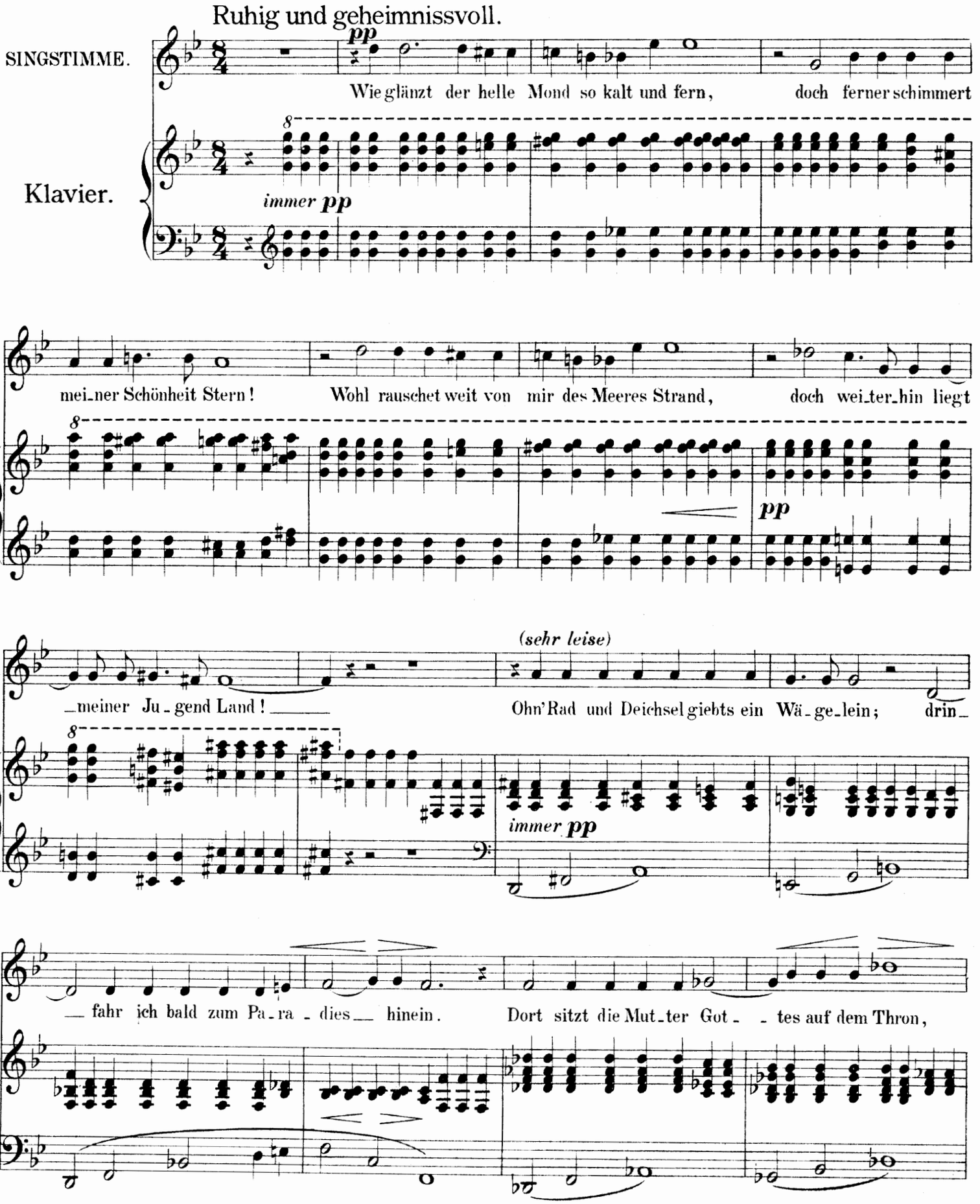


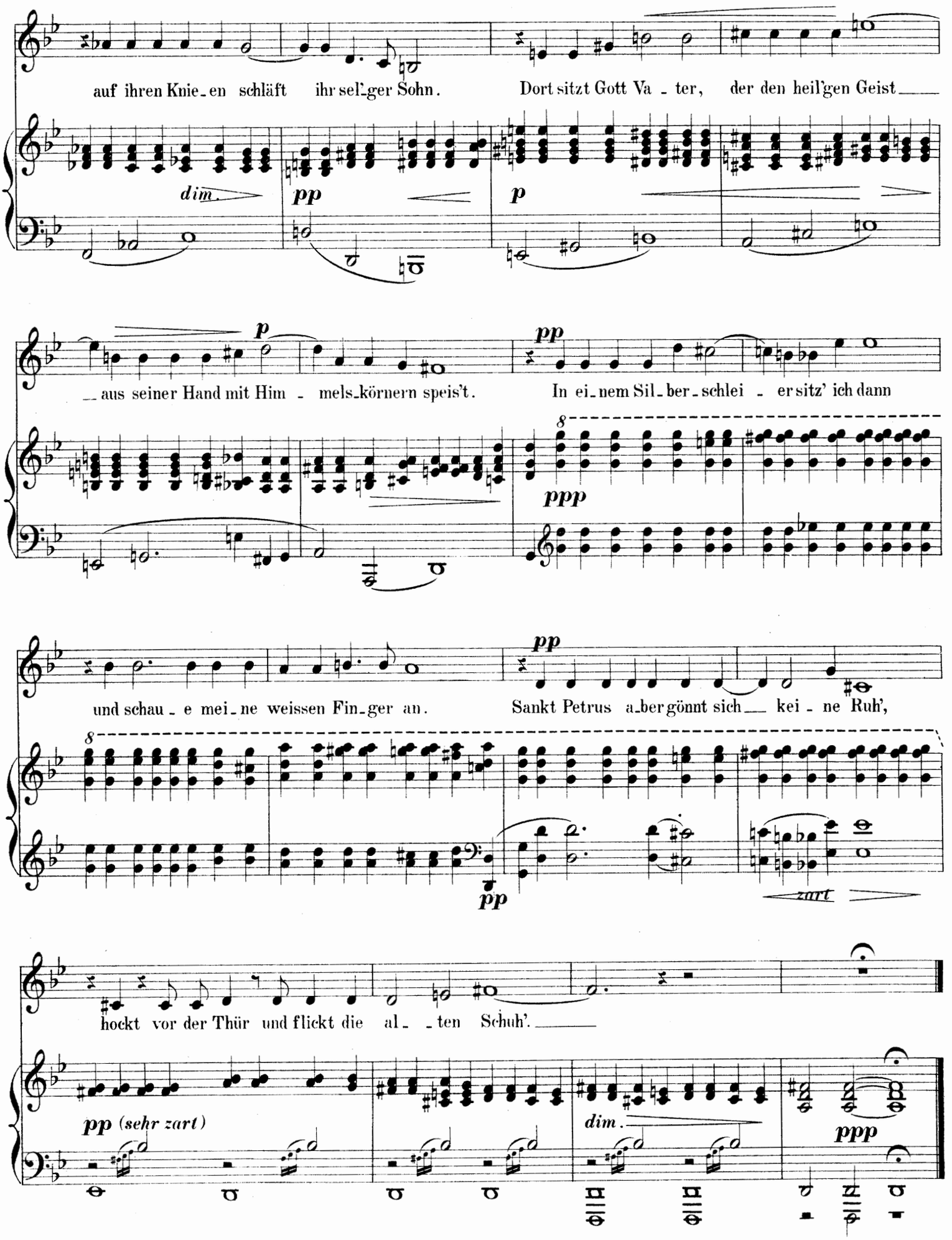

war die schön - - ste Blu - - - - me, be - rühmt im Land;
p
es war - - ben Reich', und Ar - - - - me um ih - - re Hand.
Sie trat in Gür - - tel - - ket - ten so stolz ein
her; den Bräu - - ti - gam zu wäh - - - len fiel


ihr zu schwer. Da hat sie ü - ber - li - -
pp
cresc. - -
stet der ro - - the Wein wie müs - sen
f
pp
al - - le Din - - - ge ver - gäng - - - lich sein!
molto cresc. -
Das Köh - - ler - weib ist
ff


trun - - - - ken und singt im Wald; wie durch die
f
Däm - merung gel - lend ihr Lied er - - schallt!
ff
fff

Wie glänzt der helle Mond.




auf ihren Knie_en schläft ihr sel_ger Sohn. Dort sitzt Gott Va_ter, der den heil'gen Geist
dim.
pp
p
_aus seiner Hand mit Him_mels_körnern speis't. In ei_nem Sil_ber_schlei_er sitz' ich dann
ppp
und schau_e mei_ne weissen Fin_ger an. Sankt Petrus a_ber gönnt sich kei_ne Ruh',
zart
hockt vor der Thür und flickt die al_ _ten Schuh'.
pp (sehr zart)
dim.
ppp

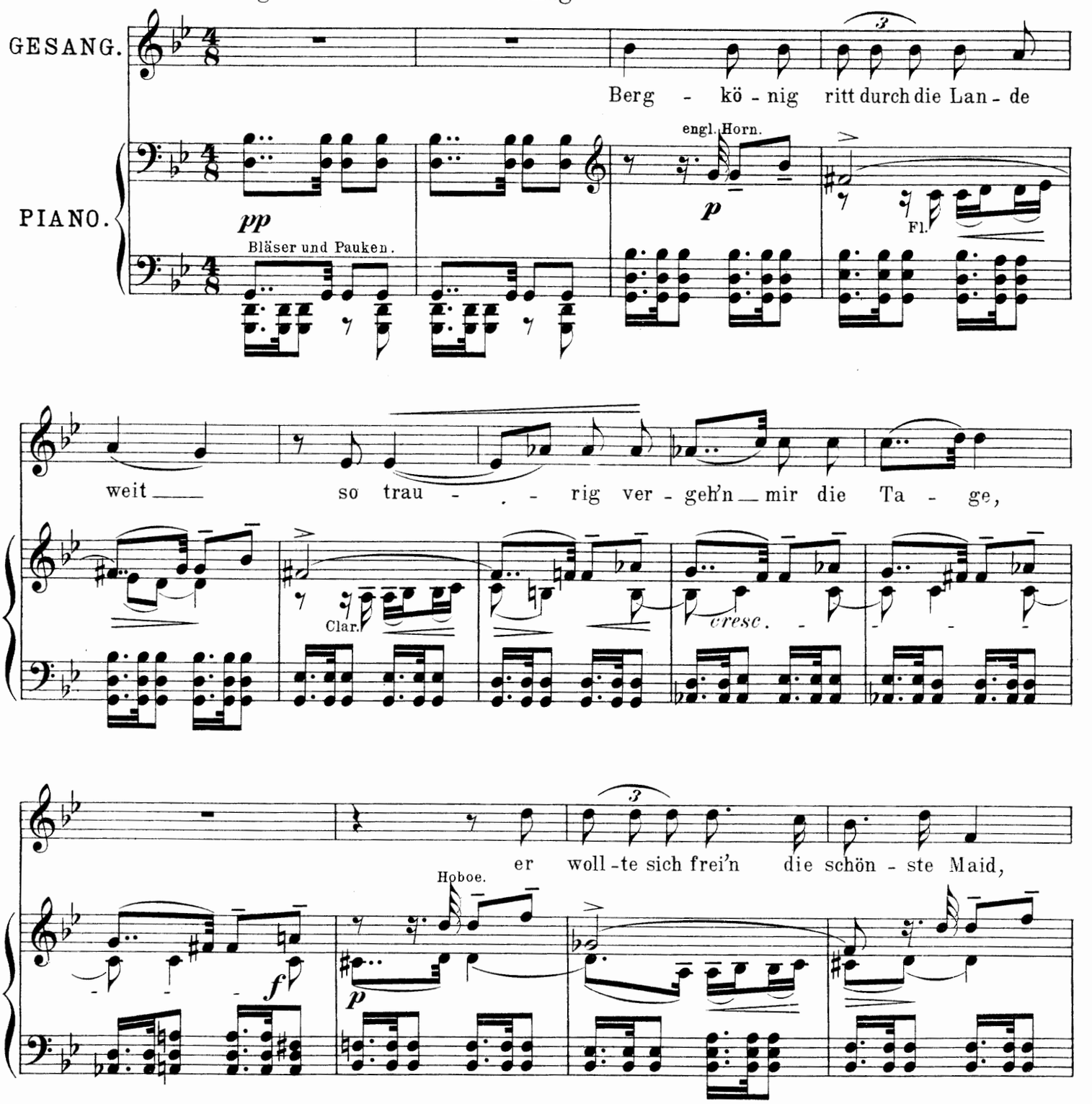
II. Ballade.

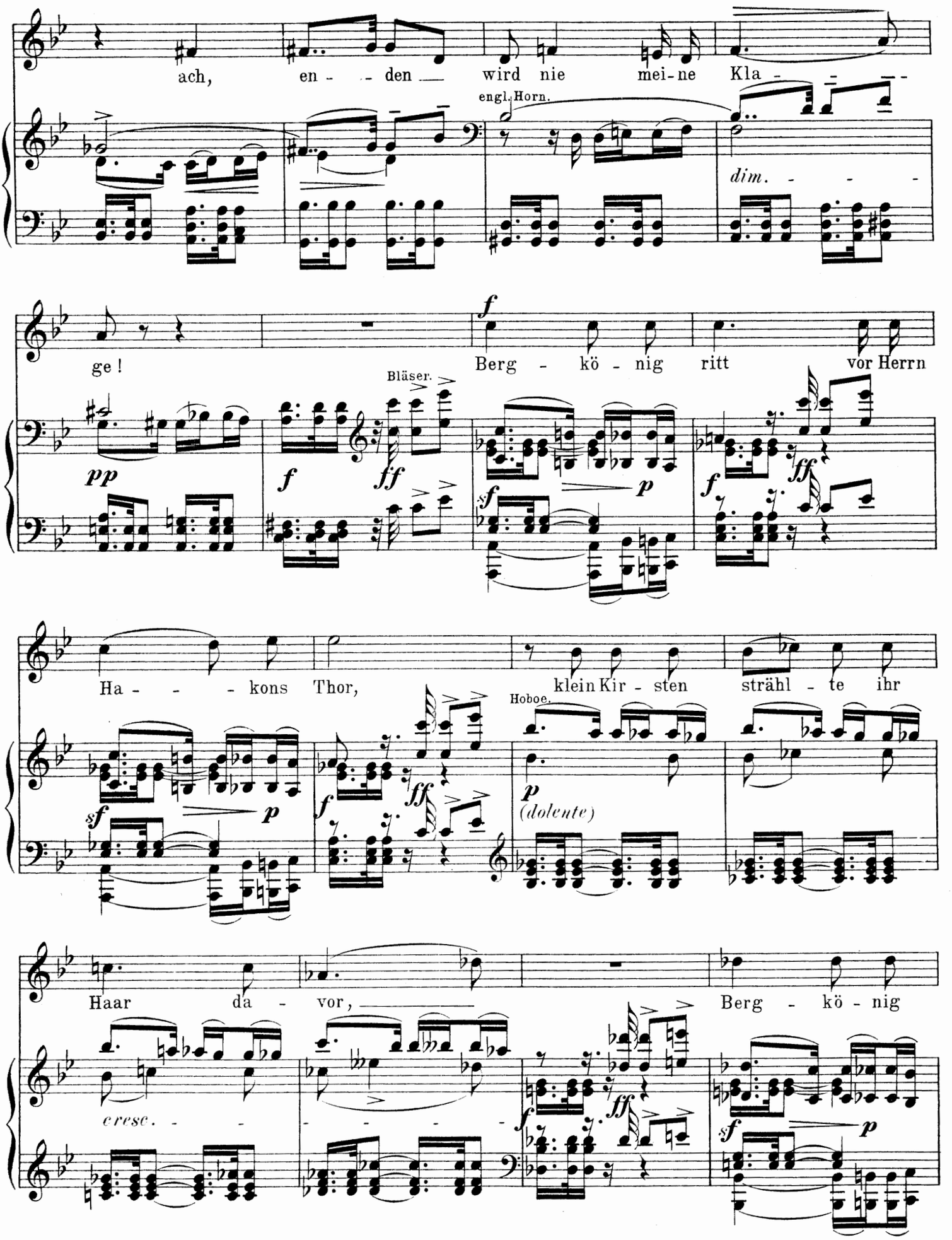
Gesang Margit's.

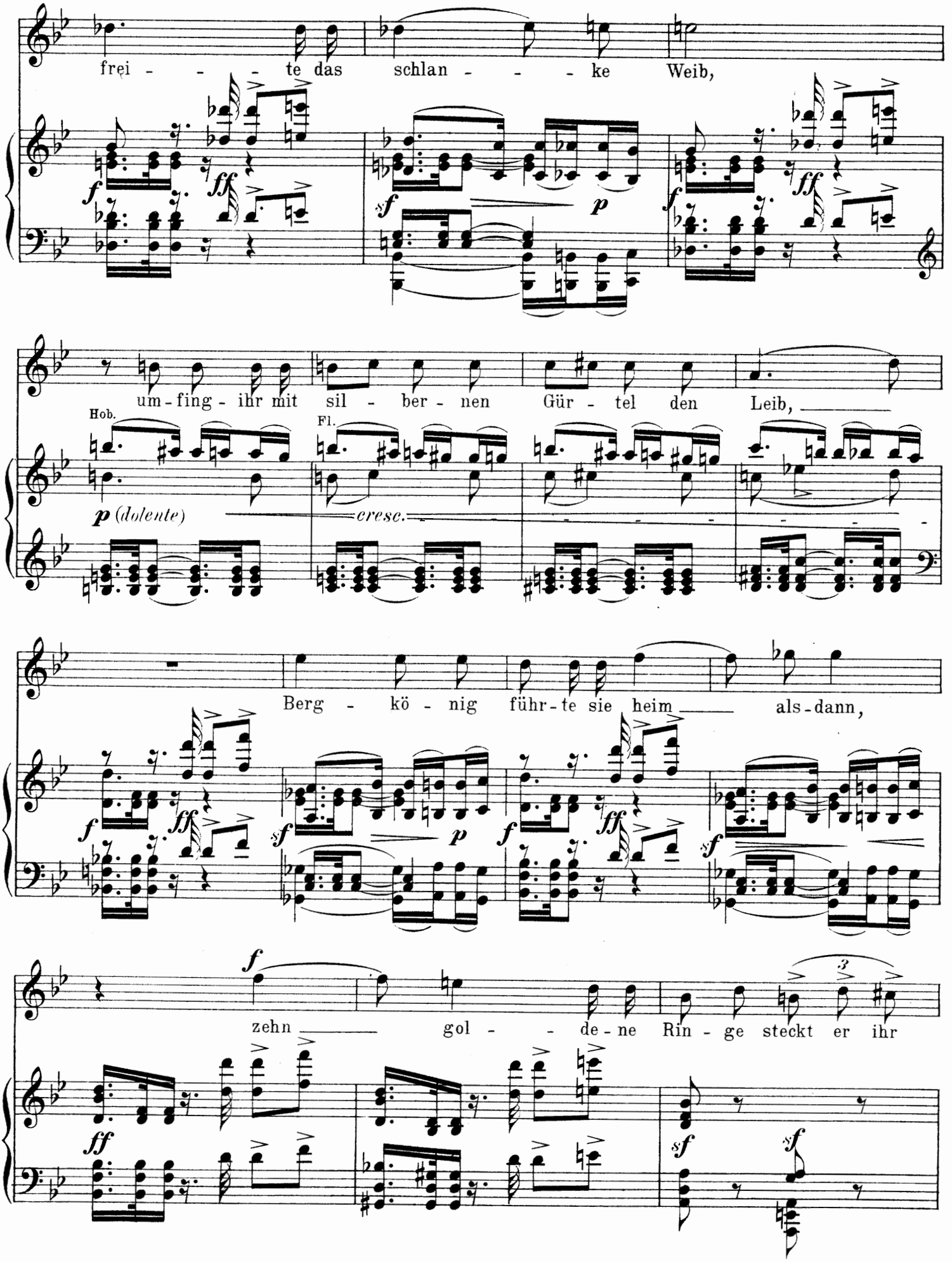
I. Aufzug. III. Auftritt.

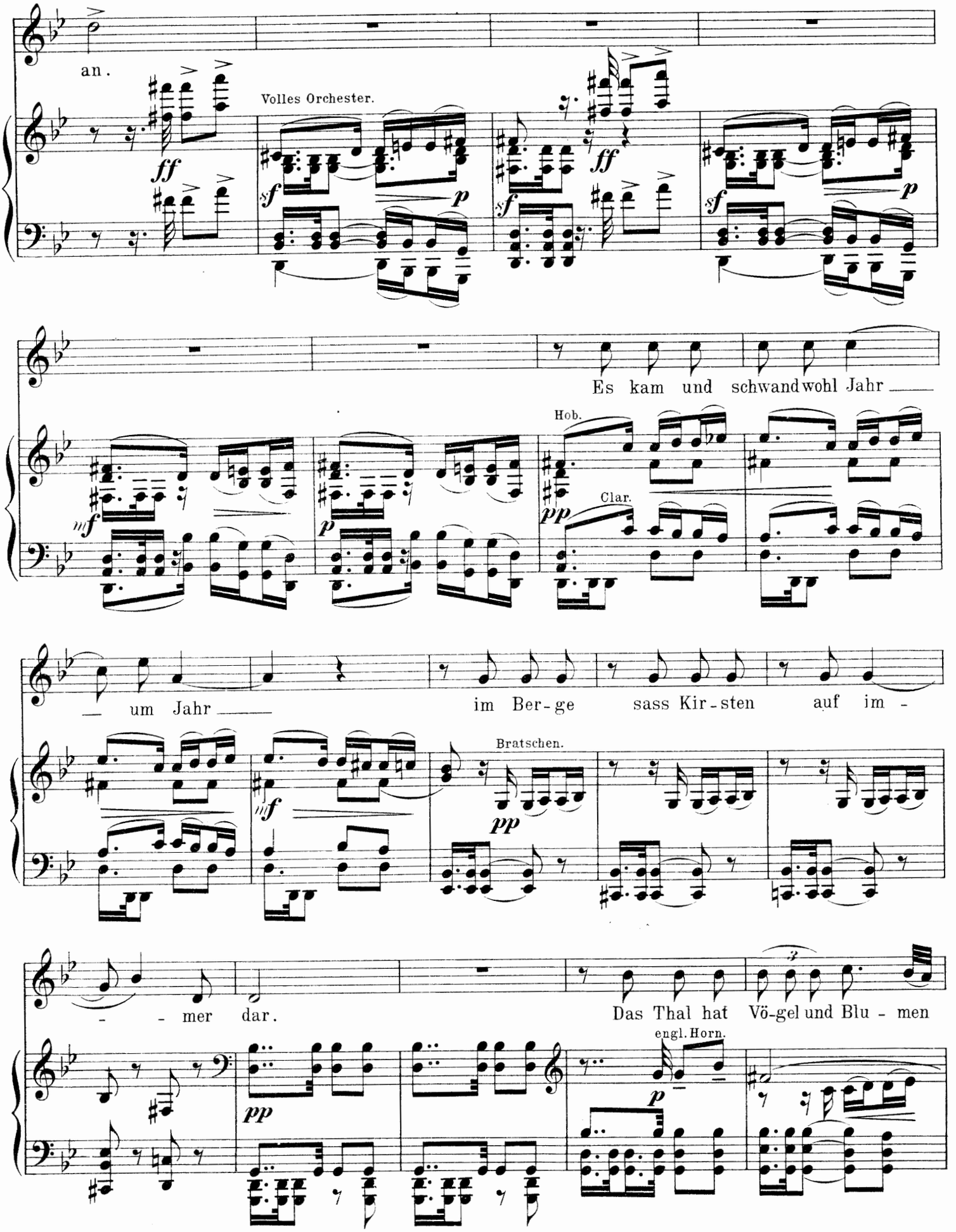
Langsam und schwermüthig.

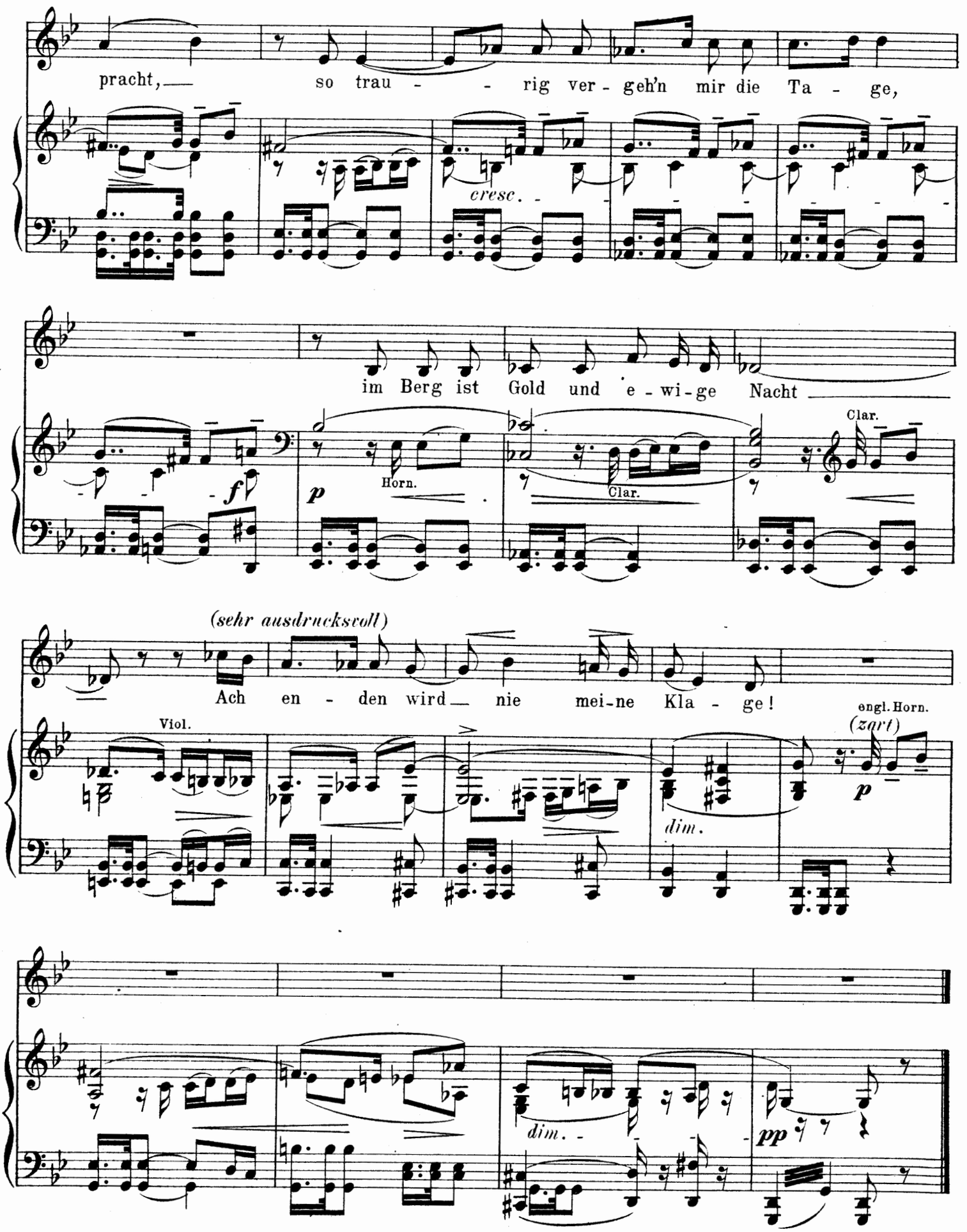
Klavierauszug vom Componisten.




ach, en - - den wird nie mei-ne Kla - - -
engl. Horn.
dim. - - -
ge!
Berg - kö - nig ritt vor Herrn
Bläser.
pp
f
ff
sf
p
Ha - - - kons Thor,
klein Kir - sten strähl - te ihr
Hoboe.
(dolente)
Haar da - vor,
Berg - kö - nig
cresc. - -


frei - - - - te das schlan - - - - ke Weib,
um - fing - ihr mit sil - ber - nen Gür - tel den Leib,
Hob.
Fl.
p (dolente)
cresc.
Berg - kö - nig führ - te sie heim als - dann,
zehn gol - - de - ne Rin - ge steckt er ihr


an.
Volles Orchester.
Es kam und schwand wohl Jahr
Hob.
Clar.
um Jahr
im Ber-ge sass Kir-sten auf im-
Bratschen.
mer dar.
Das Thal hat Vö-gel und Blu-men
engl. Horn.


pracht, so trau - - rig ver - geh'n mir die Ta - ge,
cresc.
im Berg ist Gold und e - wi - ge Nacht
f
p
Horn.
Clar.
Clar.
(sehr ausdrucksvoll)
Ach en - den wird nie mei - ne Kla - ge!
Viol.
engl. Horn.
(zart)
p
dim.
dim.
pp

IIIb Gudmund's erster Gesang.

(Zweite Fassung.)

I. Aufzug. XI. Auftritt.

Klavierauszug vom Componisten.

Mässig.

GESANG.

PIANO.

p

Ich

p

Harfe und Streichinstrumente.

wan - - del-te sin - nend al - lein auf der Hal - de,

da zwitscherten rings - um die Vöglein im Wal - de.

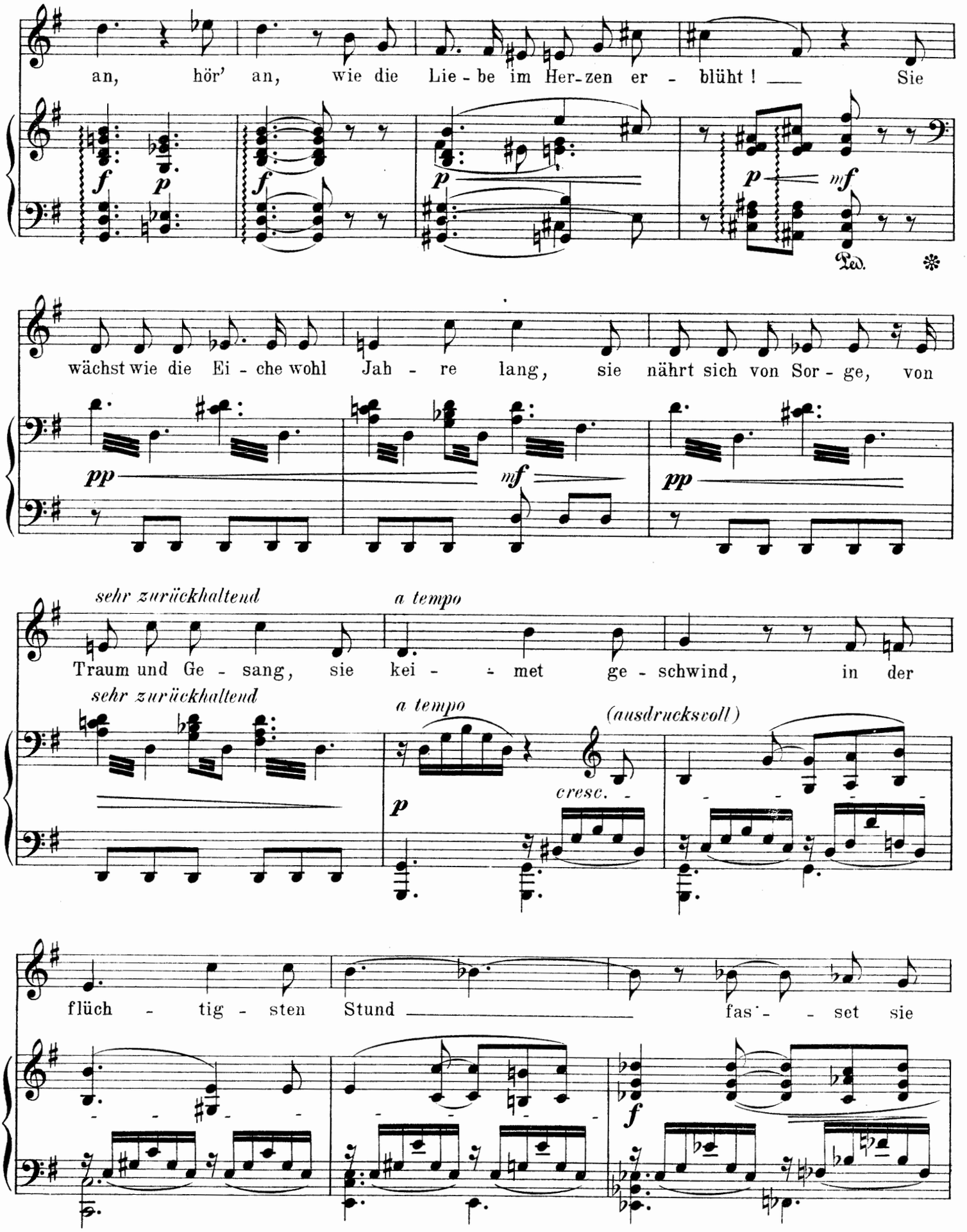
pp *pp*

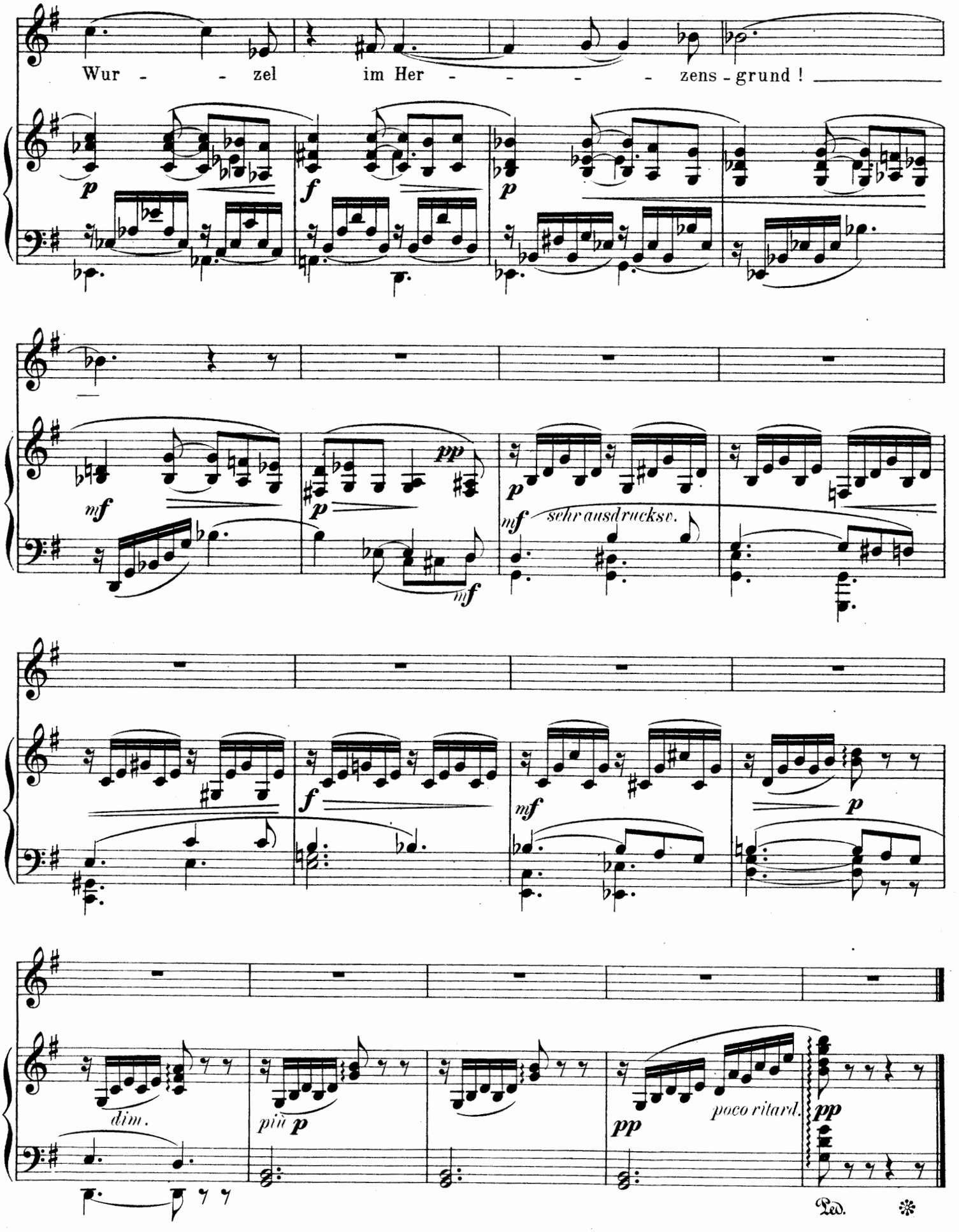
So hell er - scholl ihr lis - ti-ges Lied.

f

Hör'

p *pp*


an, hör' an, wie die Lie - be im Her-zen er - blüht! Sie
wächst wie die Ei - che wohl Jah - re lang, sie nährt sich von Sor - ge, von
sehr zurückhaltend
a tempo
Traum und Ge - sang, sie kei - met ge - schwind, in der
sehr zurückhaltend
a tempo
(ausdrucksvoll)
cresc.
flüch - tig - sten Stund fas' - set sie

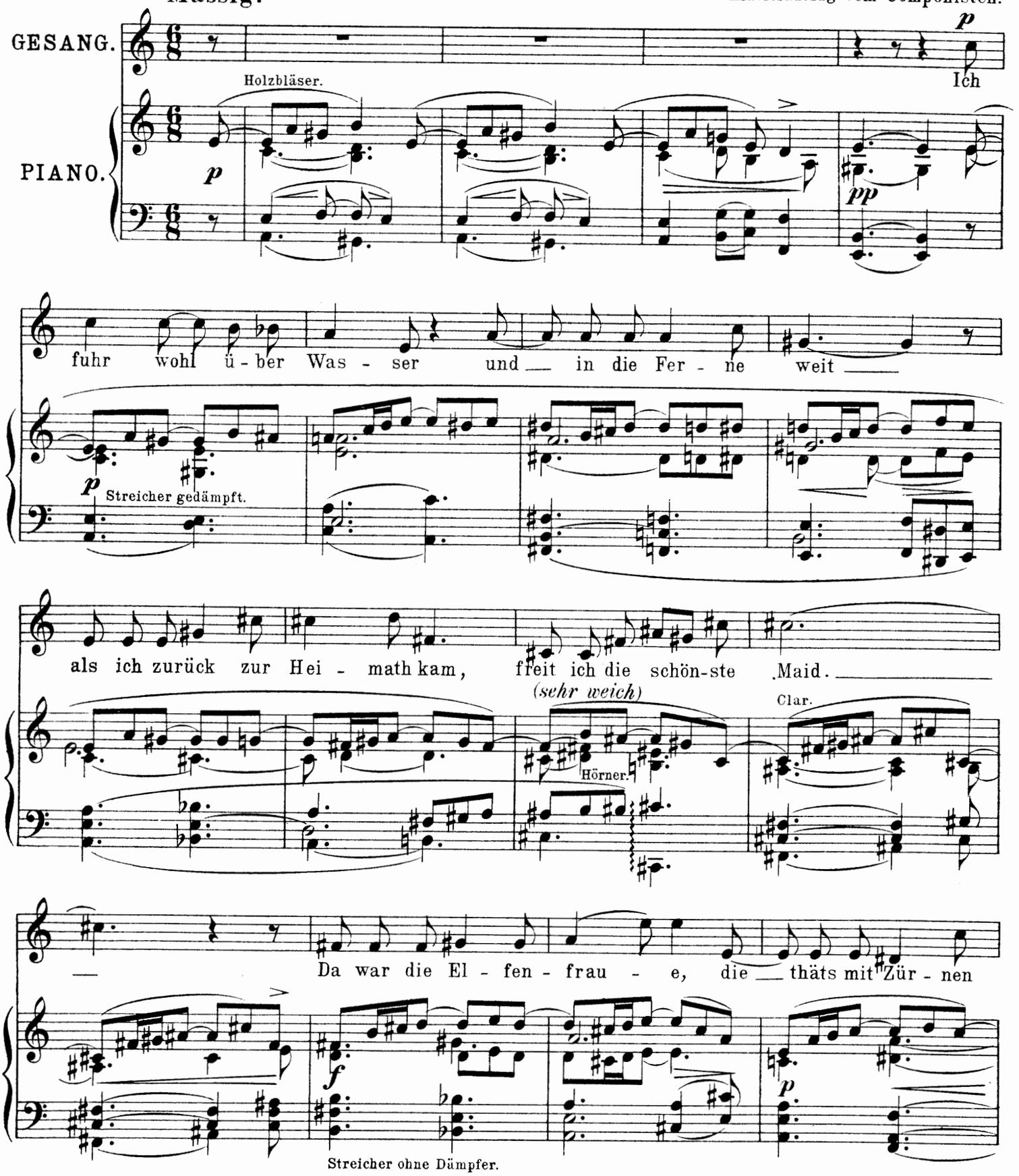

Wur - - zel im Her - - - - - zens - grund !
p
f
p
mf
pp
p
mf
mf
sehr ausdrucksv.
f
mf
p
dim.
più p
pp
poco ritard.
pp
Ped.

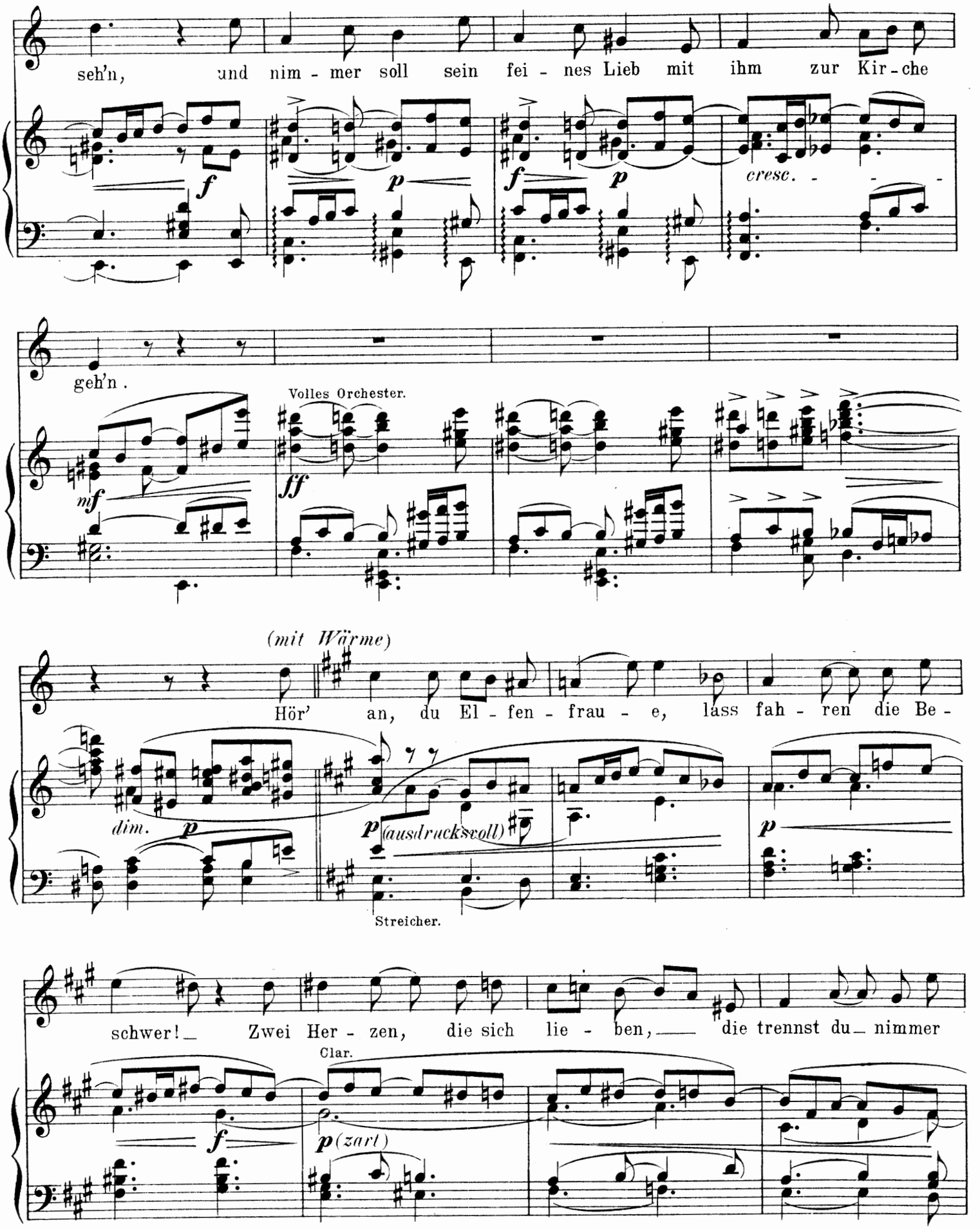
VII. Gudmund's zweiter Gesang.

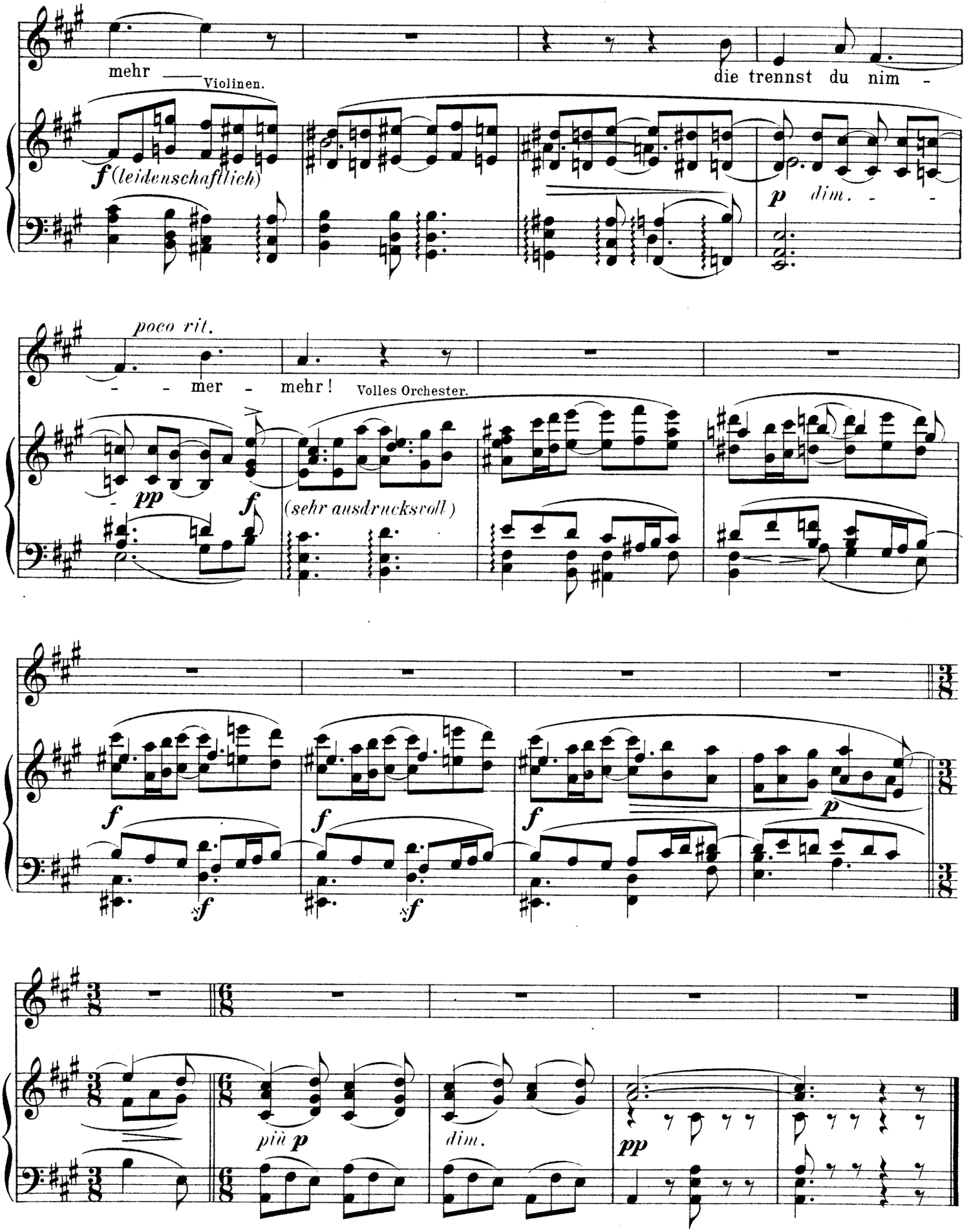
II. Akt. VIII. Auftritt.

Mässig.

Klavierauszug vom Componisten.



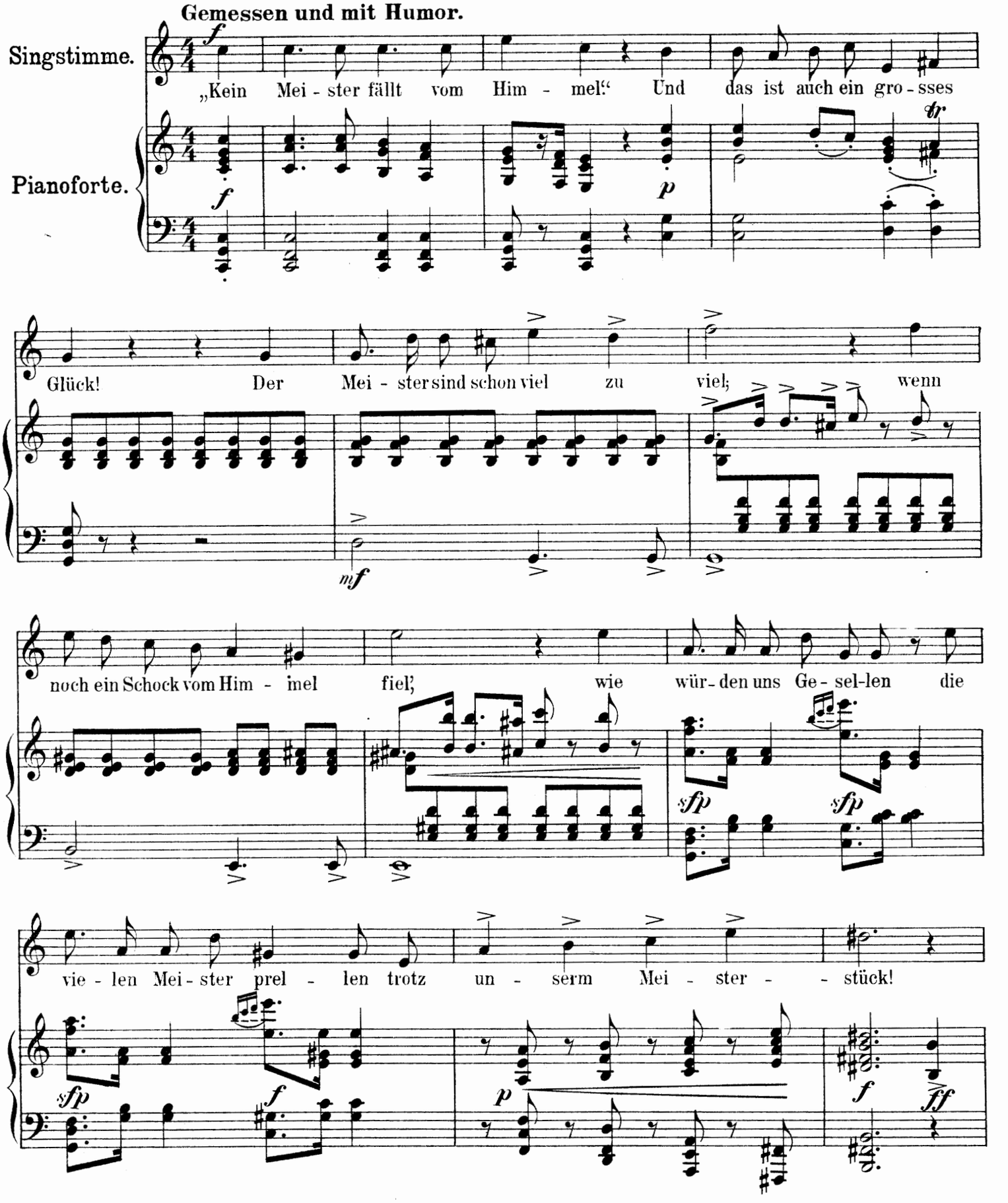

seh'n, und nim - mer soll sein fei - nes Lieb mit ihm zur Kir - che
f
p
f
p
cresc. - - -
geh'n.
Volles Orchester.
mf
ff
(mit Wärme)
Hör' an, du El - fen - frau - e, lass fah - ren die Be -
dim.
p
p (ausdrucksvoll)
Streicher.
p
schwer! Zwei Her - zen, die sich lie - ben, die trennst du nimmer
Clar.
f
p (zart)

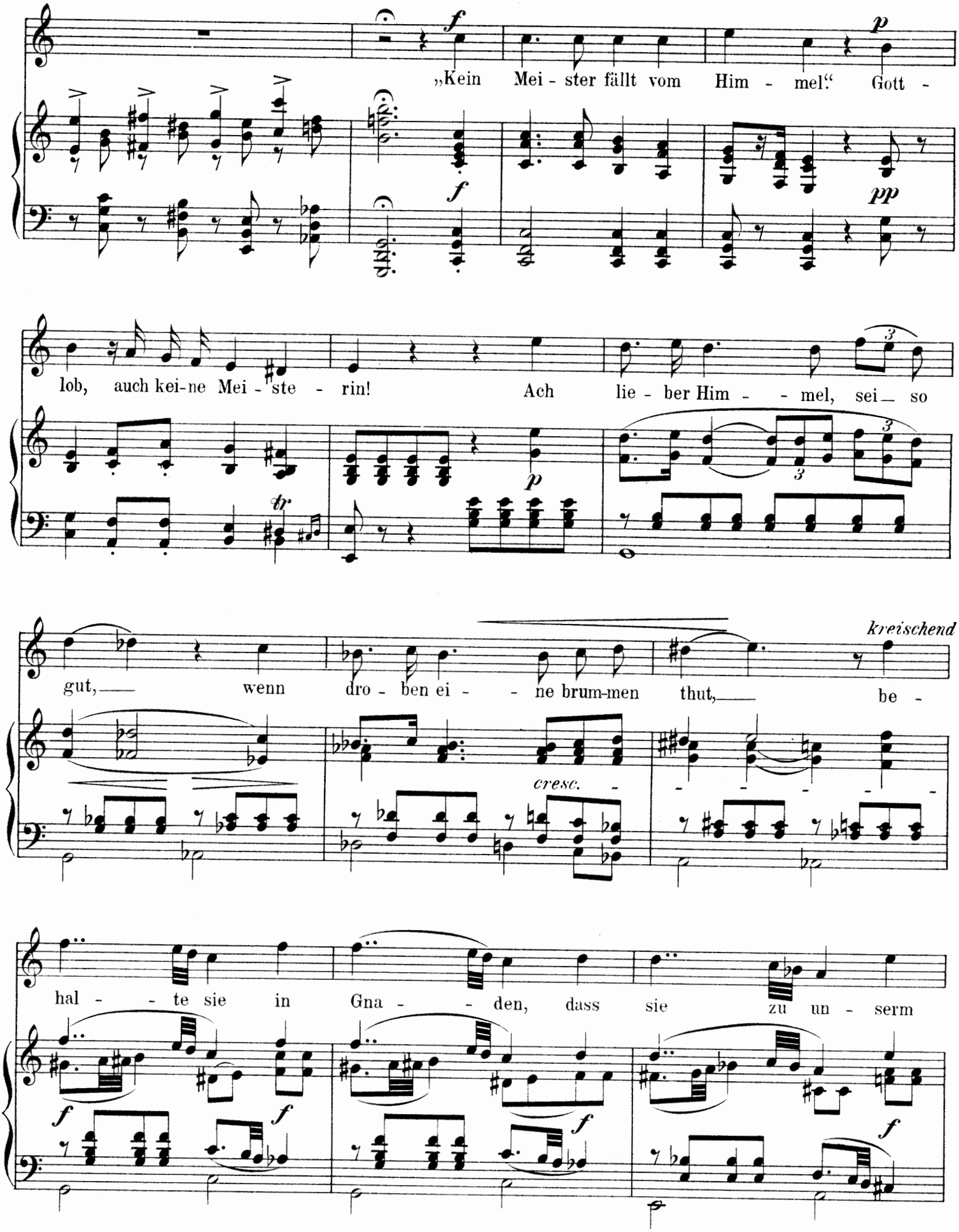

mehr
Violinen.
die trennst du nim -
f (leidenschaftlich)
p dim. - -
poco rit.
- - mer - mehr!
Volles Orchester.
pp
f
(sehr ausdrucksvoll)
f
f
f
f
p
sf
sf
più p
dim.
pp

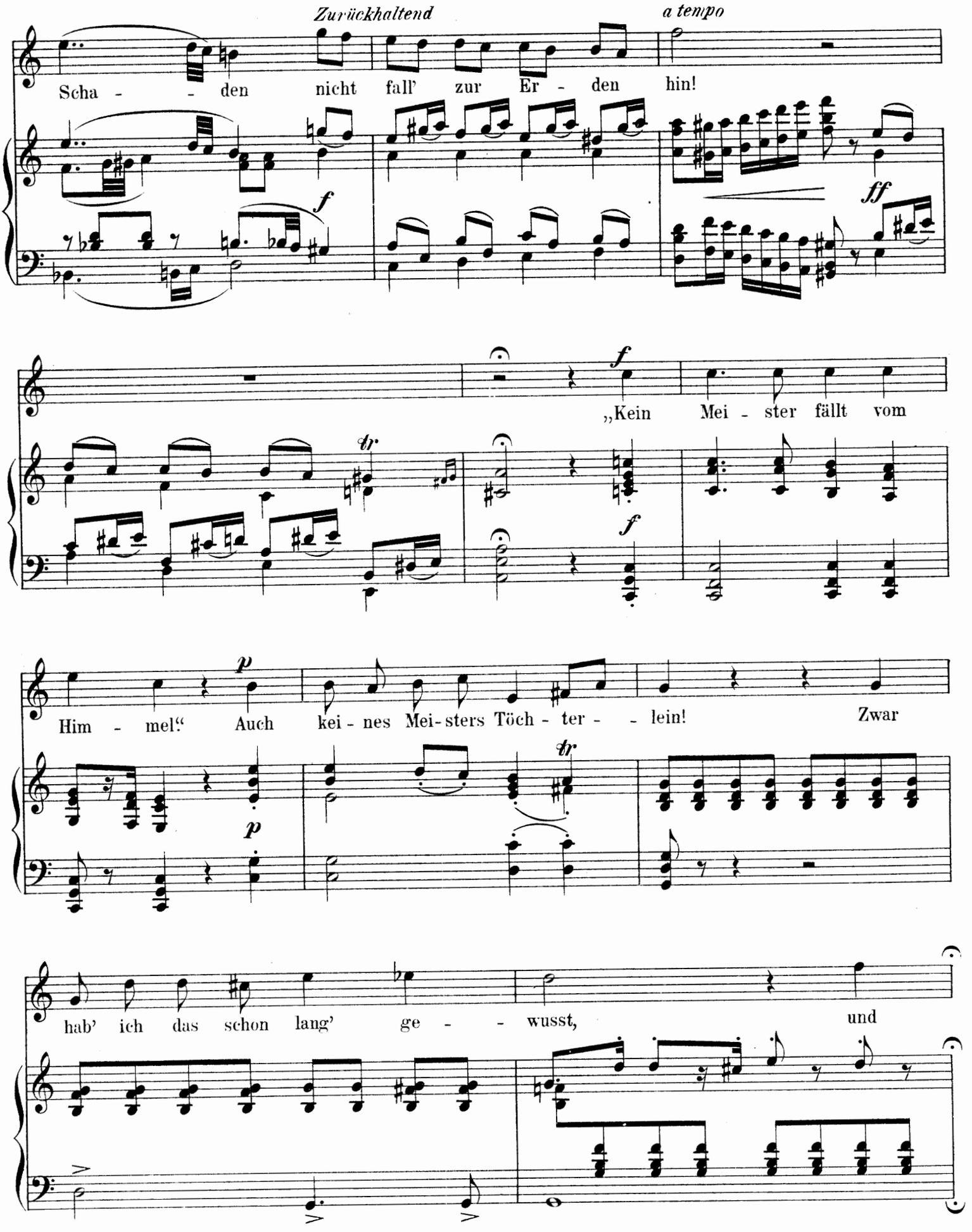
Gesellenlied.

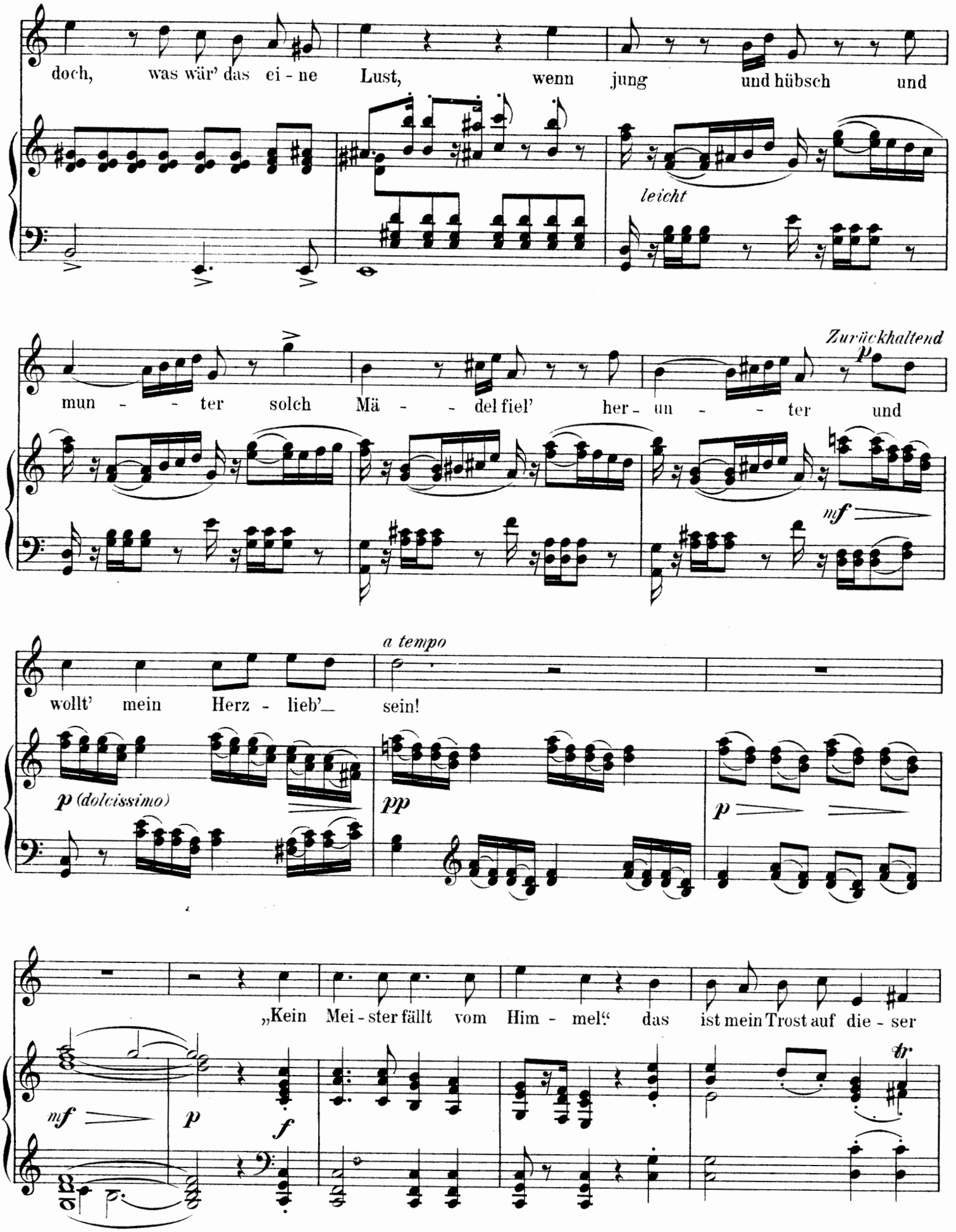
Hugo Wolf.
comp. 1888.

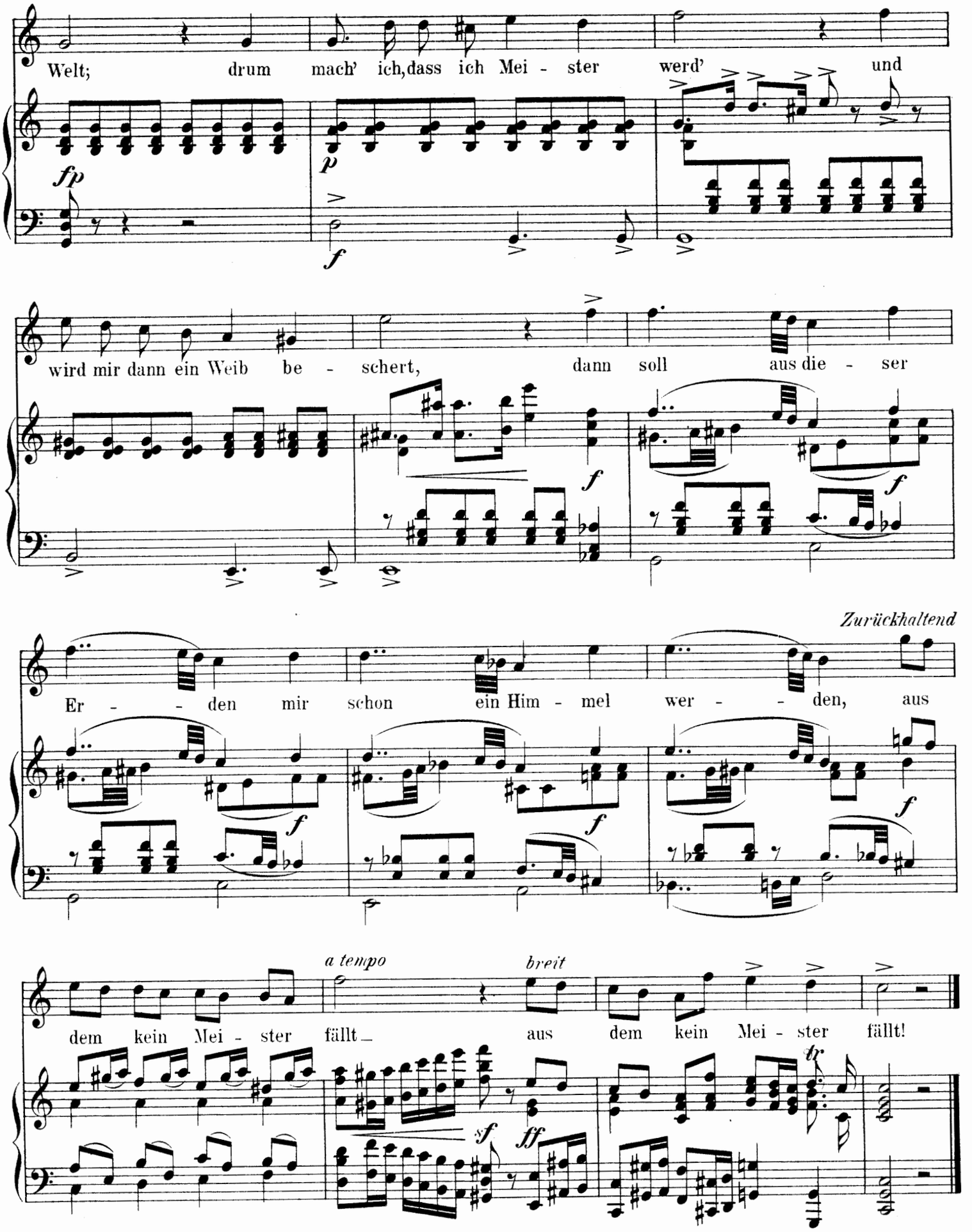
Gemessen und mit Humor.




„Kein Mei - ster fällt vom Him - mel.“ Gott -
lob, auch kei-ne Mei - ste - rin! Ach lie - ber Him - - mel, sei — so
gut, — wenn dro - ben ei - - ne brum-men thut, — be -
kreischend
cresc.
hal - - te sie in Gna - - den, dass sie zu un - serm


Zurückhaltend
a tempo
Scha - - den nicht fall' zur Er - den hin!
„Kein Mei - ster fällt vom
Him - mel!“ Auch kei - nes Mei-sters Töch - ter - - lein! Zwar
hab' ich das schon lang' ge - - wusst, und


doch, was wär' das ei - ne Lust, wenn jung und hübsch und
leicht
Zurückhaltend
mun - - ter solch Mä - - del fiel' her - un - - ter und
mf
a tempo
wollt' mein Herz - lieb'_ sein!
p (dolcissimo)
pp
p
„Kein Mei - ster fällt vom Him - mel!" das ist mein Trost auf die - ser
mf
p
f
tr


Welt; drum mach' ich, dass ich Mei - ster werd' und
wird mir dann ein Weib be - schert, dann soll aus die - ser
Zurückhaltend
Er - - den mir schon ein Him - mel wer - - den, aus
a tempo
breit
dem kein Mei - ster fällt aus dem kein Mei - ster fällt!

Morgenstimmung.

Mässig. comp. 1896.

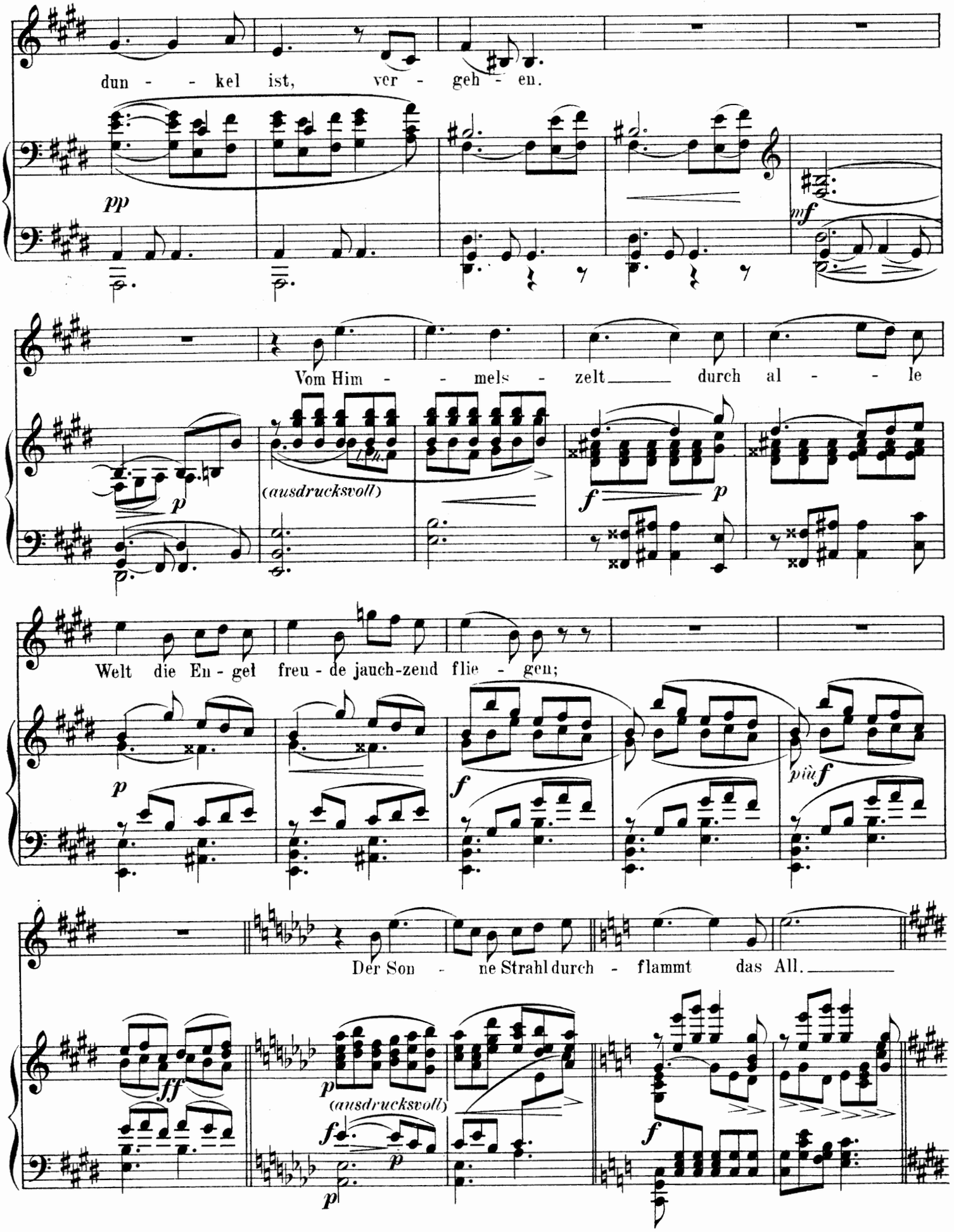
Singstimme. Pianoforte.

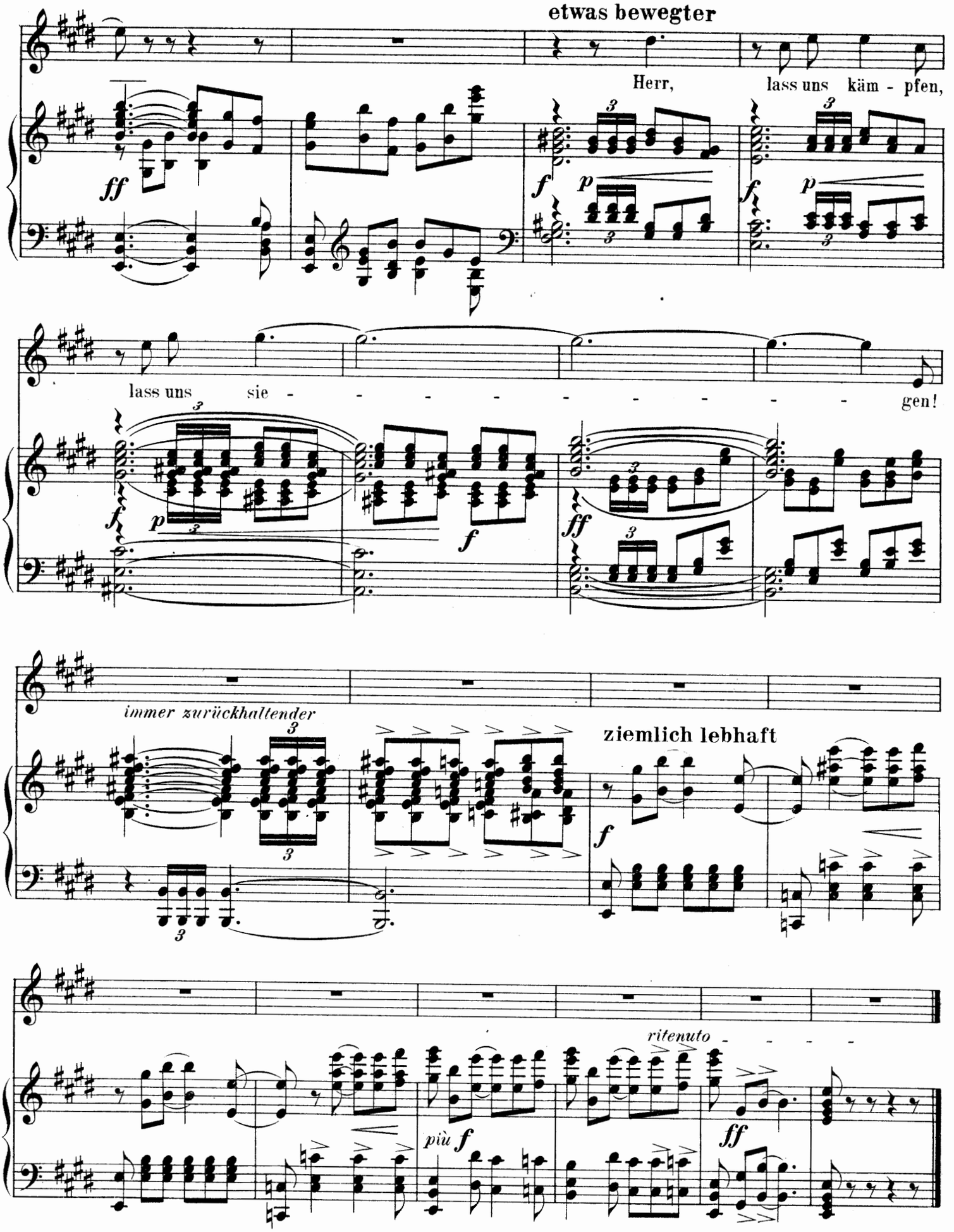
Bald ist der Nacht ein End' gemacht, schon

fühl ich Mor - - genlüf - te weh - en. Der Herr,

der spricht: „es wer - de Licht!"

Da muss, was


dun - - kel ist, ver - geh - en.
pp
mf
Vom Him - - mels - zelt durch al - - le
p
(ausdrucksvoll)
f
p
Welt die En - gel freu - de jauch-zend flie - gen;
p
f
più f
Der Son - ne Strahl durch - flammt das All.
ff
p
(ausdrucksvoll)
f
p
p
f


etwas bewegter
Herr, lass uns käm - pfen,
lass uns sie - - - - - - - - - - gen!
immer zurückhaltender
ziemlich lebhaft
ritenuto
più f

Skolie.

comp 1889

Lebhaft und feurig.

Singstimme.

Pianoforte.

ff

Reich' den Po - kal mir

ff

schäumenden Wei - - - - nes voll, reich' mir die

p

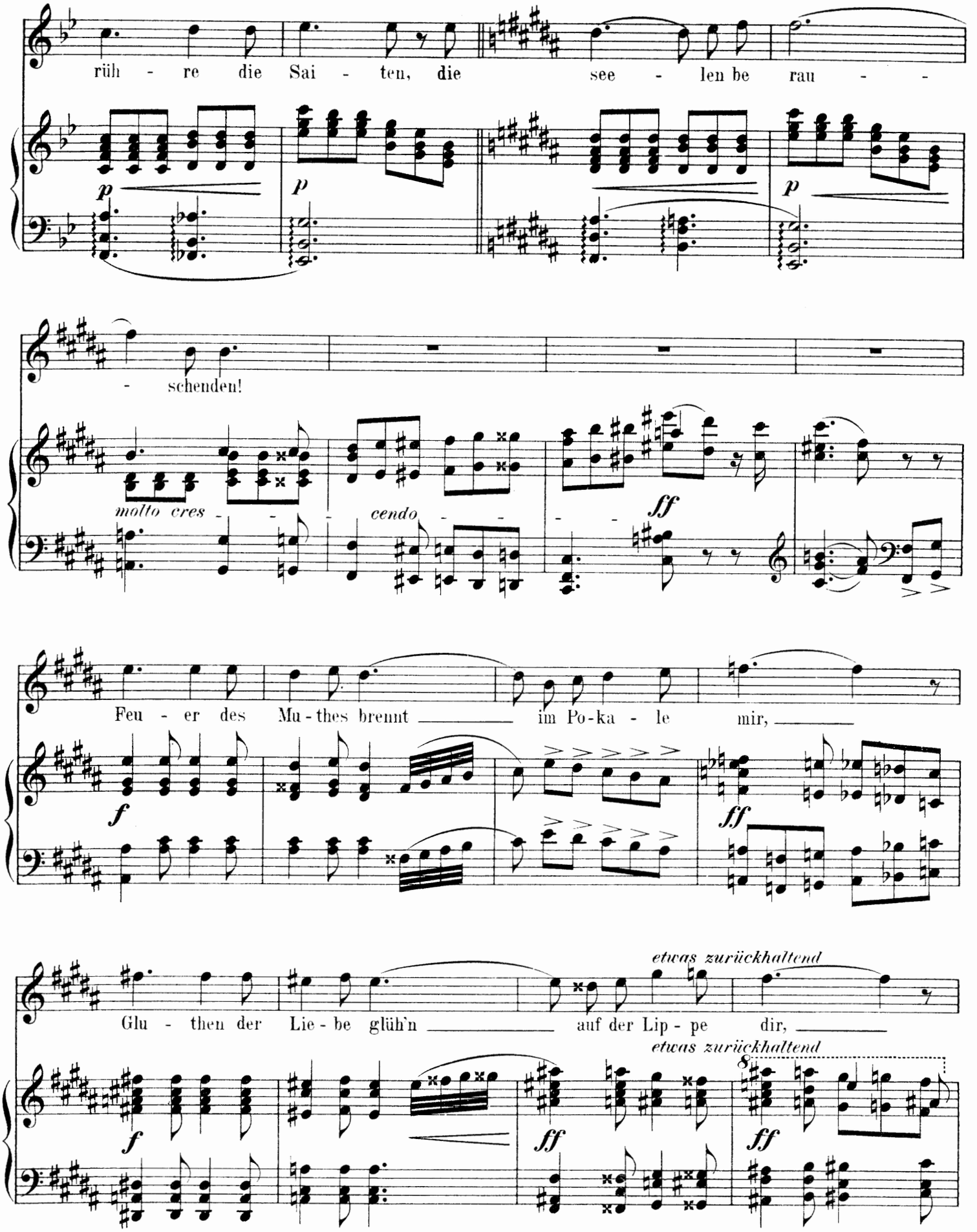
ff

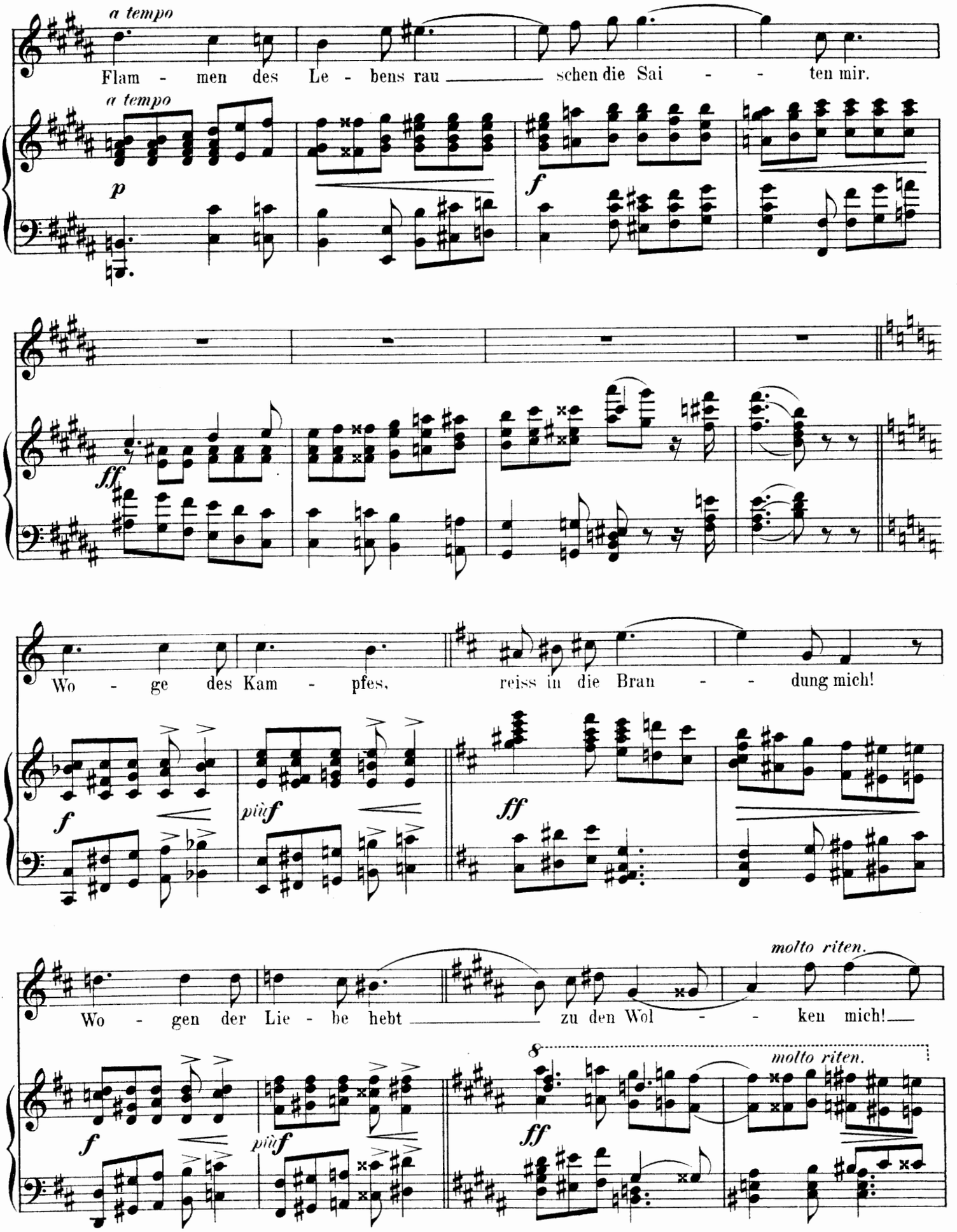
Lippen zum Kus - - se, die blüh - en-den,

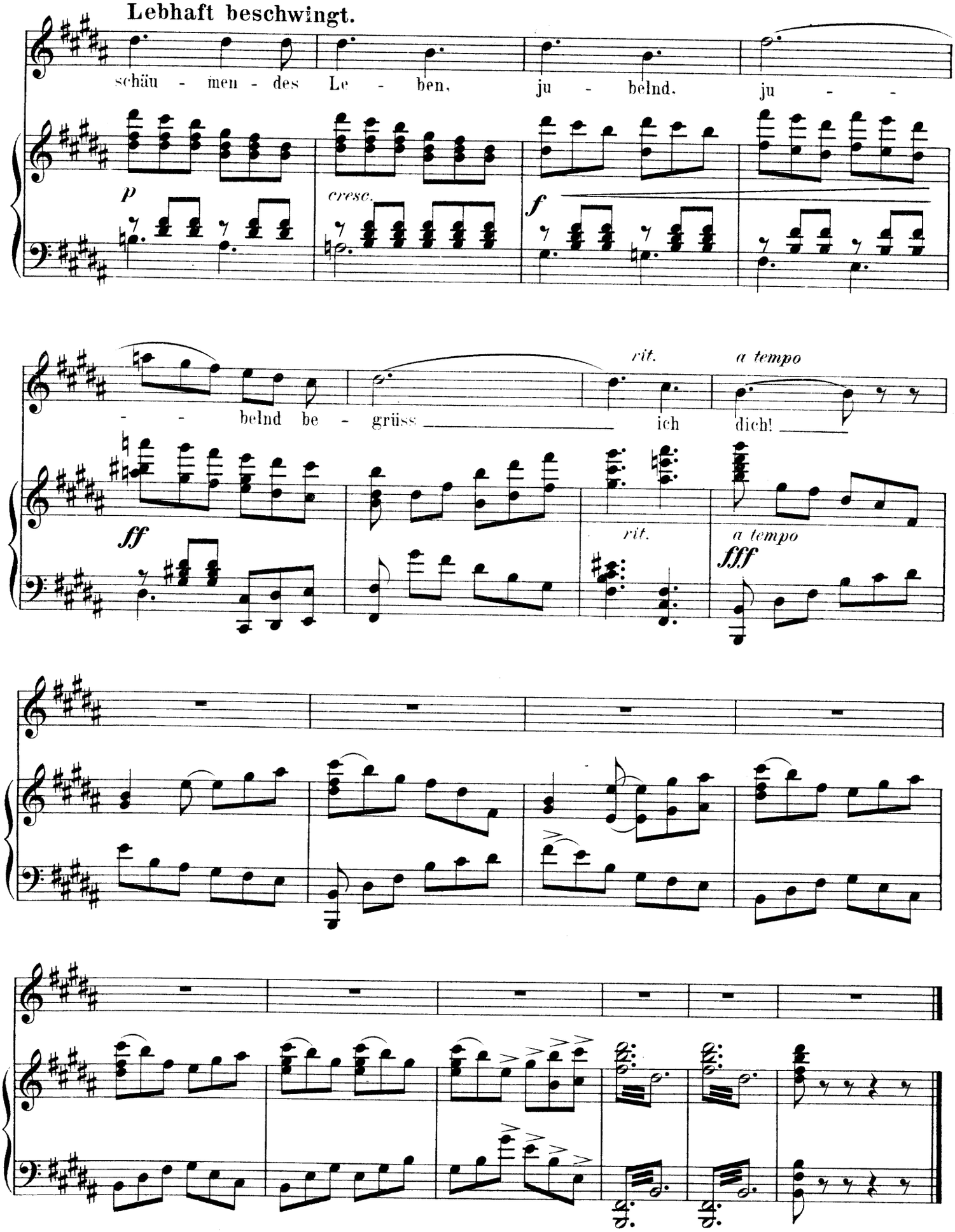
p

f

ff


rüh - re die Sai - ten, die see - len be rau - -
- schenden!
molto cres - - - cendo - - -
Feu - er des Mu - thes brennt im Po - ka - le mir,
Glu - then der Lie - be glüh'n auf der Lip - pe dir,
etwas zurückhaltend
etwas zurückhaltend


a tempo
Flam - men des Le - bens rau schen die Sai - ten mir.
a tempo
p
f
ff
Wo - ge des Kam - pfes, reiss in die Bran - dung mich!
f
più f
ff
molto riten.
Wo - gen der Lie - be hebt zu den Wol - ken mich!
f
più f
8
ff
molto riten.

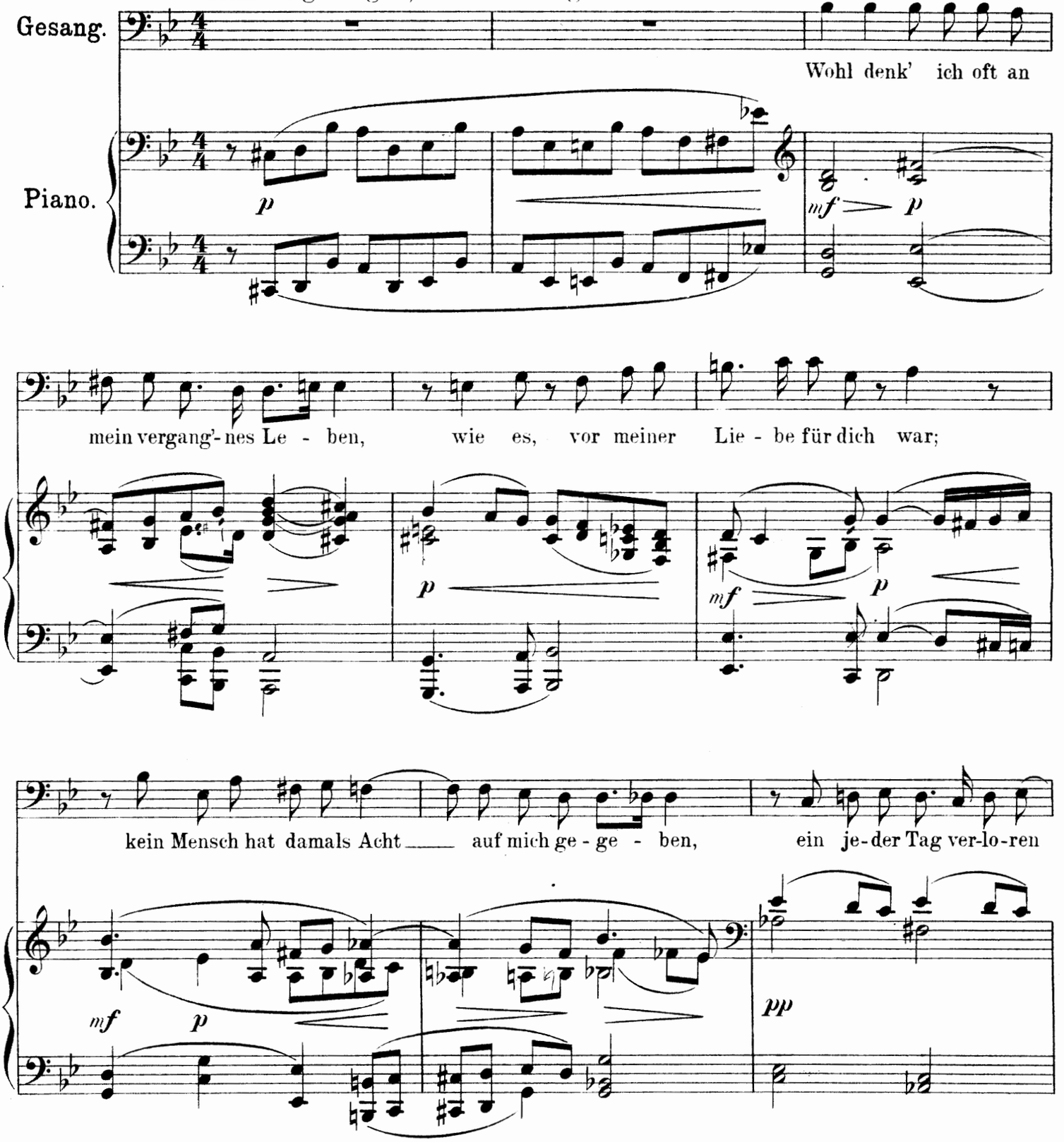

Lebhaft beschwingt.
schäu - men - des Le - ben, ju - belnd, ju - -
p
cresc.
f
- - belnd be - grüss ich dich!
rit.
a tempo
ff
rit.
a tempo
fff

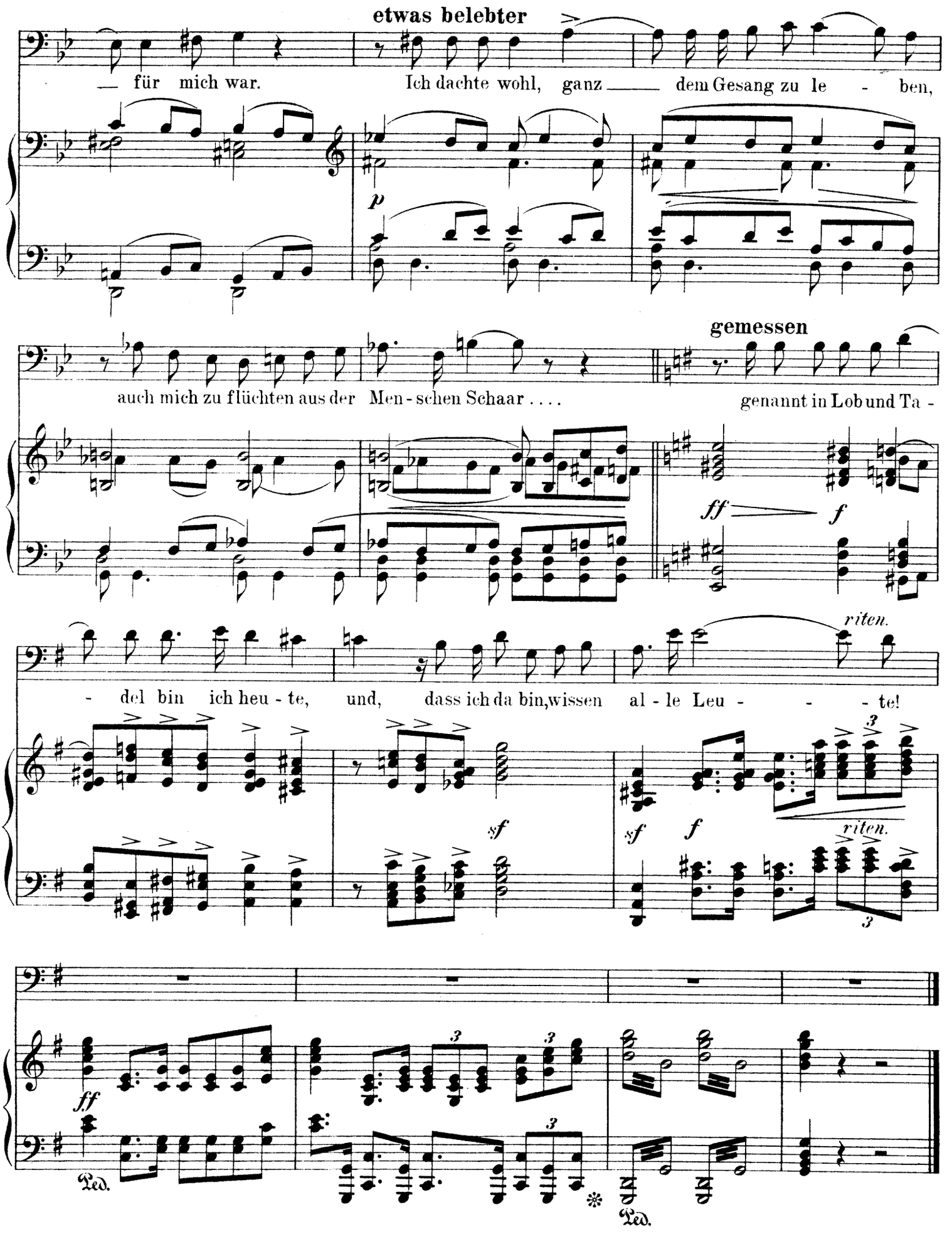
Wohl denk' ich oft.

(Michelangelo.)

Hugo Wolf.

Ziemlich getragen, schwermüthig.

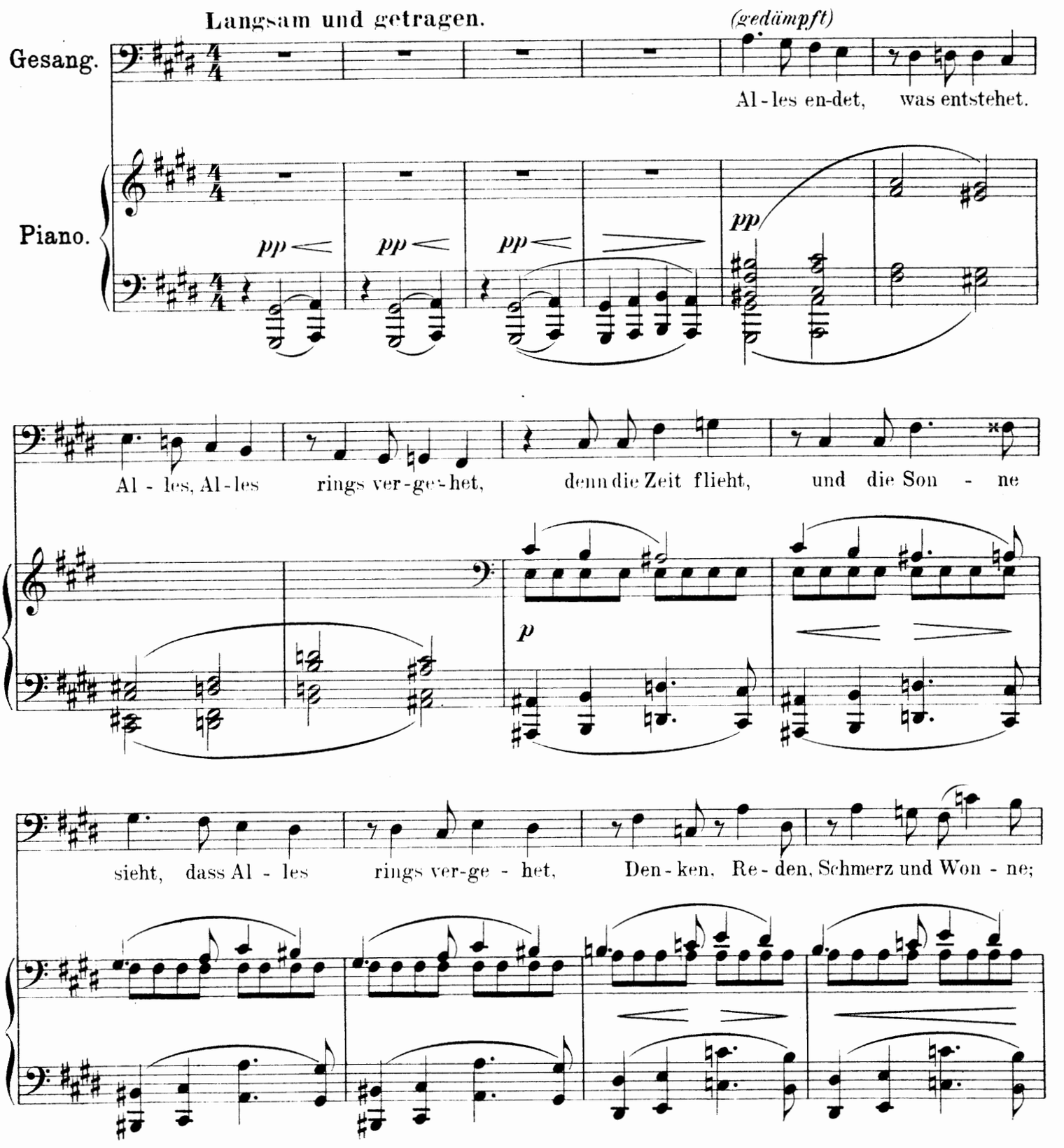


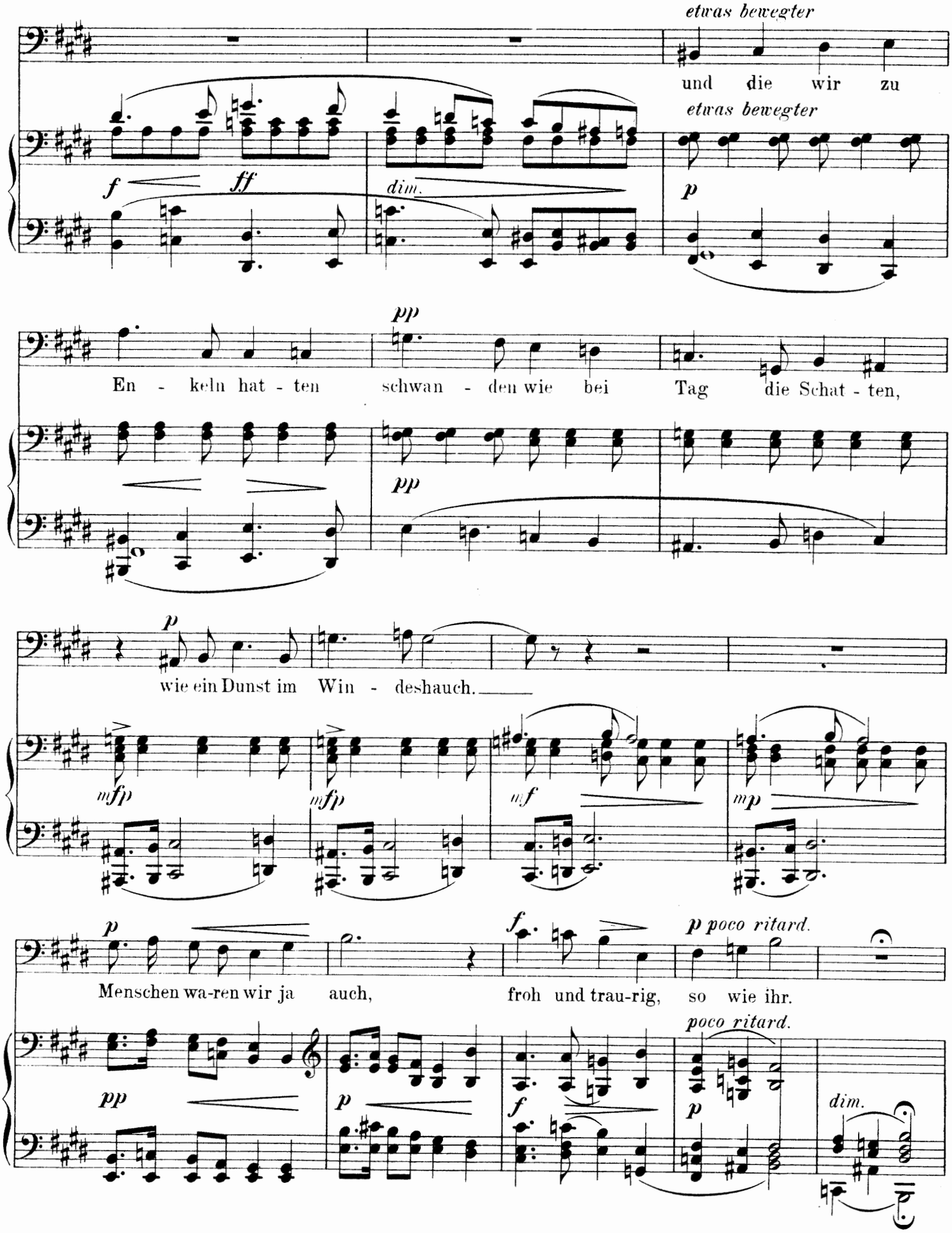

etwas belebter
— für mich war. Ich dachte wohl, ganz — dem Gesang zu le - ben,
p
auch mich zu flüchten aus der Men - schen Schaar ....
gemessen
genannt in Lob und Ta -
ff
f
- del bin ich heu - te, und, dass ich da bin, wissen al - le Leu - - - te!
riten.
sf
sf
f
riten.
3
ff
Ped.
3
3
3
*
Ped.

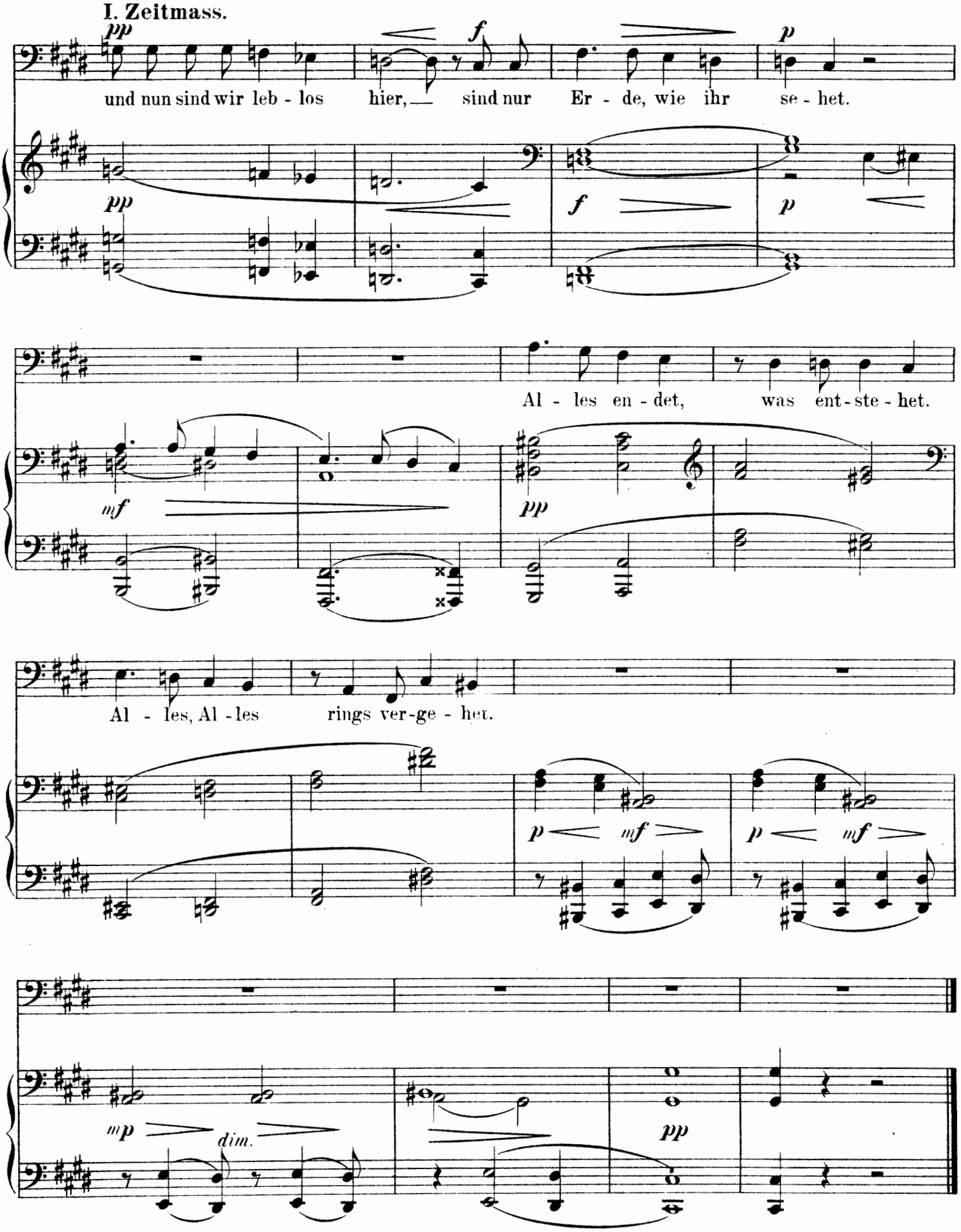
Alles endet, was entstehet.

(Michelangelo.)

Hugo Wolf.




etwas bewegter
und die wir zu
etwas bewegter
f
ff
dim.
p
pp
En - keln hat - ten schwan - den wie bei Tag die Schat - ten,
pp
p
wie ein Dunst im Win - deshauch.
mfp
mfp
mf
mp
p
Menschen wa-ren wir ja auch,
f
p poco ritard.
froh und trau-rig, so wie ihr.
poco ritard.
pp
p
f
p
dim.

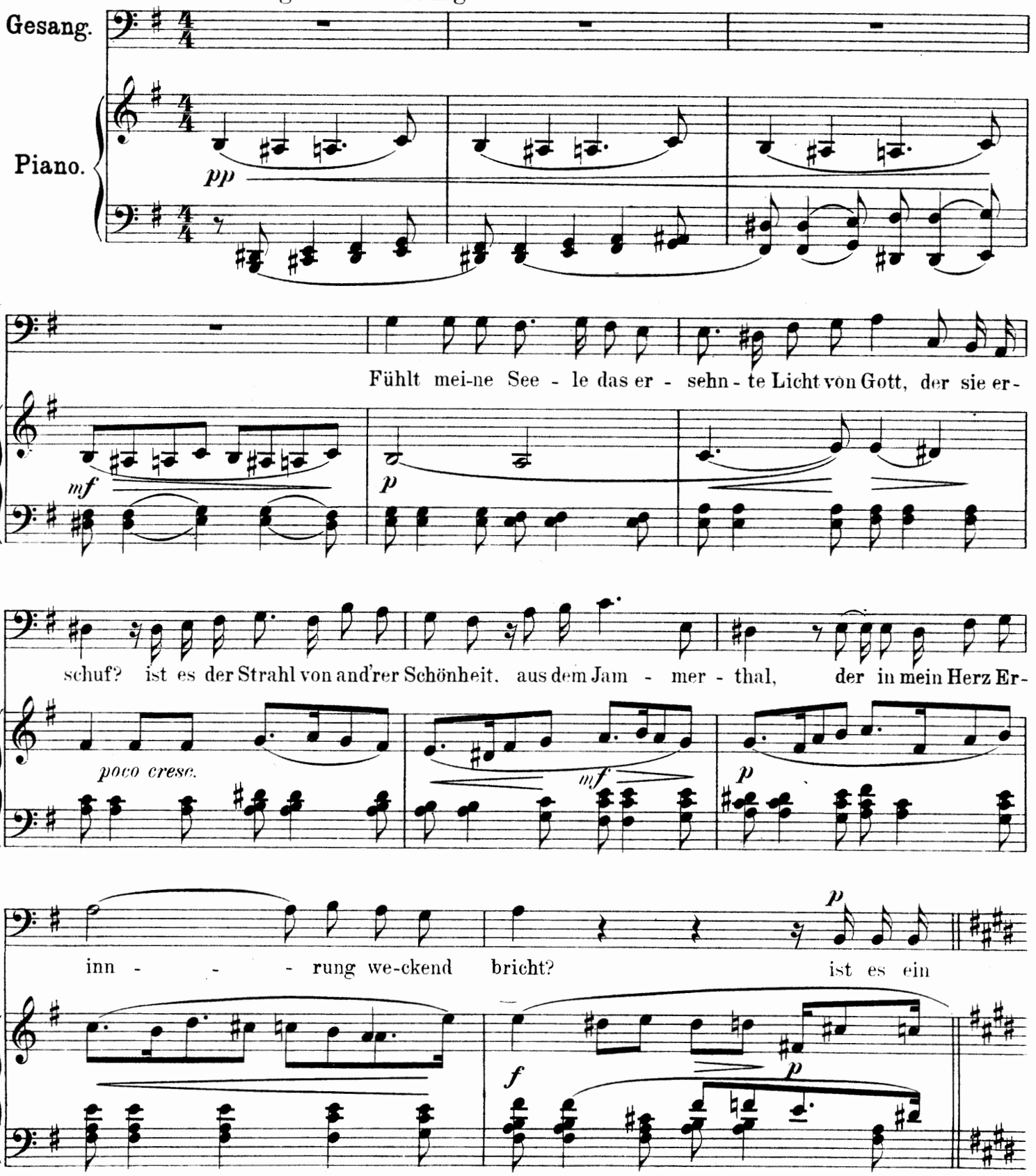

I. Zeitmass.
pp
f
p
und nun sind wir leb - los hier, — sind nur Er - de, wie ihr se - het.
pp
f
p
Al - les en - det, was ent - ste - het.
mf
pp
Al - les, Al - les rings ver - ge - het.
p
mf
p
mf
mp
dim.
pp

Fühlt meine Seele.

(Michelangelo.)

Hugo Wolf.

Sehr langsam und ruhig.



etwas bewegter

Klang, ein Traum - ge-sicht, das Aug' und Herz mir füllt mit

immer etwas drängender

ei - nemmal in un - be - greif - lich glüh'n - der Qual, die mich zu

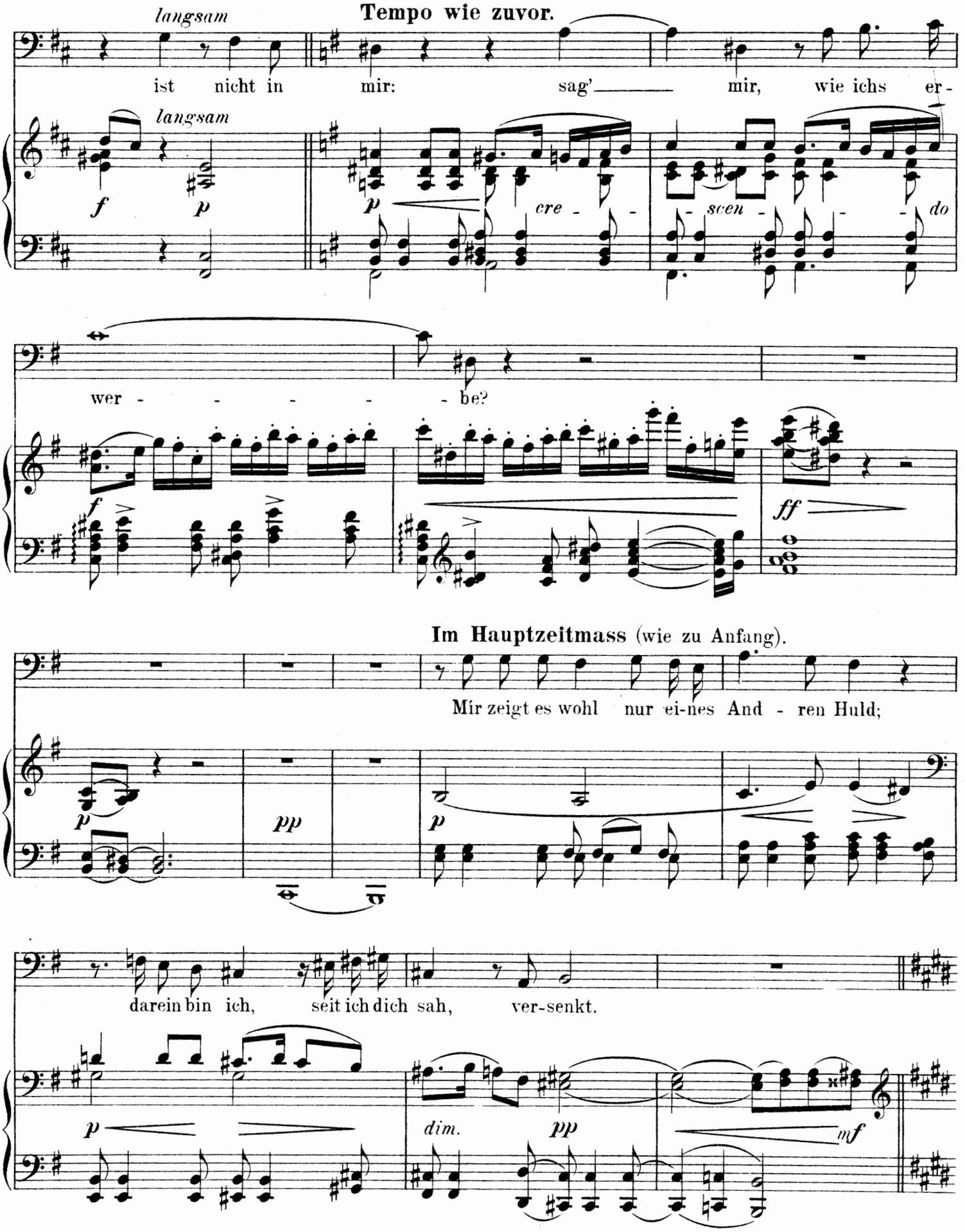
I. Zeitmass (wie zu Anfang).

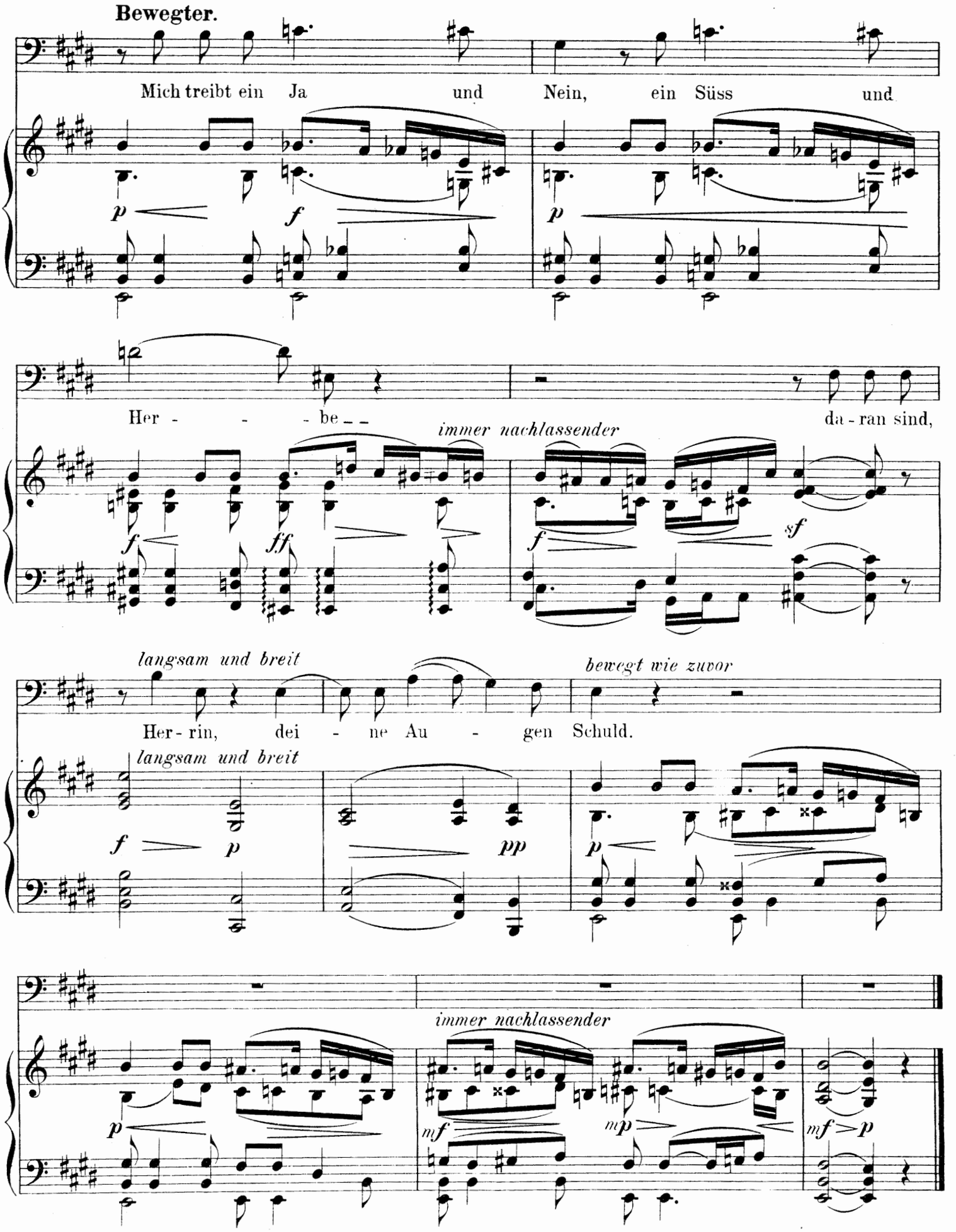
Thrä - nen bringt? ich weiss es nicht.

ziemlich bewegt und drängend

Was ich er - seh - ne, füh - le, was mich lenkt,

molto cresc.


langsam
Tempo wie zuvor.
ist nicht in mir: sag' mir, wie ichs er-
langsam
cre - scen - do
wer - be?
Im Hauptzeitmass (wie zu Anfang).
Mir zeigt es wohl nur ei-nes And - ren Huld;
darein bin ich, seit ich dich sah, ver-senkt.
dim.


Bewegter.
Mich treibt ein Ja und Nein, ein Süss und
Her - - - be - -
immer nachlassender
da - ran sind,
langsam und breit
bewegt wie zuvor
Her - rin, dei - ne Au - gen Schuld.
langsam und breit
immer nachlassender

66 124 M R 32